Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

1.11.1931 (No. 303)

Karlsruher Zagblatt

Besugspreis: monaklich 2.10 M frei Haus. In interer Geschäftsstelle oder in unieren Agenturen abebolt 1.50 M Durch die Bost besogen monaklich 2.10 M unsicht. Buttellgeld. Im Falle böberer Gewalt hat der Besieber feine Anivriche bei verlpätetem oder Nichtsstellen der Becker feine Anivriche bei verlpätetem oder Nichtsstellen no der Becker feine Anivriche bei verlpätetem oder Nichtsstallungen werden nur die auf den folgenden Monakslehten angenommen in aselverfaufs der Monakslehten angenommen ind veterrags 15 L unseine vor eine feine Romareilleselle oder deren Naum 33 Leilameseite 1.25 M, an erfter Exelle 1.50 M. Gelegenstellen und Kantificanseigen fowie Erellengeinde ermäkigerische Bei Biederholung Rabatt nach Tarif, der dei ichteinhaltung des Jahlungszeles außer Araft tritt.

Badische Morgenzeitung

Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Phramide"

Chefredakteur und verantworklich für den volikischen u. wirtichaftspolitischen Teil: Dr Ga Brixner; für Baden, Lofales u. Sport: Pred Feed; für geutlleton und "Buramtde": Karl Jobo, für Mufft. U. Rabol of v. b. für Anjevate. D. Ehriever, fämilich in Karlsruhe, Karl-driedrich-Straße 6. Sprechkunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion 28. Keilfer, Berlin SW. Ge. Jimmerstraße 98, Tel.-Amt 2, Flora 3516. Hür unverlangte Manustripte übernimmt die Redaktion feine Berantworkung. Druck Erstag "Concordia" Zeitungs-Kerlags-Geseslickait m. b. d., Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 6. Geschäftsskellen: Kailerstraße 203 und Karl-Friedrich-Straße 6. Gernivr. 18, 19, 20, 21. Postiskekfonto: Karlsruhe 9547.

Die Veratungen des Stillhalteausichusses.

In villne küngn.

Der Neichspräsident empfing gestern den neu-newählten Präsidenten des Reichsverbandes ber Deutschen Industrie Herrn Dr. Krupp von Bohlen und Salbach.

Die bentichsichweizerichen Sandelsvertrags: verhandlungen werden nach den neuesten Racherichten wieder günktiger benrieilt. Es erscheint nicht ansgeschlossen, daß doch noch eine Einigung swischen Deutschland und der Schweiz in den liritigen Fragen erzielt wird.

dim Lohnstreit bei der Tentiden Reichsbahn-ellichaft ist der Schiedsspruch vom 27. Ott. 1931 im öffentlichen Interesse für verbindlich ertlärt

ihre nächste Fraktionolle Bleichstagsfraktion wird in Parmstadt abhalten. Die Fraktion wird fich n. a. mit der Währungsfrage, mit dem Stand und den Aussichten der Oftsilse und dem Reichs-Rildnesetz beschäftigen.

Der braunschweigische Innenminister Alagses bat dem Reichsinnenminister mitgeteilt. Daß Braunschweig wegen der Abfürzung des Bolkstreund":Berbotes durch den Reichstnuenminister die Entscheidung des Reichszariches anzuse.

Mehrere innge Leute, die bei einer Streise durch die Berge auch in den alten Stollen der lange sielliegenden Gruben "Lucie", "Ernst" und "Arthur" bei Altenkirchen in Siegerkand kamen, sanden dort etwa 50 Schrift vom Einspang entsernt eine Kiste, in der süns Packungen Polizeloberwachtmeister stellte den Fund sicher und erstattete sofort Vinteige.

Die Vertreter französischer und beutscher Bewerkschaften, die dem deutschranzösischen in Varisansichuß angehören, sind am Freitag mengeireten. Es wurde die Wöglichkeit einer einer Berminderung der Arbeitölosenkrischen Indemmenarbeit im Sinne erdretet. Die Bertreter der beiden Länder baben sodann gemeinsame Richtlinien ausgestellt, wie sie den kommenden Berhandlungen gehandhabt werden sollen.

Rach ariechischen Meldungen sind am Freitagischen Misammenstoß zwischen Auständis Bersonen gestötet und 50 mehr oder weniger ländischen gestötet und 50 mehr oder weniger ländischen auf den Leuchtiurm von Cap Greco "Measta" abgeschlagen rorden.

Britische Meldungen aus Muthen besagen,

Britifde Melbungen ans Mutben bejagen, bag bort mit einer Ansdehnung der japanischen Besetzung nach Norden gerechnet werde und daß man inen nach Norden gerechnet restillen Geman logar von einer Besetzung ruffischen Gestieles ipreche. Eine Bestätigung dieser Meldung

Der Militäraufstand in Pernambuco ist feneraeichlagen worden. Rach einem kurzen ben ernefecht haben sich die menternden Trupvorten. Sie sind gefangen genommen

** Pas prensische Staatsministerium hat die am (Ostprensen) wegen gemeinschaftlichen Mordes, sillitung und Berscherungsbetruges zum Tode begnachten Angeklagten Saffran und Kippnickendigt.

Mires der Nähe des Flugvlages von Buenos: in der Lieken im Rebel vier Militärslugzenac weidtet, fünf weitere zum Teil schwer verletzt.

Shloßbiand in Schottland.

Am Samstag brannte das alte schottische Kaarochdalry in der Grasschaft Kettoubright bis auf die Grundmauern nieder. Kostoute Möbel, Gemälde und orientalische Geschaben wird auf eine Mission Deife Geschähen wird auf eine Mission Reichamark Der Stellen fielen den Flammen gum Der Schaden wird auf eine Million Reichsmark fellers. Da gleich nach dem Ausbruch des dauerte es dwe Telephondrätte durchbrannten, der abgelegenen Brandfrätte erschien.

Zinszahlungs- und Tilgungsplan.

Boefche Aufgabe in Daris. - Glillhalteabfommen und Tribu'e.

(Gigener Dienft bes Rarlernber Tagblattes.)

/, Pf. Berlin, 31. Oft.

Der deutsche Botichafter in Baris, Berr von Doeid, wird fich nach feinen Berliner Besprechungen am Sonntag wieder auf jeinen Boften begeben. Die Unterredung mit dem aus Umerifa durudgefehrten frangofischen Minifterprafidenten wird vorausfichtlich am Dienstag stattfinden. Berr von Soeich hatte in Berlin fehr eingehende Besprechungen mit dem Reichs-kangler und dem Staatssekreitär des Auswär-tigen Amtes, von Bulow. Der Botichafter nahm am Camstag auch an der Gibung bes nahm am Samstag auch an der Sitzung des vom Birtschaftsbeirat eingesetten Ausschuffes teil, der sich mit dem Stillbaltevroblem beschäftiat. Dieser Ausschuft trat am Samstag unter dem Borsitz des Reichsfanzlers zusammen. Außer den Mitgliedern des Birtschaftsbeirates, die den Ausschuft bilden, nahmen an der Sitzung der Reichswirtschaftsminister Brof. Dr. Warmboldt, Staatssiefretär Trendelenburg, Reichsfinanzminister Dr. Dietrich und der Reichsbankpräsident Dr. Luther teil. Außerdem sind verschiedene Sacheverständige zu den Beratungen des Ausschuffes hinzugezogen. Es bandelt sich in erster Linie hingugegogen. Es bandelt fich in erfter Linie um Bertreter ber Ban welt fowie um einige Birtichaftler. Der Ausschuft wird voraussicht-lich am Sonntag noch eine Sigung abhalten, an ber ebenfalls Botichafter von Goeich teil-

Aus der fofortigen Aufnahme ber Tätigfeit bes Stillhaltcausichuffes ergibt fich bie Bordringlichfeit diefes Problems, das auch junachft im Bordergrund der Besprechungen des Botichafters mit dem frangofficen Minifterprafi-benten fteben burfte. Der Ausichuß foll vor allem das Material gujammenftellen, bas der deutsche Botichafter bei seinen Besprechungen mit der frangosischen Regierung über die deutsche Ereditkage und die deutsche Bahlungsfähigfeit vorlegen wird. Die Abficht der Reicheregierung geht offenbar babin, gleichzeitig die Borbereitungen für eine Ablöfung des Stillhalteabkommens, das am 1. Marg nächten Jahres abläuft, durch neue Tilgungsmagnahmen gu treffen. Die Reichs-regierung will babei fich ber Hebereinstimmung Die Reichsund Unterftugung der fachverftandigen Bant-freise vergemiffern. Es wird fich fur Denifc-

land bei den tommenden Beiprechungen barum handeln, flargulegen, welche Devijeneingänge nach ber Enimidlung unjeres Augenhandels au erwarten find und in welchem Umfang Siese Devijeneingänge für die privatwirtschaftlichen Zahlungen in Anspruch genommen werden for-nen. Die deutschen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ansland können sich naturgemäß nur nach den vorhandenen Mitteln richten. Der Ausschuß des Wirtschaftsbeirates soll denn auch eine gemiffe Sortierung der privaten Anslandsverpflichtungen vornehmen und eine ftrenge Unterscheidung zwischen den wirtichaftlich be-rechtigten und den weniger wirtichaftlich berechtigten Muslandsfrediten treffen.

Das Beratungsergebnis des Ausschufes foll bann gewiffermaßen die Grundlage für den Binsgahlungs- und Tilgungsplan bilben, ben die Reichsregierung in den kommenden internatio-nalen Berhändlungen vorschlagen will. Dieser Tilgungsplan wird dann auch maßgebend dafür fein, welche Methoden angewandt werden follen, um zu einer en da filtigen Regelung der Reparation sverpflichtungen zu fom-men, da die Reparationsfrage mit dem Stillhalteproblem im engen Zusammenhaug steht. Die Reicheregierung wird zweiselsos bei den tommenden Verhandlungen über eine Verlörnerung des Stillhalteabkommens einen sehr schweren Stand haben, jumal im Ansland bereits zahlreiche Stimmen laut geworben find, die fich gegen eine Berlangerung der furziriftigen Kredite aussprechen oder eine Berlängerung nur unter wesentlich arößeren Garantien seitens Deutschlands zulassen wollen. Demgegenüber wird von maßgebender Seite darauf hingewie-sen, daß der Lantonbericht ausdrücklich anerkannt hat, daß Deutschland einer febr wefentlich großehat, daß Deutschland einer sehr wesentlich große-ren Insübrung von Kapitalien bedarf. Weiter haben die Baster Sachverständigen die Umwand-lung der kurzfristigen Kredite in eine lang-fristige Anleihe vorgeichlagen. Als Borans-sehung hierfür haben sie eine sehr weitgebende Revision des Youngplanes gesordert. Es besteht nun die große Gesahr, daß Frankreich den um-gekehrten Weg geht und die Berlängerung des Stillhalteabkommens benutzt, um von Dentich-land ein Rachgeben in der Frage ber Revision des Youngplanes au erreichen. Diefer Gefahr rechtzeitig au begegnen, ift im Augenblick die wichtigste Aufgabe ber Reichsregierung.

Fürsorgehilfe statt Versicherungsspftem?

Der Reichsflädiebund für vorübergebende Aufhebung der Arbeitslofenverficherung.

o Berlin, 31. Oftober. Der Borftand des Reichsftädtebundes hat in feiner letten Situng beichloffen, fich der vom Bandgemeindeverband vor einigen Bochen aufgestellten Forderung nad, vor übergebender Aufhebung der Arbeitalojens verficherung anguschließen.

Bei dieser Forderung der beiden großen Gemeindeverbände wird keineswegs die Aussebung jeder Unterstüßung der Arbeitslosen beabsichtigt Die Verhände stehen auf dem Standpunkt, daß die vorübergehende Aushebung der Arbeitslosenversicherung, wobei die Bestonung auf das Bort "Versicherung" gelegt wird, sich aus der bereits eingetretenen Durchlöcherung des Versicherungsprinzips rechtsertigt.

Durch die vorübergebende Aufhebung der Versicherung würde der Justand wiederhergestellt werden, wie er bis 1927 vor der Einfühfrung des Bersicherungsgrundsates bestand, nämlich die reine Fürsorgehisse. Die Arbeitselosen würden nicht mehr von der Arbeitslosens verficherung betreut, iondern von der Erwerbs-lofenfürforge unterhalten werden. Giner Genfung der Unterstübungsbeiträge würde eine Weinderseiftung an sozialen Lasten gegenüberstehen. Dabei dürste vor allem die Bedürfstigfeitsfrage besser berücksichtigt werden können, als es bei dem jetigen Berficherungsspitem möglich ift, was für die finangiellen Auswendungen von entscheidender Be-

Es ift angunehmen, daß dieje Angelegenheit einen wefentlichen Beratungspuntt der geplanten gemeinsamen Berhandlungen von Reich, Ländern und Gemeinden über die Finan-zen der öffentlichen Sand bilden wird, über die wir gestern ausführlich berichteten.

In Cachverftandigenfreifen und in den Rreifen bes Reichsarbeitsminifteriums wendet man gegen ein diesbezügliches Berlangen amei Be= benten ein. Benn bie Arbeitelofenverficherung ihres Berficherungscharaftere entfleidet würde, dann würden vor allen Dingen diejeni= gen Arbeitnehmer außerordentlich'ichwer geichä= bigt fein, die feit dem Befteben des Beitrags= gwanges, alfo feit 7-8 Jahren ihre Beiträge geleiftet haben und nun, vielleicht gum erften Male arbeitslos geworden, feinerlei Rechtsaufprüche auf Unterftütung batten. Beiter jagt man in Cachverftandigenfreifen, daß die Erfparuiffe aus diefer Umwandlung der Arbeits= lofenversicherung nicht fo groß fein wurden, als daß fich die daran gefnüpften Soffnungen auf wirtfame Entlaftung ber Finangen erfüllen

Brüning und Sitter.

Bon Cornelius Dieckhaus, Berlin.

In ben nachfolgenden Ausführungen wird auf Grund, der in der Deffentlichfeit ausgebrochenen Debatte über ein Zusammen-geben swischen Brüning und hitler, gestützt auf die Kenntnis der internen Borgänge und unbeeinflußt von dem agitatorischen Beiwert untergeordneter Bartelorgane, der Berjuch gemacht, die Möglichkeit und Zwedmäßigkeit der Jujammenarbeit zwischen Brüning und hitler aufzuzeigen.

Nach den bisherigen politischen Zwischenipielen des Reichstages versant die Innenvoli-tif. Sie war unintereffant, wurde verdeckt durch die bange Sorge um das wirtschaftliche Morgen, Wenn man will, kann man es als Zeichen aunehmender wirtichaftlicher Beruhtgung hinnehmen, daß nach der diesmaligen Parlamentstagung die innerpolitische Debatte nicht mehr
abgestaut ist. Man wird aber der Bahrbeit näher kommen, wenn man die allgemeine Reg-jamfeit auf der inneren Linie mehr auf die Spannungen gurudführt, die fich im Reichstag Spannungen aurückführt, die sich im Neichstag aufs äußerste zuspihten, ohne allerdings auch nur zu einem Bruchteil beietitzt werden zu können. Es war mehr als deutlich geworden, dan auf dem bisherigen Wege die Stellung Brünings nicht zu halten ist. Nachdem die iehr zur Unzeit unternommene Kabinetisambildung nicht genlückt war, blieb es die vornehmste Aufgabe des Kanzlers, gerade wenn er, wie er selber beidute, alle inneren Waknahmen unter die Gehote der Außenpolitik stellten wollte, die starte und ständig anwachsende Bewegung auf der, Rechten in die Front pack außen einzugliedern. Das Problem wird um jo dringlicher, als in Regierungskreisen die Ueberzengung berricht, daß wir uns Neuwahlen nicht leisten können; sie würden, behauvet man, zu wirtichaftlichen Erschütterungen führen, die unwirtichaftlichen Ericutterungen führen, die unierer Widerstandskraft nach außen den letten Reit geben könnten. Andererseitis benuten gerade die Franzosen in der divlomatischen Beweisssührung immer wieder das Argument, die deutsche Regierung sei nicht recht verhandlungsbeutsche mit für invernalitisch mit der gestäterdet fahig, weil fie innerpolitisch gu ftart gefährdet Aber auch Reuwahlen würden gwar ben Nationaljozialisten neuerdings ein startes llebergewicht bringen, könnten jedoch auf keinen Fall zu einer Klärung ähnlich wie jest in England führen. Bleibt alfo nur ber Berfuch einer Bufammenarbeit swiichen Bruning und ben Rationalfogialiften unter ben beutigen Berbältniffen.

Eine folde Wendung der Dinge mar auch in den Tagen der Reichstagstämpfe nicht fo ausfictiblos, wie es damals icheinen mochte, als es auf Biegen ober Brechen ju geben ichien. Die Schmächen in der harzburger Front waren mit dem freien Ange mahraunehmen. Daß feine grundiäpliche Ablehnung einer Zusammenarbeit mit der Persönlichkeit des Reichskanglers beftebt, geht ichon daraus bervor, daß Brüning in das sogenannte Schattenfabinett eingerechnet war. Dieses Rabinett war aufgestellt worden, um im Falle eines Sturges der Regierung jofort mit einem neuen Miniftertollegium bei der Sand ju fein. Da batte man guerit den jegigen Reichstangler jogar als neuen Kangler vorgesehen, später als Außenminister. Die Nationalsozialisten hatten für sich das Reichsinnenministerium beansprucht, die Bolfspartei sollte zwei, die Wirschaftspartei einen und die Deutschnationalen die übrigen Minister stellen. Rujammenstellung zeigt, was man als möglich anjehen muß. Die Unmöglichfeit, die in dieser Kombination liegt, hat andere Urjachen. Sie bestand vor allem darin, taß zwar ein gemeins sames Rabinett vorstellbar war, aber fein ges meiniames Programm. Die Birtschaftsparteiler, die dieserhalb bet den mabgebenden Dlannern des Schattentabinetts anfragten, tonnten darüber feine flare Antwort erhalten. Das mar der Grund, daß fie fich der Opposition versagten und nicht, daß sie sich vom Kangler ihre Stimmen bezahlen ließen. Die Fragen, welche die Unterhändler der Birtichaftspartei stellten, bezogen sich in erster Linie auf die Wirtschafts politif ber vereinigten Opposition. Damit mar ber ichmächite Bunft getroffen. Die jogialreaf-tionaren Tendengen, die man gewisien Teilen der Harzburger Kront mit Recht oder Unrecht nachlagt, hatten ichon während der Tagung in Darzburg ftarfe Beunruhigung in den Reiben der Nationaliozialisten ausgelöst. Ohne Zweifel hat der Zulauf, den die Nationalsvaialisten in der letten Zeit erhielten, die sozialrevolutionäre und antibürgerliche Strömung innerhalb der Partei erheblich verstärkt. Gine Anfrage, die fürzlich von der Seite der christichen Ge-

frangofifche Angenminifte

rium gibt folgende amtliche Berlautbarung beraus: "Der frangoffiche Außenminifter wird

noch am Samstag dem Generaljefretariat bes Bölferbundes die Antwort der frangofiiden

Regierung auf den Borichlag eines Rüftungs-itillftandes übermitteln, der am 29. Geptember

vom Bolferbund angenommen murbe. In die

fer Antwort teilt die französische Regierung mit, daß sie bereit sei, sich de m Rüft ungäfill it and anguschlieben, wenn er auch von den Brankreich. Beneckharten Constant

ben Frankreich benachbarten Länbern ange nommen wird. Die Annahme der französischen Regierung wird sich im Rahmen des Worflanies der Enticklieben ein Rahmen des Worflanies

der Entichließung bewegen, die vom Boller bund verabichiedet worden ift und unter faft. Bedingungen erfolgen, die in dem Bericht felt

gelegt find, ber biefe Entichliegung begleitete. Die Regierung der Bereinigten Stagten nimmt den Borichlag eines Rüftungsteerjahres ab 1. November 1931 unter ben

Borbehalt an, daß ein gleicher Entichluß aud

von den übrigen großen Seemächten gefaßt werde. Amerika ist weiter der Auffassundaß sich der Ruftungsftillftand nicht beziehen könne auf Schiffsbauten, die ichon benonnen eien, ober für inliche Rauten für bie ichon

Berträge vor dem 1. November abgeschlosselseien. Die Regierung der Bereinigten Staten bofft, daß durch einheitliche Annahme des Borichlages ein Zustand des Bertrauens geschaffen werde, der dem Müstungswettbewerk ein Zief iehen und den Baden für die fünftlat

ein Biel feben und ben Boden fü die fünftiat

allgemeine Abruftungskonfereng und ihren bei folg vorbereiten werde. Die Zustimmung bei

Bereinigten Staaten fonne jedoch nicht

Saltung ihrer Abordnung mahrend ber

feien, ober für folche Bauten, für die

werkichaften an hitler erging, hat diese Breiche in der Front der Opposition geschicht getroffen.

Mit einem Schlage ift die Debatte über eine Bufammenarbeit amifden Brüning und Sitler in vollem Gange. Gie ift febr laut, fehr turbulent und in vielem miberfpre-Das ift gurudauführen einmal auf die Enttäufdung, die fich nach der verlorenen par-lamentariichen Schlacht zeigt und Bermirrung in die Reihen getragen bat, dann aber auf die Tatsache, daß die Nationalsväalistische Arbeiter-partei, die so rasch und oft auch für die Führer beängstigend gewachien ift, jum ersten Mal bart an die Berantwortung berangebrängt wird. Jest muß fie flare Stellungen begiehen und die in ihr ftart hin- und herwogenden Tendengen in eine eindeutige Richtung bringen. Aber auch wenn man mit aller Behutsamteit, die geboten tit, ben Bodensab diefer jest jo lauten Debatte betrachtet, bleibt die Feststellung, daß zum ersten Mal in der Dessentlichkeit über ein Zusammengehen zwischen Sitler und Brüning ernsthaft gesprochen wird. Privat war die Berbindung seit langem hergestellt. Als Brüning die Regierung übernahm, sand in einem Privathause-eine Zusammenkunft mit dem Führer Nationalsozialisten statt. Sie führte dazu, daß Sitler den Lauser seiner persönlisten baß hitler den Rangler feiner perfonlichen Sochachtung versicherte, ihm aber bebeutete, bag er sich von einer Koalition, wie sie hinter Britning ftand, nichts verfpreche und nicht von jet-nem Bege abbringen laffen wolle. Auch fpater ist die Berbindung nie ganz abgerissen und vor allem durch den Hauptmann Göhring auferechterhalten worden. Auch über den General Schleicher ging eine Berbindung, die nicht weniger lange besteht. Iweisellos sind diese Dingenser ernfter gu werten als die öffentliche Auseinanberjetung, die mehr den Bwed hat, bas Gelande abgulendten und die Stimmung ber nationaliogialiftischen Anhängermaffen au erkunden. Es ift jogar au erwarten, daß die Debatte fehr bald wieder abflanen wird. Erst dann wird man urteilen fonnen, ob praktische Ergebnisse au erwarten find ober nicht.

Denn es ift die Frage, ob die Zeit für eine Regierung Brüning Hitler ich on reif ift. Man wird diese Frage vor allem unter außenpolitischem Gesichtswinkel zu betrachten haben. Für das Ausland sind die Rationalsozialisten eine unbekannte Größe, über deren Birkung in der praktischen Politik immer noch recht abenteuerliche Borftellungen im Umlauf find. In einer solchen Rolle können sie unter Umständen für das gesamtdeutsche Inter-esse besser wirken, wenn sie außerhalb der Re-gierung steben, als wenn sie durch ihren Eintritt in die Praxis entzaubert würden. Borausjegung bafür mare allerdings, daß ein regel-rechtes Oppositionsprogramm zwifchen Bruning und Sitler abgeredet wurde, jo wie das in allen Ländern mit einer langen politischen Erfah-rung, eiwa in England, der Fall ist. Denn die Rechtsopposition ist unsere lette Reserve für den Fall, daß uns bei den fommenden Verhand-lungen über Tribute und Schulden wieder ein Dittat, die nacte Unterwerfung jugemutet wirde. Steht bann bilter brauben, bann haben wir immer noch eine innervolitische Kombination in der Sinierhand, hinter der sich der lette Bidernand neu formieren kann. Aller-bings mußte dann bis ju biefen enticheidenden Berhandlungen die Möglichkeit eines Zusammenipiels awischen Regierung und Opposition gegeben sein, denn asein badurch fann eine

iolde Taftif zum Erfolge führen. Kur unter dem Gesichtswinkel der Auken-politik ist der Einsatz des aronen politischen Kapitals, das die nationalsozialistische Bewegung nun einmal für jeden deutschen Staatsmann barftellt, ju verantworten. Der Zeitpunft muß gut gemahlt fein. Benn es nur irgend angeht, bann follte man biefen Binter noch verftreichen laffen, wenigstens bis ju den Bahlen in Breufen marten. Bas aber inamifchen geichehen tann, bas ift eine Abrede amifchen bem Reichs. tangler und dem Gubrer der größten Oppostiftionsvartet, mann und wie der Einfat im Intereffe des Baterlandes am besten ju ge-

bafür geschaffen werden, dann ift nach Lage der entichen Dinge sehr viel erreicht. Es ist feine Beit mehr für Bartetpolitit, es geht um das Gande. Und jeder beriche Staatsmann, mag er heißen, wie er will wird seine Aufgabe verfehlt haben, wenn es ihm nicht gelingt, die braffe des leiten Biberftondes jo eng und fo vollständig gufammenguichließen, wie es nur denkbar ift.

Unter ber Ueberichrift "Brüning und Sitler" bringt Gregor Straffer einen längeren Artifel im "Bölfischen Beobachter", in bem er erflärt, die Nationalsozialiften seien bereit, fich mit bem Teufel gu verbinden. Um unfer Bolf wieber freigumachen, würden fie bei politischen Konftellationen ber Bufunft nie nach rudwarts ichauen, fondern vorwärts bliden und Bundesgenoffen nur beurteilen nach ihrer Rüglichkeit für die gestellte Aufgabe: Die Freiheit.

Um das Rüstungsfeierjahr.

Deutschland, Franfreich und die Bereinigten Staaten stimmen gu.

Das

Die beutiche Regierung hat gu bem Schluftermin bes 1. Rovember, an bem bie Untworten auf den Botichlag e ingeseier-jahres eingegangen sein muffen, in einem Schreiben an ben Bolferbunderat ihre Stellungnahme befannt gegeben. Es ift anguneh-men, daß die Antwort ber ben Mederung in guftimmendem Sinne ausgefallen ift und in ber Begrundung die Eingigartigfeit ber Lage in Rechnung gestellt ift, die gerade in Deutschland burch die Zwares timmungen bes Berfailler Bertrages in der Ruftungsfrage

Notprogramm für das Gefundheitswesen.

Borfchläge der fozialhngienischen Jachverbande.

):(Berlin, 31. Oft.

Amtlich mird mitgeteilt: Mls fich Anfang Ceptember die Rachrichten häuften, daß unter bem Drud ber wirtichaft-lichen Arise auch auf dem Gebiete bes Gesund= heitsmefens erhebliche Ginichränfungen beabfich-tigt murden, hat der Reichsminifter des Innern die großen fogialhngienischen Reichsfachverbande aufgeforbert, dur Bermeibung einer rein iche-matifchen Berringerung der Aufgaben ein ben bisherigen Leiftungen und besonderen Bedürf-nissen der einzelnen Arbeitsgebiete angepaktes Notprogramm aufzustellen. Damit sollte den Bermaltungen das Material an die Hand ge-geben werden, um die beabsichtigten leider nicht

bu umgehenden Ginfparungen in einer Form porgunehmen, die einen fpateren Biederaufbau nicht unnötig erichwert.

Indwischen sind von den Fachverbänden in eingelgenden Beratungen Rotprogramme für die folgenden Arbeitsgebiete fertiggestellt worden: 1. Mutter-, Sänglings- und Kleinkinderfürforge. 2. Schulfinderfürforge, 3. Schulzahn-pflege, 4. Kruppelfürforge, 5. Befampfung der Tuberfulofe, 6. Befämpfung der Geichlechtsfrantheiten.

Der Reichsminifter des Innern hat dieje Borichlage foeben den Bandesregierungen, Spigenorganifationen der öffentlichen und freien Fürforge, den Cogialverficherungsträgern und ber Mergteichaft gur Berfügung geftellt.

ruftungskonferens beeinträchtigen, noch Einfuk ausüben auf die Borichläge, welche die Regie rung der Bereinigten Stagten der Abrüftungs fonferens unterbreiten werbe. Auch die italienische Regierung hat den Generalsekretär des Bölkerbundes mitgeteil, daß sie dem Plan eines Rüftungsfeierjahres auft im me und sich verpflichte, ihn an

Die Birtschafts'age in U.G.A. gebeffert?

Gine Erklärung Bocbers.

Gine Erklärung Hoczers.

V Bashington, 31. Oktober.
In einer längeren Erklärung stellt & voveteine weientliche Besserung der Wirtschaftslagt in den Vereinigten Staaten sest. Er weis darauf hin, daß daß damstern von Zahlungs mitteln in den USA. aufgehört habe, seitden im Oktober sein Plan zur Verbesserung des Tributverhältnisse bekanntgeworden seitden Missonen Dollar an gebamsterten Gesternsein, du den Banken zurückgekehrt. Die prästischen Folgen dieser Finanspolitis hätten darbeitanden, daß die Preise sur Weisen wirden Vangen der Preise sur Verlagen des Preises sur Verlagen des Preises sur Verlagen der Vandes zu bemerken. Die Zahlungseinstellungseinschlieben der Verlagen des Preises und der Preise verlagen der Ver großer Wechsel sei weiter in der Kreditlage et Landes au bemerken. Die Zahlungseinstellungen der Landbanken hätten praftisch aufo-körligerner sei seitzustellen, daß der Kurs der frem den Währung sich so gewandelt habe, daß nicht länger als awedmäßig angesehen werde Gold ins Ausland zu verschiffen. Alle dies Besserungen — so erflärte der Präsident seien auf die Bildung des Kredit-Kools zurückzeichen.



"Das Mädchen für alles".

Bie Giadirale und Bürgermeifter die Gflarets begünftigien.

Berlin, 31. Oft.

In der Camstags-Berhandlung im Sflaref-Broges fommt das Bericht auf die gegen Ctadt= rat Gabel erhobenen Bormurfe au fprechen, bab er sich verschiedentlich für die Starets acenen die Interessen der Stadt eingesett habe. So jollen die Stlarets durch Gabel über die Borgange beim Magistrat fets bestens unterrichtet gewesen fein. Ginmal beidmerten fich die Stlarets bei Gabel. daß die Stragenbahn nicht genugend bei ihnen taufe. Leo Sflaret fagte dabei, Max Sflaret babe mit Oberburgermeifter Bog gesprochen und diefer habe ihn an Gabel verwirfen. Der Borfibende bemertt dazu: "Alio mar Gabel bas Mädden für alles!"

Mis fich dann bas Bericht bem angeflagten tommuniftifden Stadtrat Degener gumenbet, um diefen Stellung nehmen gu laffen gu den gegen ihn erhobenen Bormurfen, daß er fich bei ber Stadtverordnetenversammlung wie beim Magifrat ftets für die Effarets einacfett habe, fommt es verichiedentlich au fürmischen Beiterfeitsausbrüchen. Degener berichtet u. a. daß er mit den Brübern Stlaret freundichaft-liche Begiehungen angefnüpft habe, als feine Frau im Frühjahr 1927 erfrankte.

Anteresse des Baterlandes am besten zu gesichen habe. Wenn durch die Pobatte über eine Koalition Brüning-Hitler die Boraussehungen begleitet, wenn sie elegante Lokale am Kurstagt.

fürstendamm und fonftwo auffuchten. Leo Eflaref mirft ein, man habe Degener überhaupt nicht gebraucht, da Max Stlaref die besten Berbindungen gehabt hatte. Max habe mie ein Generalftabochef in feinem Bimmer gefeffen, und wenn man au ibm fam, habe er gerade mit dem Oberbürgermeister telephoniert und etwa gesagt: "Berr Ober, ich komme heute abend mal riber!" Der Angeklagte Degener sagt dann weiter aus, an ihn hätten sich die Sklareks, da er Mitglied des Vergnügungsausichusses war, gewandt, als König Aman Mah und König Judd nach Verenstreum. Ginladungskarten beben Ungehörigen Ginladungefarten

Mis letter mird Bürgermeifter Schneiber vernommen. Ihm wird vorgeworfen, Bahlun-gen an die Stlarefs für Baren angewiefen gu haben, die überhaupt nicht geliefert worden find. Schneiber erflärt dagu, er habe niemals etwas Rechtswidriges begangen. Im übrigen hatten siechtswidriges begangen. Im ubrigen batten die Stlarefs auf diese Zahlungen Anspruch ge-habt. Es kommt weiter zur Sprache, daß Schneider die Miete für das Dirrohaus der Stlarefs solange für angemessen bielt und nicht ermäßigt habe, bis er die Stlarefs kennen lernte. Er soll weiter Stadtrat Neuendorf ver-senlost, beden die Aklantes nicht und weiter Rechtswidriges begangen. anlaßt haben, die Stlarefs nicht au mahnen, Auch bier will Burgermeifter Schneider "nur Die Berhandlung wurde auf Dienstag vormits

"Und wenn uns ein Bug von Bachanten begleitet, ben legten Weg gehen wir alle allein."

Arthur Schniglei.

Badifcher Kunftverein.

Die Rollettionen mehrerer badifcher Maler (es fei gestattet, auch den fürglich verstorbenen

Professor Robert Pöhelberger zu ihnen zu rech-nen, der ja eine Zeit lang an der Karlsruher Afademie gelehrt und zuleht auf der Insel Reichenau gelebt und gearbeitet hat), bieten einen fesselnden und günstigen Gesamteindruck. Robert Pöhelberger war, wie ihn denn auch die Gedächtnisausstellung zeigt, Berehrer und gewissenhafter tünftlericher Gestalter jener "malerischen" Wortive, wie sie schöne Landestriche, alte Städtchen, weites Gelände, Hafenleben, Bergwelt, dem Malerauge derhieten leben, Bergwelt, dem Malerauge darbieten. Die dentiche Kunft lebt icon lange von diefem foaufagen unerichopflichen Rapital, in gang beionderem Maße trifft dies aber auf die Karls-ruher Malerei um die Jahrhundertwende zu. Gustav Schoenleber hat dabei start anregend ge-wirkt, tut es auch heute noch. Pötzelberger ist ihm, ohne Eigenartigkeit und Selbständigkeit aufsugeben, in der Auffassung und Durch-bildung der Landschaft gefolgt. Er befleißigt sich ebenfalls der dichterischen Haltung, gibt seinen Stiden und Bildern steits auch das "Poetische" der Stimmung (im guten, alten Sinne) mit. Seine Bildgestaltung susten, alten sollbem dandwerk, in ihrem Scharm verrät sie den gedürtigen Biener. Ein schönes Bild ist der "Reblige Morgen". Aber gern läßt man sich von ihm auch nach Capri, an den Gardage und in andere hübsche Erdgegenden sühren. Die Rachlasischen enthält kerner reinnelle Aleine Nachlagichau enthält ferner reizvolle Rleinplaftifen von ihm, Maddenafte, gebrannt und

glaffert, in gierlichen Bewegungen. Religiofe Brobleme behandeln Sugo Bidel, Größingen, und der aus Pforgheim ftammenbe Daniel Greiner, der jest in dem ichonen Jugendheim an der Bergftrage einfiedlerifc

ichafft. Bon Bidel ift bas Altarbild "Ecce homo" besonders beachtenswert. Daniel Greiner ift äußerst vielseitig, nicht nur Maler und Graphifer, sondern auch Plastifer und Dichter, in jeder der Betätigungen ein origineller Kopf. Das erfennt man an feinen Aquarellen, Boichnungen und Schnittarbeiten, worin fich ba und bort auch der Schalf und Fronifer regt.

Auf die jüngfte deutsche Malergeneration haben Ceganne und van Gogh ftarten Ginflug ausgeübt. Das gelobie Land ift jett "ant-reich, wohin fie pilgern wie ihre früheren Kunftgenoffen nach Italien. So wenig mie diefen fann man ihnen einen Borwurf über bic Befriedigung ihres Sehnsuchtsdranges machen. Selbit ein Dans Thoma hat jugegeben, daß ihn erft die füdlichen Farbione auf bas Borhandenfein faft gleich ftarter Farbione auch im Rorben aufmertfam gemacht hatten. Uebrigens hat auch er nicht verichmäht, von frangofische- Meiftern du fernen. Rur fann man ihn nicht als beren Rodiffinfer ober Rachaffer bezeichnen. Ohne Frage hat die frangofifche Malerei feit fundert Jahren einen großen Aufschwung genommen. Dabei find auch fremdländische (jpanische) Ginfluffe am Berk gewesen. Immer aber mar das Bergeritungs we fen echt französisch also organisch geblieben. Es ist nun so gut wie unmöglich, bag beutiche Eigenart, ichweres beutiches Temperament fo einfach und nach furger Beit bem fremben Strom mitichwimmen fonnen. Man fann fich nicht fo geradezu innerlich um-frempeln. Man wird auf folche Art nicht frei - man verfällt. Das mar ja auch bei vielen nach Jetria 11t. In but in and der vielen mad Italien diehenden deutschen Malern der Fall. Und so gehis jetzt auch vielen jungen Künstlern, für die Frankreich die höchste und letzte Offenbarung bedeutet. Aber hier sprechen die großen Meister genau so wie überalt: "Jawohl, wir hatten unsere besonderen technischen Welle und Sondwerkskriffe — nun such die Schliche und Sandwerkskniffe — nun sucht die euern auch! Wir haben sie gesucht und erkannt als die Bruden, über die unfer perfonliches Empfinden frei hinichreiten fonnte - baut auch enerm Empfinden die eigenen Bruden! Machi

Die Jugend fucht und hat ftete Idole. Mber das äußere Borbild besticht oft mehr als das hintergründige Beifpiel. Bohl denen, die über dem Studium der angebeteten Meifter und dem artlichen, hingegebenen Suchen das eigentliche beheimn s, den tiefften Ginn entdeden: Berde felbst ein Kerl! Go weit icheint der Oberlander Otto Laible gu fein. Zwar huldigte er ftart Baris und Ceganne, aber die Rücktehr nach Deutschland hat ihn Distanz finden lassen und seinen Blick erweitert, vertieft. Außerdem sprechen seine Kopien nach Bildern klassischer, rangofifder Meifter (gu benen man Renoir ichon recht aut rechnen fann) non feinem beftigen, unabläffigen Suchen. Schon find bie Bfalger Landichaften, feffelnd bas rubie und flar gestaltete Bild "Der Alberichweiler Bahnhof"

und die Zeichnungen. Das gleiche Streben nach innerer Befreiung fündet fich auch in einigen Arbeiten des Offenburgers Tell Bed an, ber in feinen Saupttilden allerdings - man mochte fast fogen bewußt Epigone van Goals ift. In feinem Selbitbildnis, ber "Brücke von Arles" betont er biefe Abhangigkeit geradezu, tut es aber mit einem gewissen Temperament, bas eben boch fein eigen ift.

Auf fich felbit gestellt hat fich Erich 28. Goroeter. Tapfer geht er feinen Beg weiter, ben Raum mit hellen Farbflangen au rhothmifieren und lebendig au machen, Gegludt in biefer Sinficht find eine Landichaft (Kornfeld), Die Blu-

menftiide (Rafteen) und auch das Gelbitbilbnis Dito Gifentichers Tierbilder und Land. chaften zeigen bie Borgiige feines bildnerifchen

Der junge Plastifer Karl Lahn, fleikig und intensiv weiterstrebend, hat eine Reihe von Bilbnisbuften ansgestellt, jo von Richard und Siegfried Wanner, Gestalten aus bem Ming" und einige ultige Fragen. A. R.

Gin neues Chorwert von Arthur Aufterer: Rarlaruhe wird ber Badifche Kammerchor unter ber Leitung Philipps in einem bemnächft stattfindenden badiiden Komponistenabend, veranftaltet von der Beiellichaft "Gintracht" Rarls= rube, dur Uraufführung bringen.

Bienftods "Gandro, der Nart in Freiburg.

Nach einer früheren Auffugrung von Rubtephans Oper Die auffugrung von Realle Nach einer früheren Aufjuhrung von Ausschaft Dver "Die ersten Ptenschen" bracht das Freiburger Stadtiseater nun wieder ein Werf eines "Unvollendeten", der ebensals den Weltfrieg jum Opser gefallen war: Geintig Beinstods Oper "Sandro der Narr", deren lings in Sintigart stattsand, und die den zuhrigen Komponisten damals als eine größt tings in Sintigart stattfand, und die originahrigen Romponisten damals als eine Borfinung für die Beiterenimidlung ber glit erscheinen ließ, Bienstod, ein geborener baufener, war vor seiner Einberufung Beeresdienst auch Bolontar am Karlsruber theater. Der textliche Borwurf des "Sandri ift die durch Otto Brahms Buch und "Wilhelt-Schäfers Koman bekannte Künftlertragöbie vo Malers Karl Stauffer-Bern in der Fassung auf D. D. Hingelmann. Der bühnenwirfiam gebaute Text kann über die Dürktigkeit der in gebaute Text kann über die Dürftigkeit der individualistischen Sandlung nicht hinwegtäusche doch gab er dem Komponisten Gelegenbeit diarker dramatischer Pointierung. Die darken Gesangsvartien Sandroß, Lodiaß geben Gesangsvartien Sandroß, Lodiaß geben Gestanfführung einen ungewöhnlicht burger Erstaufführung einen ungewöhnlicht (heute nicht du unterschäßenden) Publitungerisst, der diesmal einem künstlerisch wertvollerisst, der diesmal einem künstlerisch wertvollerische geben die Vollsteil wurde. Die Orchestersprache gied it voll frischer Ursprünglichkeit, manchen noch etwas naiv, aber reich an überrassenschen Kunstlen; sie offenbart sofort den geborens Wusstledung vollsessen. gebaute Text fann über die Dürftigfeit der Einfällen; sie offenbart fofort den gebolden. Musikbramatiker. Ein vollbeseites hom darunter viele Gäste aus der Schweid und det Effaß, spendeten dem Werk, das unter musikalischen Leitung Balders ftand, F.

Sochschulnachricht. Brof. Emil Leberel an der Universität Seibelbera bat bei Anf als ordentlicher Professor an die Universität Berlin groensware Scharer fität Berlin angenommen, Leberer Binterhalb bereits mit Beginn des jetigen Binterhalb jahres dort feine Borlefungen aufnehmen

Ein Mädchen sucht Arbeit in U.S.A.

(2. Fortfehung.)

Von Rosa Urich Saß

(Copyright by Dr. R. Dammert, Berlin 1931.)

schirrwascherin in einem Restaurant

In dem Chicagoer Boardinghause, wo ich Unterfunst sand, bewohnten drei europäische Studenten ein gemeinsames Zimmer, und ich date den Eindruck, daß sie alle drei sehr sleibig waren varen. Besonders der holländische Student, der furst vor seinem Ingenteureramen stand; er ging sehr fürst vor seinem Ingenteureramen stand; er ging sehr früh aus, sam während des Tages nur für furse Zeit nach dause und ging abends, mit Büchern und Neisdrett bewassnet, wieder aus dem Souis um bis in die Nacht in den dis dem Baufe, um bis in die Racht in den Universitätsräumen zu arbeiten. Ich wunderte mich daber nicht wenig, als ich einmal

weißen Kittel gefleidet und mit einer weißen Kave auf dem Kovse, durch das Fenster einer "Cafeteria" sah. Gelegentlich fragte ich ihn,

was er da mache.
"Ich waiche Teller," erwiderte der Holländer mit jener Freimütigkeit, die man in Amerika in besug auf jede Art Arbeit lernt.
"Rie mird den bezahlt?" fragte ich mit der Bezahlt?"

"Bie wird das bezahlt?" fragte ich mit der Renaierde, die auch ich erft in Amerika in bezug auf iede Art Arbeit gelernt hatte, "Ich bekomme volle Verpflegung. Wollen Sie

mitmachen?" wia, wenn die Not mich dazu zwingt."

Benige Monate fväter war ich bereits gedwingen, an den Hollander die Frage au richten, ob ich ihm beim Tellerwaschen belfen fönne. Ich einem Tellerwaschen belfen fönne. Ich batte soeben meine Tätiakeit in einem Tamen aufs Land geichicht hatte, und war besten, iede Arbeit anzunehmen, die sich mir die um würde. Der Holländer berichtete mir noch am selben Abend, sein Wirt bätte einen Blatz in der Küche iret. ber Rüche frei. Ich durfte am nächsten Montag

Täglich gegen 6 Uhr früh mußte ich mich auf meiner Arbeitöftätte einfinden. Meine Pflichten nahmen damit ihren Anfang, daß ich die Liche und Stühle, die am Abend vorher von den Gäften ziemlich in Unordnung gebracht worden maren fänherte und zurechtstellte. Ich den Gästen diemsich in Unordnung gebracht worden waren, säuberte und durechtstellte. Ich wigte auch für frijche Tischtücher und für das notwendige Geschier. Schon um 7 Uhr kamen die ersten Gäste. In Amerika nimmt utemand bie erste Krühftück du Haufe ein, daher füsten die Angestellten, Beamten und Arbeiter die Casterias vom frühen Morgen an. Die Besther der Casterias versuchen es daher, sich unter möglichst durt niederzulassen, wo größere immer möalichte dori niederzulassen, wo größere immer möalicht dort niederzulassen, wo großere Galieuellen und Areuzungspunkte ihnen einen gien Juspruch versprechen. Andererseits bestimmen die großen Habriken an Hand ihrer Berionalatten, die Pläte, von denen sie die Anachellten und Arbeiter mit den Autobussen der dabrik abholen lassen. Auch hier entstehen busse ährlich siels neue Caseterias, und die Autobussen der dabrik delten direkt vor den Eingängen, um es die balten direkt vor den Eingängen, um es halten dirett por ben Gingangen, um es den genten möglichst bequem zu machen.

Angeliten möglichst begiem zu magen. Unfere Cafeteria hatte Selbstbedienung, und in tascher Weise wurde jeder Gast am Büsett abgesertigt. Während das Büsettpersonal für de Auffüllung der Teller und Platten sorgte, dam ich das bereits gebrauchte Geschirr von den Tichen und brachte es in einen besonderen dam in der Liche. Das Raschen und Trodlaum in der Küche. Das Waichen und Trock-ten des Geschirrs war aber keineswegs eine hmutige Arbeit, denn wir benutien dazu ausblieklich Maichinen.

Bede Geichterwaschmaschine hat einen Sebel, it dem Geichterwaschmaschine hat einen Sebel, In Maschine selbst sind Regale eingebaut, in the man bie Maschine selbst sind Regale eingebaut, in man die Teller hineinstellt, neben ihnen die und das übrige Geichirr. Sind desale angesüllt, jo hat man nur den Deckel zu einersulassen und einen anderen Hebel zu leibegen. Der Dampf strömt in die Maschine, und menier des Geschirt wenige Minuten fpater ift das Geichirr

fal fauber. Epide Geschirrmaschinen hat in Chicago jede aletzei Geschirrmaschinen bes Geschirrs aber ist es nicht so einfach. In vielen Cafeterias menen die aus der Maschine herausgenomiten Teller und Tassen solange auf Holatichen then, bis sie von selbst trodnen. In under Gesteria war aber ein aweiter, elektrisch geheiner man und gründlich bis fie von felbit trodnen. In unierer Raum, wo das Geschirr rasch und gründlich trodnete. Für das Trodnen ber Gläfer und Bestede brauchten wir allerdings Sandlucher.

Eine Stunde ipäter waren alle Gäste bereits fort, und nachdem ich die Handhabung der Waschine schnell erlernt hatte, war ich mit meiner Früharbeit um 1/9 Uhr sertig. Dafür bekam ich das Morgenfrühstück: ich durste alles wählen und essen, was auch die Gäste zu sich nahmen. Wein Frühstück bestand in der Regel aus Obstallseller Easte mit Regentung und Weisenbild falat, Kaffee mit Pfannfuchen und Maisgeback

— bas war bas Beite, was unfer Cafeteria bie-ten konnte. Es war felbstverständlich, daß ber Besiber ber Caseteria nicht barauf bestand, daß man querft die Arbeit mache und dann ab, man

durste dur beliedigen Zeit frühstüden, sogar vor Beginn der Arbeit, sobald das Büsett offen und der Kaffee gekocht war.

Um 1/9 Uhr ging ich nach Hause — ich wohnte glücklicherweise nicht weit von der Caseteria — und setzte meine Arbeit um 11 Uhr fort. Wiesen der Kasen die Köste weite Von der Caseteria ber tamen die Bafte gum Bunch in Stromen, je nachdem die umliegenden großen Beichäfte und Kabrifen ihre Frühftlicksvarfe hatten. Um Büfett wiederholte sich dasselbe Sviel: Jeder Gaft mit einem Tablett bewaffnet, ichnelle Bahl

ber Gerichte durch Fingerzeigen, rasche Bedie-nung durch die Büsettiere, Berabreichung der Bons durch eine besondere Dame — alles ging blibschnell vor sich, um den Gästen die Möglich-feit au geben, für die Rube ihrer Mahlzeiten jede Minute zu gewinnen. Das Baschen und Trodnen des Geschirrs dauerte dann dis 3 Uhr achmittags, und wieder fümmerte sich unser Arbeitgeber nicht darum, welche Gerichte der Holdinder und ich aum Lunch wählten. Dann folgte abermals eine zweistündige Paufe, und wieder dieselbe Arbeit von 5 bis 38 Uhr. Ich verdiente also nur meine volle Verpflegung. Ebenso ging es meinem Nachbarn, dem

fünftigen Ingenieur, nur mit dem Unterichied, fünstigen Ingenieur, nur mit dem Unterschied, daß ich nach %8 Uhr nach Hause oder au Befannten ging, während mein Kollege, mit Büchern und Reißbrett bewassnet, in die Universität fuhr, um dort die Abendvorleiungen an hören, und bis 12 Uhr nachts praktisch au arbeiten. Diese Caseteria-Arbeit geniert in Amerika niemanden, und es gibt Tausende von Studenten, die sich auf diese Beise ihre Verpflegung verdienen. In Chicago ist es sogar Sitte, daß iede ziemlich leichte Arbeit nur für dienigen jungen Leute offen iteht, die an den Dochschulen studieren, das offen fteht, die an ben Bochichulen ftubieren, bas

offen steht, die an den Hochschulen studieren, das Konservatorium besuchen oder sich zu einem anderen freien Beruf vorbereiten.
In diesem Ausammenhange sei berichtet, daß der Jugend in Amerika nicht nur die Berpflequna, sondern auch verfäsiedene Vergusiaumand unch leichte Arbeit geboten werden. Meine Schwester, die nie seste Stellung hatte, und ich wollten oft ins Theater, ein Luzus, den sich in Amerika nur die reichen Leute gestatten können, denn die Theaterpreise sind sehr hoch, weil die fünstlerischen Darbietungen auf die Ausstatungsoperette und prunkvolle Revue eingestellt sind. Benn wir tropdem ins Theater gestellt sind. Benn wir tropdem ins Theater wollten, telephonierten wir an das eine ober andere Theater:

(Fortfegung in ber Dienstag-Ausgabe.)

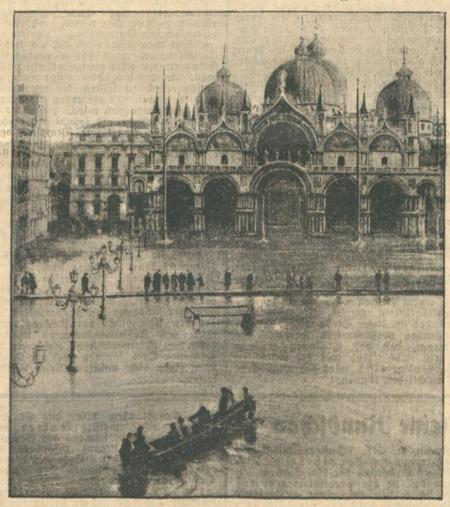
Geit acht Jahren eingesperrt?

24jähriges Mädchen zum Gfelett abgemagert und irrfinnig aufgefunden

(:) Darmstadt, 31. Oft.
In dem kleinen Ort Stockkadt a. Rh. wurde von den Einwohnern schon seit einer Reise von Jahren die Schwester eines Friseurs vermist. Rachforschungen nach dem Verbleib des Mädchens hatten bislang keinen Ersolg, dis sich jeht die Kriminalpolizei der Sache annahm und dieser Tage eine Haussuchung bei dem Friseur vornahm. Als die Beamten in eine abgeschlossene Kammer kamen, fanden sie das jeht 24jährige Mädchen in völlig verwahrt ofte m rige Mädchen in völlig verwahrloftem Zustande bis jum Selett abgemasgert im Bette liegend vor. Das Mädchen war von seiner Mutter seit seinem 16. Lebensjahre in der fleinen Rammer gefangen gehalten morben, wo es infolge Gehlens jeglichen Berfehrs mit anderen Merichen und burch die ichlechte

Behandlung und Verpslegung geistesfrant ge-worden ist. Das unglückliche Geschöpf wurde so-fort einem Krankenhause zugeführt. Gegen die ichuldigen Angehörigen wurde Strasanzeige er-stattet. Wie verlautet, soll das Mädden von sei-ner Mutter desmeson einzelnert werden sein itattet. Bie verlautet, foll das Mädchen von jeiner Mutter deswegen eingesperrt worden sein, weil biese ein Berhaltnis mit einem Manne unterhielt, bei dem ihr die Tochter im Bege mar Nach anderen Angaben sollen die Beichul-digungen gegen die Angehörigen des Mädchens in der zuerst geschiderten Form nicht zutreffen. Witgeteilt wird allerdings, daß das Mädchen infolge eines Erlebnisses eine seelische Depression erlitten und durch sein Ber-halten wahrscheinlich Anlag au ben Gerüchten gegeben habe, die schließlich zur Anzeige bei der Bolizei geführt hätten.

Hochwasser in Venedig.



Auf dem Markusplatz dehnt sich eine riesige Wassersläche. Ein anhaltender Regen hat die Kanäle von Venedig mit Hochwasser gefüllt; sie sind über die Ufer getreten und haben Straßen und Plätze der Märchenstadt unter Wasser gesetzt. Der Schaden ist erheblich.

Der Calmette:Prozeß.

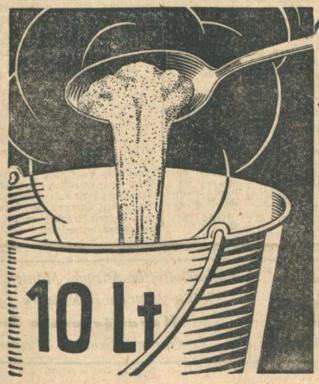
@ Liibed, 31. Ott.

Die heutige Berhandlung im Calmetteprozest brachte die Fortschung ber Bernehmung der hebammenichmeftern, die im mejentlichen ausfagen follen, ob ber Fütterungsftost tatsächlich in allen Fällen richtig verfüttert worden sei. Die Aussagen der Schwestern gestalten sich ziemlich einsörung. Bemerkenswert ist die Bekundung einer Schwester, daß von zwei Alisgangspräparaten, mit denen insgesamt achn Kinder gefüttert wurden, merkwürdigerweise sieden gestorben sind, während die übrigen drei Kinder nur leicht erkrankten, bezw.
überhaupt gesund blieben.
Während der Verhandlung wird sestgestellt,
daß noch nach dem 26. April 1980, dem Tage, an

bem man in Lubed die weitere Ausgabe des Mittele eingestellt hatte, fünf Rinder eine ober awei Ampullen erhalten haben. Nach Abichsuf der Bernehmung der Schwestern wurde die Berhandlung auf Mittwoch, 18 Uhr vertagt. Professor Dr. Schürmann-Berlin wird bann einen Bortrag über die verichiedenen Arten ber Inberfulofe und über die Gettionsbefunde in Lübed halten.

Neubau-Bertauf bes Diatoniffenhaufes Bethlehem am 2. und 3. November. in den Ranmen bes Ev. Rindergarinerinnen-Seminars, Martgraff. Palais, Rarl-Friedrich-Strafe 28.

Diefer Berkauf bat fich in Karlsrube feit Jahren ant eingebürgert und einen groben Freundeskreis gestunden. Bei demfelben bietet fich reichlich Gelegenheit, für bas tommende Beinnachisfeit die erften Einkaufe zu machen. Scholle handarbeiten und handfertigkelten der Schweitern und Sanklarieren und handfertigkelten nur anden. Schöne Handarbeiten und dandiertigkeiten der Schweitern und Schülertunen finden immer Anstlaug. Es ist febr reicher Borrat an Wische, Schüsgen, Kleidern, besonders für Kinder, in Strick und Handelten. Handgeftrickte Socien und Strimsfe sind sehr reichlich vorhanden, ebenso Topflappen, and Bücher und selbstangefertigte Bostaten, Ledensmittel Aufter und Etylkangefertigte Bostaten, Ledensmittel aller Art werben annehnen. Ging gemittlicke Volkers aller Art werben angeboten. Gine gemütliche Raffee-ftube ift eingerichtet und mit den verschiebenften Beder-biffen verseben. Rafverle und Schattenbilder werden biffen verfeben. Rafperle und Schattenbilder werden Rleine und Große erfreuen.



ist nicht zu teuer, (arbeitet außerst sparsom, wenn es richtig

1 Eßlöffel auf 10 Liter (1 Eimer) heißes Wasser kostet gut 1 Pfennig damit reinigen Sie Ihr ganzes Mittagsgeschirr, alle Töpfe und Pfannen! Souberkeit macht Freude, besonders wenn sie mit (K) schnell und mühelos erreicht wird.

Erproben Sie - einen so guten Helfer finden Sie sobald nicht wieder Wirklich -

wo man (1) hat im Haus, ist die Hausfrau fein heraus!

Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerat. Hergestellt in den Persilwerken.



Badische Rundschau.

Geschichten ohne Politif.

Bie wir am Beginn versprochen haben, wollen wir an dieser Stelle uns von jeglicher Politik freihalten und den "Geschichten ohne Politik" immer Ehre machen. Dieses selbstaegebene. Gesek foll auch mit der unten stehenden Anekorten icht übertreten werden, wenn auch dort von einem volltischen Gegenstand die Rode ist. Es wäre ichade, wenn man dieses nette Geschichtschen verschweigen wollte. Reichswehrminister a. D. Gesler hat es vor kurzem aus traend einem Anlaß erzählt. Es war in der Kätchenstadt heilbronn, im Ratskeller, da saß er mit dem württemberaischen Staatspräsidenten Hummel zusammen. Während dieses, man darf wohl annehmen, gemütlichen Beisammenseins kam die Sprache auch auf die Reichsresorm, in welchem Zusammenhang der Badische Staatspräsident erklärt haben soll: "Dier können wir ruhig über den Zusammensichluß von Bürttemberg und Baden sprechen, da wir uns sa im Stammlokal des Götz von Berlichingen befinden!"

Bon den Abenteuern eines Affen handelt die zweite Erzählung. Sein Name ist Fips (der Affe). Am 1. August sollte er in den Mannheimer Tierpark im Käfertaler Bald eingeliefert werden, sollte, denn dazu kam es nicht. Berr Fips batte feine Luft, Schanobjeft su werden für die dummen Menichen, barum benütte er die erfte Belegenheit gu entwifchen, was ibm auch am felben Abend noch gelang. Ratürlich machte man fich an die Berfolaung bes Tierchens - mit negativem Erfolg, Fine war und blieb verichwunden. Das ift eigentlich wieder auviel gefaat, benn in den folgenben Bochen melbeten fich immer wieder Leute, bie ihn gefeben haben wollten. Die Meerkate. benn gu diefer Affenart gebort Berr Gips, mag manchen harmlosen Spaziergänger erschreckt haben, der ahnungslos das Tier in einem zivilisierten Bald erblickte. Na, lange hielt er es nicht im Badischen aus, es trieb ihn nach bem Nachbarland Beffen, wo er ben Geind und den Schreden der Bilginder bilbete. Das fam daber, daß Berr Fins eine Borliebe für Pilawurzeln bei fich entbecte und so eine gar er-barmungslose Berbeerung anrichtete. Dann aber wurde es fühler, die Baume fingen an, fich zu entblättern, der Gerbstwind feate durch die Balder, furz, es wurde ungemütlich im Freien. Da besann sich Gerr Fips eines wärmeren und ließ sich fangen. Zwei Viern-heimer Einwohner hatten die Freude, ihn in bem Tierpart abliefern zu fonnen, wo er fich jest gang wohl befindet, weniaftens außerlich, benn "wie's da brinnen aussieht, acht niemand was an" und in ber Freiheit ber Balber (wenn's auch nur babiide und bestiede waren) war's halt doch fcon.

Gines der charafteristischten Merkmale des diesjährigen Herbstes ist die Unzahl der Diebstähle, die heuer in Stadt und Land, in den Hähle, die heuer in Stadt und Land, in den Hähle, die heuer in Stadt und Land, in den Häufern und auf den Feldern verübt werden. Sa gibt fast nichts mehr, was nicht gestohlen wird, nichts, was irgend sortzutransvortieren ist, ist sicher vor den langen Händen. Natürlich ist die Not der Zeit viel ichuld an diesem Uebelstand, die Lebensmitteldiebstähle sind wohl einzig darauf zurückzuführen, Trozdem bleibt aber noch viel übrig, dei dem man tatsächlich nicht versteht, warum der Dieb die Gesahr der Strafe auf sich nahm, wenn man die Wertlostafelt und Geringsalaseit der Gegenstände betrachtet. So wurden in Kehl bei der Kinzigverlegung mehrere Kubikmeter Steine gestohlen, die, wie sestgestellt wurde, nach Straßburg geschafit wurden. Wögen die Betressenden mit ihren Steinen sellg werden und diese sich nicht als die berüchtigten Steine, die einem auf dem Herzen liegen, entpuppen.

Manchmal fallen aber die Diebe auch herein, bavon will ich zwei eraökliche Geschichtchen erzählen. In Seidelberg waren in einem Laden eine Reihe seltener Briefmarken ausgestellt, deren Wert etwa auf 50 000 Mt. veranschlagt war. Mancher mag sich über die Sorglosigkeit des Inhabers gewundert haben, denn die Marken waren durch keinerlei Sicherheitsmaßnahmen geschübt. Und tatfächlich, nach ein vaar Tagen, geschah ein wolkvorbereiteter Einbruch und die Marken waren auf Nimmerwiedersehen verschwunden. Aber, nun kommt das "Aber", die Briefmarken waren natürlich nicht echt, und die Müße der Gauner war umsonst geweien.

Noch ichlimmer erging es einem Eier- und Hühnerdieb in dem Schwarzwaldort St. Gesorgen, der ein Gehöft am Ruppertäberg heimsuchen wollte. Die Bewohner glaubten nämlich, die Höhner und Eier, die so nach und nach verschwanden, würden von einem Marder geholt und stellten eine Falle auf. Der Arme sing sich darin und musie den Worgen abwarten, bis ihn die Bewohner daraus erslöften, allerdings nur, um ihn dem Arme der Gerechtigkeit zu übergeben. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu spraen.

Schließung des Landesbades in Baden-Baden.

Das Landesbad in Baden-Baden wird am 14. November 1931 gefchloffen.

Die neuen Spionagefälle

im Sanauerland.

bld. Rehl, 31. Oft. Wie wir bereits melden konnten, sind hier ein Metger und seine Frau unter dem Berdacht der Spionage verhaftet worden. Es scheint nun, daß der Fall noch weitere Areise ziebt, denn inzwischen wurden ein pensionierter Beamter in Sundheim und der früher in Kehl wohnhafte gegenwärtige Pächter des Hypodrom in Straßburg sest genommen. Der lettere wurde schon einmal vor Jahren wegen Spionage zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt, die er auch verbüßt hat. Die Unterjuchung geht weiter.

Bem wird fich die Birtschaftspartei im Landtag anschließen?

Bie dem Badischen Landespressedienst auf Anfrage bei dem Borsitzenden der Wirtschaftsgruppe im Badischen Landtaa mitgeteilt wird, hat die Wirtschaftspartei bisher zur Bildung einer neuen Fraktionsgemeinschaft (nach Weg-

fall der Bauerngruppe) noch feine Berhandslungen gepflogen. Infolgedessen sind auch die von dem Aba. Spielmann in der Presse angedeuteten Schrifte über ein Ausammengehen mit dem Gvangelischen Bolfsdienst zum minsbesten als verfrüht zu betrachten. Bon seiten der Wirtschaftspartei wurde uns beiont, daß für diese verschiedene Möalichfeiten bestinden, falls diese aber nicht zum Ziele führten, würde die Wirtschaftspartei im Landtag für sich allein bleiben. — Bom Gvangelischen Bolfsdienst erschapen wir zu gleicher Zeit hierzu. daß auch dieser bisher keine endgültigen Entschiungen getroffen hat.

Billingens Jehlbetrag 300 000 Mf.

Millingen, 31. Oft. Der Einspruch des Stadtrats gegen die durch den Bürgermeister verordneten neuen Nossteuern wurde vom Landeskommissär als unbegründet abgewiesen. Der Fehlbetrag im städtischen Haushalt wird für das laufende Rechnungslahr auf mindestens 300 000 Mf. geschätt, der "abgesehen von verschiedenen anderen Deckungsmitteln, auch durch die hinzukommenden neuen Nossteuern noch nicht ganz beseitigt wird. Es müssen noch weitere Einsparungsmaßnahmen getrossen wersen. Für die restlichen füns Monate des Rechnungssahres wird aus der dreisachen Bürgersteuer eine Mehreinnahme von 35 000 Mf. und von der auf 10 Prozent erhöhten Getränkessteuer eine solche von 4000 Mf. erwartet.

Neuerschließung des Bergwerks Diersburg-Berghaupten?

Karlsruher Tagblatt, Sonntag, ben 1. November 1931

Befuch in einem badifchen Rohlenbergwert.

Da liegt in landschaftlich schöner Gegend, wenig ab von Offenburg, gegenüber Gengenbach, dem alten Reicksstädichen ein kleiner Ort. Er heißt Berghaupten. In der dortigen Gegend hat man schon im 19. Jahrhundert nach Kohlen gegraben und hat die Steinkohlenjörderung von Ansang 1800 bis etwa 1910 über 500 000 To. betragen.

Neber dem Friedhof liegt der Großherzog-Friedrich-Schacht. Ein freundlicher Bewohner der Gegend zeigte uns die alten Stollen. Erinnerungen an Sinst. Dann wandern wir durch das saubere Dörschen hindurch zum Balde hinauf. Ei, ein mächtiger Schornstein, der aus etwa 60 000 Ziegeln zusammengesetzt ist, heute aber ziemlich altersschwach, ist unser Begweiser. Bald sind wir da. "Da stand der Silda-Schacht", erklärt unser Führer, der früher selbst einmal Obersteiger gewesen war. — Da sind wir nun mitten im schwarzen Neich: verwitterte Kohsenstücknen, viel 6 dienklein liegt herum, wir betrachten die grie Kohsenhalde. Also da wurde einmal bis in eine Tiefe von 210 Meier gegraben, da wurden die Kohsen geholt, die unsere Großmütter vielleicht gebrauchte. Aber heute, unser Großmüttersein ist nicht mehr.

Ringsum ein Drahtverhau. Und in diesem svazieren keine Obersteiger herum, sondern eine Wasse Sühner. Eine kleine Sühnerfarm ist dort angelegt. Ein komisch anmutendes Bild: die ichwarze Kohlenhalde, der kleine Berg, und aus dem Schwarz blithen die Sommergräfer heraus, wer Lust hat, kann sich kleine Erdbeeren pklükken. — Droben am Hackendach soll am meisten gegraben worden sein, sagt unser Führer, der nun da in einem kleinen Handen wohnt und der Jukunstäarbeiten wartet. Sie vertrauen alle darauf, daß an dieser Stelle wieder einmal neue Grabungen vorgenommen werden. Sie sind überzeugt, daß daß Beginnen gewinnsbringend sein wird. Und wer die Gutachten der Sachverständigen liest, wird sich wohl ihrer Weinung anschließen können.

Bas ist bas? Ein gewaltiger Stein, einem Grabmal ähnlich. Darauf steht geschrieben "Aur Gitte Gottes" und darunter "Zu neuem Glück aus". Also da ist auch einmal ein Schacht gewesen. Und eine Unglückstelle, große Bassermassen kannen von den Höhen, viele Menichen sind umgekommen. — So sieht es in Bergsbaupten aus. — Ueber der Böhe, mehr nach dem Mhein zu, liegt das idvilliche Dörichen Dierssburg, das bekannt sein dürfte durch Kriederisc Brion, die hier nach der Jugendliebe mit Goethe einige Jahre bei ihrem Schwager-Pfarrer wohnte. — Auch hier waren große Schächte angelegt, im sog, Burggraben. Zugeschättete Siolen sieht man heute noch da, wo selbst in der Instationszeit noch rüstig gegraben wurde. Erinnerungen hört man, Zukunstsmusst lauscht man. Interessierte Stellen sind am Werke, hier Ausbauarbeit zu leisten, die wirtschaftlich und auch sozialpolitisch gut wäre, wenn . . Gelb genügend vorhanden wäre.

Erfchließung des Bergwerts Diersburg-Berghaupten

geschehn. — Bie das "Offenb. Tagbi." erfährt, hat die Reichste gierung Jur Erschließung des Bergwerks Diersburg-Berghaupten einen Beitrag von 40000 Mark genehmigt. Diervon sind der Handelskammer Lahr 20000 Mark bereits zur Verfügung gestellt worden. Die zweite Rate soll solgen, sobald die erste Rate verbraucht ift.

Ueber die Anangriffnahme der Arbeiten am Bergwerk kann vorläufig noch nichts genaues berichtet werden. Der Zeitvunkt ist ja nicht besonders günstig, da der Eintritt der Frostperiode die Erdarbeiten erichweren wird. Sin günstiger Ausgang der Grabarbeiten, die einen genauen Ueberblich über Umsang und Qualitäten des Kohlenvorkommens ichaffen wird, kann dem Birtschaftsleben nicht nur der nahegelegenen Orte, sondern auch der Stadt Offenburg einen nicht unbeträchtlichen Austrieb versteiben.

Beitere Sparmagnahmen der Gtadi Mannheim.

Mannheim, 31. Oft. Der Stadtrat hat bes schlossen, eine weitere Kürzung der Stadt, ratsdiäten vorzunehmen und auf die 120.11 im Monat übersteigenden Entschädigungssäbe zu verzichten. Weiter wurden Sparmaßnahmen bei der Etraßen bah und bei dem Nationalite der Straßen bah und bei dem Nationalite bei der Etraßen bah und bei dem Nationalsensche Schlossen. Der 6. und 12. Minntenbetrieb bei der Straßenbahn soll sist auf weiteres beibehalten werden. Von der Sipführung eines Kurzitreckentariss will man absehen, da nach den Erfahrungen in anderen Städten und angestellten Berechnungen bassinanzielle Ergebnis sich bedeutend verschiedtern würde. Für die Arbeitslosen soll ein besonderer Taris eingeführt werden. Der Oberbürgermeister hat sich die Entscheidung über weitere, von der Verwaltung voracichlagen Berechrseinschränfungen vorbehalten, die oon Stadtrat abgelehnt wurden.

Bei sämtlichen Personalgruppel des Landestheaters einschließlich der Borstände, mit Ausnahme der Orchestermitalieder, wird außer den Kürzungen nach der erseund zweiten Rosvervordnung des Reichspräschenen die Hortgesetze Gehaltskürzung den habeigere Von 12 000 M an werden darüber hinaum weitere Prozent gekürzt. Die Bezüge de Orchestermitglieder werden im Wege der sich die keine der bisherigen Beislaumsbordnung ere bisherigen Beislaumsbordnung erheblich herabaesest. Rebenkezüge und Ueber weitelgelder kommen in Fortfall oder werde herabgeiest. Der Urlaub wird von sechs wird wird von rechs wird wird von Orchester und Chor werden werden den Rachbarbühnen Darmstadt, Karlsrufe und ben Rachbarbühnen Darmstadt, Karlsrufe und Kuttgart, Freiburg auszuhelsen. Falls sich wirtsgattliche Lage Mannheims oder de Rationalkheaters weiter verschlechtert, werde weitere Eparmahnahmen durchgeführt. Durchführung der obenerwähnten Sparmen nahmen ergibt eine Ersparnis von 278 300 M.

Die Notlage der Brauereien.

(!) Bohlsbach (bei Offenburg), 31. Oft. Einstelle und Aleinbrauereien famen hier aufamen, um über Mittel und Bege au bergleichen Aus einer Erleichterung der Rotlage silber fönnten. Konsumrückgang und Steuerbelatung führten in erheblichem Umfange au Betriebeinschräufungen und Entlasungen. Es wurdestellt, daß Protestichreiben feine achtung bei den maßgebenden Behörden sinde und daß auß diesem Grunde nur auf dem Beössentlicher Aufflärung durch Bersammlung aller beteiligten Kreise wirksame Abhilfe wartet werden kann. Eine größere Versammlung aller badischen Brauereien ioll den gung aller badischen Brauereien ioll den umfaßte Fragen der Konkurrenzverhältnides Bierpreises, des Hopfenverwendungsmass, der Konzessionierung von Flaschenbestandlungen und weitere das Braugewerbeitereissierende Fragen.

Der notgelandete frangöfische Fliegel freigesprochen.

(!) Kenzingen, 30. Oft. Vor dem Amtögeris Renzingen hatte sich heute der bei Kenzing notgelandete französische Fliegerforporal Vide wegen verbotener Grenzüberfliegung verantworten. Der Staatsanwalt beantra wegen grober Fahrläjsigkeit eine Gelöfts von 1500 Rm. Das Gericht sah diesen gestand aber nicht als gegeben an und sproden Franzosen frei.

Motorschiff "Baden" hilflos auf dem Bodense

:: Aonstanz. 31. Oft. Das neue Motorial "Baden" wurde letster Tage durch einen Meister ich in en de fe kt betriedsunfähig. Das schatte eine Belastungsprobesahrt unternommund war durch den Maschinendesekt an Weitersahrt behindert. Das bayerische Austrich ich schaper die "Baden" in Konstanzer Hasen ab. Dieses Manöver naber nicht ganz einsach weil die "Baden" in wie üblich, einsach ins Schlepvtan genommerden konnte, da die neuen Motorich über kein Steuerunder mehr versügen. Bropelleranlage. Da die "Baden" nur Maschine hat und diese außer Betrieb vonnte auch nicht mehr gesteuert werden. daverische Schiss mucht deskalb das haben daverische Schiss muste deskalb das haben wäre dies allerdings in Frage gestellt geweite

Schwindlerehepaar an der Arbeit.

bld. Gernsbach (Muratal), 31. Oft. Siet in letter Zeit ein Schwindlerechepaar durch such bei Familien Be'd lungen auf Fells vorhänge angenommen und sich dabei auch zahlungen geben lassen. Das Ehepaar iprach auch billige Darleben zu verschäffen. Betrogenen freilich haben weder die tellm bezahlten Vorhänge noch sonst etwas von Darleben geschen. Jett find die Schwing verschwunden und haben auch veraessen Wiete in Ottenau zu bezahlen. Vorsächt dem Schwindlerechepaar ist am Plate, sollte anderswo austauchen.

Kleine Rundschau.

m. Ettlingen, 31. Oft. (Winternothilfe.) Die hiesige Ortsgruppe des Stahlbelm hat auch ihren Teil aur Linderung der Not dadurch dei beigetragen, daß sie die Stahlhelmfapelle von dalle, die sich 3. It. auf einer Konzertreise durch Siddeutsichland befindet, für Ettlingen verpflichtete und dort ein Konzert zu mäßigen Preisen veranstaltete, dessen Reinertrag der itädt. Winternothilfe aufließt. Die städt. Winternothilfe darf bestimmt darauf rechnen, daß die Stahlhelmleifung als äußeren Erfolg ihres Konzerts einen namhaften Beitrag geben wird.

I. Aleinsteinbach, 81. Ott. (Hobes Alter.) Die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Fran Katharina Eberle Witwe, geb. Rohwag, konnte hier gestern den 91. Geburtstag begeben. Die Jubilarin, die auch von hier gebürtig ist, versor bereits 1894 ihren Ehemann, im Weltfrieg einen Sohn und drei Enfelfinder-Trot dieser Schicklassichläge ist die Jubilarin

gehen. Die Jubilarin, die auch von dier des bürtig ist, versor bereits 1894 ihren Ehemann, im Weltfrieg einen Sohn und drei Enfelfinder-Trot dieser Schickalssichläge ist die Jubilarin noch außerordentlich rüftig.

o. Bruchsel, 31. Oft. (Gestorben.) Im Alter von 88 Jahren ist Oberrechnungsrat Schuler von dahingeschieden. Wit ihm verschwindel eine markante und allseits geschätzte Erscheinung. Schuler war im Finanzdienst tätig und lange bis zum 72. Lebenssahre Verstand der Wilder-

ftiftungenverwaltung Bruchsal.
!! Singheim, 30. Oft. (110er:Tag.) Am Sonnstag, den 25. Oftober ds. Is. machte der Bersein ehem. 110er aus Baden-Baden seinen Herbstausflug nach Singheim, wo ihn eine

große Anzahl ehem. 110er aus Sinzheim erwartete. Bürgermeister Walter aus Sinzbeim begrüßte alle namens der Gemeinde aufs berömberkeit und hob ganz besonders die enge Berbundenheit mit den Badenern hervor. Hierauf ergriff der Borsitzende des Bereins Herr Trautwein aus Baden-Baden das Bort, dankte für die herzliche Begrüßung und wünschte, daß bald andere Zeiten für das deutsche Bolt und das deutsche Baterland kommen möchten. Nun gings zum gemütlichen Teil über, der dank der fleißigen Musiker, die die Baden-Badener mitbrachten, bald heitere Stimmung aufkommen ließ. Ganz besonders seien die humoristischen Borträge des Kommissärs Kirchgeßner erwähnt. Gar zu bald kam die Beit zum Ausbruch und man trennte sich ungern. Es war der allgemeine Bunsch: "baldiges Wicdersehen in Sinzheim". J. B. bld. Kehl, 31. Okt. (Wegen Kuppelei) wurde hier ein Gastwirt verhaftet, Nach dem Polizeisbericht scheinen in diese Sache eine Reibe weisterer Perionen verwickelt zu sein.

= Boliach. 31. Oft. (Berftorben.) In ber Nacht dum Mittwoch verstarb der Ehrenkommandant der hiesigen Feuerwehr, Josef Fuchsschwand. Er hat sich um das Löschwesen sehr verdieut gemacht.

:: Injel Reichenau, 31. Oft. (Intereffante Funde.) Die Ausgrabungen auf der Infel Reichenau haben ergeben, daß die erfte Karolinaliche Kirche einstens dort gestanden hat. Es war ein Bau mit erhöhtem Mittelschiff und niedrigeren Seitenschiffen. Die Kirche stand auf den Fundamenten der Kirche des hl. Piminius.

Geschäfts-Derlegung

Mein Geschäft befindet sich ab heute in den größeren Räumen **Passage 56** Eingang gerade gegenüber Spezialhaus für Schneiderei-Bedarf

Carl Philippson Nacht. Max Quicker Passage Nr. 56 / Ecke Akademiestraße

Futterstoffe für Anzüge, Mäntel, Damenjacken Größte Auswahl in Knöpfen, Spangen etc.

Herabjesetzte Preise

Garne * Seiden * Kleiderbügel

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

a-Württemb

Uus der Landeshauptstadt

600 sammeln für 40000.

600 Frauen und Männer aus allen Ständen ber Rarlaruher Bürgerichaft werben ab Montag, ben 2. Rovember 1931, in gang Karlerube ammeln gur Linderung ber auch in nuferer Etadt herrichenden überaus großen Rot. Bon bang du haus, treppauf treppah, werden die ehrenamilichen Berberinnen und Berber gehen, um an jeder Ture ihre Bitte um Unterftugung bes Rutisruher Silfswerts für den Winter 1931/82 vorzubringen.

Niemand moge fich der Bitte verichließen, benn groß ift die Bahl der in unferer Stadt vorbenn groß ist die Zahl der in unserer Stadt vorbandenen Rotleidenden, 13,500 Fälle werden allein beim Städt. Fürsorgeamt unterstützt, 11500 stehen in Arbeitslosen- oder Arssenuntersätigng beim hiesigen Arbeitsamt. Das ist eine Gesamizahl von rund 25 000 Fällen, die mit ihren Familien-Angehörigen zusammen wenigitens wenigstens

40 000 notleibende auf die öffentliche Silfe angewiejene Berjonen

ausmachen.

Bart ift es, aus Arbeit und Berdienft ousge-itogen au fein und ber Allgemeinheit dur Laft liegen bu fein und ber Allgemeinheit dur Laft liegen du fein und der Augemeingen gut biefen ab milisen. So hart, daß viele noch in gludlicherer Lage befindliche Menschen es gar nicht verstehen können. Wan frage einmal nur die in erstehen können. Wan frage einmal nur die in der öffentlichen und privaten Bohlfahrtsvilege Tätigen, wie traurig es in den meisten Gamilien aussieht. Wenn Alle ihren Erzählungen lauschen könnten, dann wäre sicherlich überall ein offenes Gerz und eine offene Hand du finden Viele Beiten insten diese Erzählungen Diese Beiten insten diese Erzählungen du finden. Diese Zeilen sollen diese Eraäh-lungen ersetzen und immer wieder eindringlich ins Gedächtnis rufen, daß

bilfe eines geben, ber irgend noch an Beben in ber Lage ift, bas Gebot biefes Binters und Chriftenpflicht ift.

Ein nicht gu unterschäbendes Opfer bedeutet ein nicht zu unterschäßendes Opfer beseute. Es für die Frauen und Männer, die sich als ehrenamtliche Werberinnen und Werber zur Bersügung gestellt haben. Nicht überall wird ihnen ein freundliches oder gebesreudiges Gestatt bei in der Mach werten entgegenseuten. Manch icht bei ihren Besuchen entgegenleuchten. Manch battes Bort werden fie als Dank für ihre Mit-bille einsteden müssen. Darum ergeht auch an bieler Stelle die herzliche Bitte an Alle, die ehrenamtlichen Belferinnen und helfer ber Karlsruber Beladweinschaft nicht unfreundlich Karlsruber Roigemeinschaft nicht unfreundlich varlsrußer Rolgemeinschaft nicht unfreundlich iden. Gin Jeder höre, was die Besucherin oder der Beincher ihm zu sagen hat und gebe, wenn geben kann. Wer aber wirklich nichts geben kann, der fleide seine Absage wenigkens leibst ditse Worte. Das gilt auch für die, die vermieden werden, daß nicht auch mal ein Wersan der an der sassen das nicht auch mal ein Wersan der falschen Türe vorspricht. Auch diese nachtrache kann durch einen auten Aat immer Boriprache kann durch einen guten Rat immer noch nüßen.

Die Berber ber Karlsruber Rotgemeinschaft berden im allgemeinen ihren Besuch durch eine Berden im allgemeinen ihren Besuch durch eine Barandeige, ein freundliches Bittschreiben, andeigen. Auf der Rückseite dieses Anschreibens sind alle Möglich feifen genannt dur Betätigung der Silfsbereitschaft. Der Geber fann sowohl einmalige oder laufende Baraeldheiträge zeichnen, er kann Freische Bargelbbeträge zeichnen, er fann Frei-für Ermachiene und Rinder in feinem Kinder=Krubitude in der Schule er fann Baren jur Berfügung itellen er fann legten Endes auch feine Schrante and Edubladen öffnen, und all das, was er an gebrauchien Kleidern, Wäscheftüden und Schuherte entbehren fann, als Spende anbieten.

Befige eines von ber Karlsruher Abige-meinichaft ausgestellten, mit zwei Unterichriften und dem bürgermeifteramtlichen Siegel verjehenen Answeises.

Außerdem führt er eine in grünem Umichlag geheftete Eingeich nungslifte mit fich, die ebenfalls ben burgermeifteramtlichen Stempel

Die Berber find berechtigt Spen-ben in barem Gelde entgegenqu-nehmen, soweit nicht die Ueberweisung auf ein Konto der Notgemeinichaft (Polisched 22 100, ein Konto der Rotgemeinichaft (Posisched 22 100, itädt. Sparkasse 8100, sämtliche Banken) vorgezogen wird. Bei Barzahlung werden die Gebergebeten, sich persönlich in die Einzeichnungslifte einzutragen. Die persönliche Einzeichnung gilt als vorläufige Quittung. Jede Spende über 3 RMf. wird außerdem von der Geschäftsktelle der Rotgemeinischaft auß schriftlich bestätigt. Auf Werkanstringen die Markanstringen die Bunich holen die Werbepersonen die als laufende Spende gezeichneten Geldbeträge all-monatlich in der Zeit vom 1. bis 10. ab. Baren-ipenden, auch die Spenden an Altkleidern uim, werben auf Bunich in ber Wohnung burch bie von der Schuspolizei zur Verfügung gestellten Fuhrwerke abgeholt. Es kann auch unmittelbare Anlieserung an das Zentrallager der Notzemeinschaft im alten Bahnhof geschen, das Wontags, Mittwocks und Freitags von 10—13 Uhr gur Entgegennahme von Warenfpenden ge-

öffnet ist. Auf den auszugebenden Bittichreiben kann der Geber alle seine Wünsche bezügeich der Abholung der Spenden äußern. Jeder Geber, der sich zu einer einmaligen Spende von mindestens 5 NMf. oder zu einer lausenden monatl. Spende von wenigstens 1 RMt. für die Monate November dis mit März 1932 verpflichtet, erhält ein zur Anbringung an der Wohnungstüre bestimmtes gelbrotes Schild mit solgender Inschrift: "Alle Einzelspenden sind abgegolten bei der Karlsruher Notgemeinschaft, guttig 1. 11. 31 dis 1. 4. 32."

Und nun zum Schluß: Der Rechenschaftsbericht der Karlsruher Notgemeinschaft iber ihre Tätigkeit im Winter 1930/31 hat bewiesen, daß die im Borjahr gesammelten Spenden von rund

die im Borjahr gesammelten Spenden von rund 105 000 RMt. fast restlos in gerechtester Beise unsern notleidenden Mitbürgern zugekommen sind. Der bewährte Berteilungsmaßstab des Borjahres wird auch diesmal wieder beibehals

ten, sodaß jeder die bestimmte Gewähr daffir hat, daß seine Gabe tatsächlich auch in die rechten hände kommt,

daß alle parieipolitischen, fonsessionellen und standespolitischen Einflüsse bei der Berteilung ausgeschaltet sind und daß jeder in Karlsruhe gesammelte Pfennig auch in Karlsruhe seine Berwendung findet.

Der gesunde Sinn der Karlsruher Bürger-ichaft hat sich bisher in jeder Notzeit in erhöhter Opferwilligkeit bewiesen. Anch der Winter 1931/32 wird in Karlsruhe diesen Beweis nicht ichuldig bleiben, des find mir uns ficher. Darum belfet Alle!

Karlsruhes Bautätigkeit

in den Monaien Juli - Geptember.

Baugenehmigungen wurden 189 (1990: 258, 1913: 337) erteilt, darunter für 4 (60 bezw. 76) Wohngebäude und für 42 (1930: 24) Bauten, die vorwiegend gewerbl. oder sonstigen wirtschaftl. Zwecken dienen, ferner für 143 (174 bezw. 212) Umbauten. Bauabnahmen fanden 103 (111 bezw. 113) statt, darunter von 23 (14 bezw. 23) Ans. Aufs und Umbauten, von 26 (59 bezw. 68) neuen Wohngebäuden und von 54 (38 bezw. 22) porwiegend gemerkl. oder sons 54 (38 bezw. 22) vorwiegend gewerbl. oder fontigen wirtschaftlichen Zweden dienemden Bau-ten. Unter den 54 "wirtschaftlichen" Bauten befinden sich u. a. 8 Lagergebäude, 3 Werf-stätten, 15 Garagen, 25 Schuppen. In Ab-gang kamen 18 (8 bezw. 16) Gebäude, dar-unter 3 Wohngebäude,

Bon den im Berichtsvierteljahr gebrauchsfertig gewordenen 26 (1930e 59) Wohngebauden wurden 14 (1930: 31) mit 55 (135) Wohnungen von Privaten und 12 (28) mit 79 (92) Wohnungen von gemeinnützigen Baugesellschaften ers

ftellt. 25 (1980: 59) Wohngebäude mit 198 (227) Wohnungen find mit Unterspützung aus öffent-lichen Mitteln errichtet. Nur eine Wohnung lichen Mitteln errichtet. Nur eine Wohnung hatten 5 Wohngebäude, daß find 19 Prod. aller neuen Wohngebäude; 1980 waren es 30 Prod., 1929: 52 Prod., 1928: 57 Prod. und 1913: 38 Prod. Ansgesamt wurden bediehbar 156 Familien-Wohnungen (1930: 247, 1913: 280); davon wurden 19 (18 bezw. 16) durch And., Aufund Umbauten gewonnen. In Wegsall kamen 15 (6 bezw. 17 Wohnungen. Der Neinzugang an Wohnungen beträgt somit 140 (1930: 241, 1913: 263). Von dem Neinzugang im 3. Viertelzighr 1931 entfallen auf die Wohnungen mit 1 Zimmern 0, 2 Zimmern 19, 3 Zimmern 116, 4 Zimmern 2, 5 und mehr Zimmern 3. Die Kleinwohnungen (mit 1—3 Zimmern) haben also Wohnungen = 96.4 Proz. des gesamten Neinzugangs aufzuweisen und die mittleren und Großwohnungen pon 5 = 3,6 Proz.

DAS IST DER GROSSE VORTEIL

für die Leser des Karlsruher Tagblattes, daß es dem Bezieher nicht nur Werktags, sondern auch Sonntags in der Frühe zugestellt wird, eine Fülle von aktuellem, interessantem Lesestoff bietet und doch nur noch Mk. 210 frei Haus monatlich kostet. Das Karlsruher Tagblatt ist nicht nur die führende, sondern auch die billigste Morgenzeitung der Landeshauptstadt Vergessen Sie nicht, dies bei der Wahl Ihrer Zeitung zu beachten.

Allerheil'gen -Aller eelen.

Bon Lina Commer-Rarleruhe. Sie gingen wohl Gins mit dem Andern

Bur Freude fich nicht, - nicht jum Leid, Lag nie eine Sand in ber andern, Buft' Reines um's Undre Beicheid, -Ste meinten fie batten noch Beit. Der Tob trennt' fie jah und leife Eh' fie nur an ihn gedacht, Ram unerwarteter Beife Genau wie der Dieb in der Nacht, - -Sie meinten fie batten noch Beit. Und beute, am Tag Allerfeelen Und der Gedanke wohl frommi: "Wer weiß benn wie Biele uns fehlen Wenn wieder der Tag uns fommt," -Die glauben wir batten noch Beit."

November.

Der Rovember in der Monat der Bergang-lichkeit. Das Bergeben der Ratur erinnert und mahnt uns an die hinfälligkeit alles Irdiichen,



Friedholstille.

an den Tod. Allerheiligen — Allerfeelen steht am Eingang jum November. Wir gedenken in Liebe der Toten und ichmitden ihre Grabes-hügel mit Herbstblumen. Wir wissen, sonnige Stunden im November sind nur ein letter Grut, ein lettes Abschiedwinken des langfam

Der herbstlich traurige Rahmen der Ratur paßt gut gu dem Allerheiligenfest, ja er ift wie eine Fortsetzung der Gedanten und Empfin-bungen, die mir unseren Toten weihen. 3met Belten begegnen sich an den Grabern. Die Lebenden fommen zu den Ruhestätten der Toten. Manche kaum gebeilte Berzenswunge bricht wieder auf, manche Trane, taum verfiegt, quillt von neuem. Die Welt geht nur mit bis

Karlsruham Woche'end.

Rarlsruh', den 1. Nov. 1981.

Sehr geehrder Berr Redagdeer! Do bringt m'r neulich d' Poicht e' beachtens-Bertes Briefle ins Haus von're Leferin meiner ische brief, die vom Tagblatt un' mir e' gleich iett Meinung hat, un' macht mich uff e' Neu-licht Beinung hat, un' macht wich uff e' Neu-licht Beinung hat, un' macht wich uff e' Neu-licht Berlin von sich rede ufimerfiam, die in Berlin von sich rede die Do bat im Zeiche d'r Nof un' d'r Arstofickteit en Wann mit eme warmfühlende in v'richiedene Schtadtteil Schpeisehalle gmacht, in denne sich jeder for e' paar Pfensten warme Middagesse recht satt esse aunenswert, 18 bis 27 Pfennich, je nachdem dir Bickeller des Esse wit oder nine Kleisch Bichteller des Effe mit oder ohne Fleisch in d'r Martofile un' 3000 Liter Supp. tan bis dwei Pfennich betragt, so isch d'r Un-gehmer dod'rmit zufriede un' find' trothdem ef Austomme d'rbei. Wen's b'ionders inters b'thie, mas der Mann mit sei'm Unternehme veist, kann sich's selwer ausrechne, wenn'r balle, das täglich, 7000 Portione in sechs Schreises b'rebei de b'rebei bele b'rebei b'rebei bele b'rebei bele b'rebei bele b'rebei b'reb e p'rabiolat werre. D'r B'juder fühlt sich bei Schweischall, die recht freundlich g'halte net als Medulder jandern als gern g'ieheich, der Schreischall, die recht freundlich g palie net als Geduldeter, sondern als gern g'iehes Beil's du erwäge wär an maßgeblicher Schiell', ähnliche Anichtele und er Gebiede Anichtelte net e' Revidierung in dem vorerwähnte Sinn vor'gonmme werre könnt.

Im Augeblid binne net grad drümmer im Bild, mas fo e Effe aus b'r Boltstuch foicht, awwer 's werd gang b'ichtimmt net b'r Fall fet' bag en B'fucher for ben bier feichtg'fette Breis fo viel un' fo lang effe mag, als er Lufcht hat. Nadierlich ifch Karlsruh' net mit Berlin gu vergleiche, awwer Beachtung v'rdient die Berliner Et'richtung uff alle Fäll'. In Frankfurt joll's edbes ähnlich's gewwe un' do dhät d'r Preis (wahrscheinlich for e' Topf G'müßsupp) blooß 10 Pfennich betraage. Fedenfalls joll sich's Fürsorgeamt emol do nach em Entichprechende ums gude, ob net hier ebbes g'macht werre fönnt in dere Beziehung; d'r Dank von viele arme Hungriche wärem sicher. In dere jediche Notzeit un' dem zu erwartende harte Winter sollte die zuschtändische Stelle in dere Sinsicht liewer e bikle zuviel als zu wenich dhu'. B'rleicht laßt sich 's Fürsorgeamt a emol öffentlich ümwer den Bunft "Winterschpeljung" aus un' was for organisatorische Magnahme icon getroffe worre

fin' bezw. noch getroffe werre fonne. Do hawwe a neulich g'leje, daß m'r in Nappe-wort drauße Wilbente ausg'iest hat, die d'rzu vort drauße Wildente ausg'ießt hat, die d'rou diene solle, d'r Schwoseploog d'r Garans du mache. Des isch alles recht un' icheen, awwer ich bin d'r Weinung, daß m'r gar net soviel Ente henn um all' die Millione Schnoofebrui wegzufresse, die's do drauße, un' in denne Nheinwaldunge üwwerhaupt, gewwe dhut. Hof-fentlich fommits net um'fehrt, daß die Ente noch von de' Schnoofe g'fresse werre. Wasser-g'slügel scder Art, des gern "gründelt", tragt selbschiverschländlich mit d'rau bei, Schnoofebrut au p'rnichte, ammer 's gebt erichtens emol p'richtedenerlei Schnovfe, die net grad ihre Eier dohi' lege', wo die Ente fin', un' dann fomme die Ente a net fimmerall bi', wo d' Schnoofe fin'. 3ch hab noch fei' Ente g'ieb', die im Walb rumgwaticelt find; fie werre fich immer bloot in b'r Rah von gröbere Bafferlauf uffhalte. Jebert gebis amwer boch in jedem Bald, un' in uniere Mheinwaldunge gang b'jonders, grö-Bere un' fleinere Tümpel, Wasser- un' Rege'-

löcher, wo fei' Ente hi'somme, in benne awwer Schnoofebrute nach Missione feichg'ichtellt werre könne, benne m'r mit annere Mittel au Leib rücke muß, um sie au v'rtilge als mit Ente. Un' do bin ich (un' Annere) d'r Ansicht, daß d'r Sauptanteil an d'r Bekämpfung d'r Schnoofeplwog d'r Chemie aufallt. Un' do tich's net blooß e' schädtische A'glegecheit, sondern e' schadliche, wenn net gar eine vom Reich. Ich bab schon emos a'saaat, daßes awectos ich, uff hab ichon emol g'sagt, daßes zwectos isch, uff badischer Seit e' Befämpfung vorzunemme un' uff d'r baverische odder eliässische Seit werd nix unnernomme. So lang so net v'rsahre werd, isch die ganz G'schickt for d' Katz.

Wenn die Ente so tüchtig sin' im wegfresse, dann könnt m'rne jo emol d'r Karlsrußer Borzunsche parlesse perfesse virsakt

anichlag vorlege, v'rleicht fressese bann die v'richiedene Tesistit' weg, die 's bet v'rschiedene Elemter un' Unnernehmunge gewwe dhut. Dann könnt m'r solchene Eute e' Loblied singe, in des m'r unei'g'ichräuft mitei'ichtimme fönnt. Bom Schtadigaarde hawwe im "Tagblatt" g'lese, daß zu dem alte, buchmäßige. Inichuß von üwwer 200 000 Mark noch en weiterer von rund 100 000 Mark komme dhat. M'r hat anwer, wie ich m'r hab ins Chr illichtere lasse, v'rgesse, bei dere Verlantbarung a bekannt zu gewwe, daß a ent-ichprechend. Ausgawekurzunge vorg'nomme ichprechend. Ausgawefürzunge vorg'nomme worre fin', die des Defizit faicht um die Sälfte fürze. Sie, herr Redagdeer, hawwe letichthin Schtellung g'nomme zum Schtadtgaardedefizit un' geglaubt, bes Defizit uff die hoche Gi'tritts vreis d'rückführe du müffe. Ich geb' Ihne in der Beziehung ichon recht un' ichprech eme Ei'-tritispreis von höchstens 30 Pfennich 's Wort, un' bei Konzerte eme Konzertzuschlag von 10 Biennich (Rinner jeweils die Salft von denne Sath). D'r Musichzuschlag, der weientlich mit jur Bertenerung vom Ei'trittspreis beitraagt, iliest bekanntlich reichtlos d'r musisterende Kapell' zu. E Desisti werd immer bleiwe, weil d'r Tiergaarde mit unnerhalde werre muß, un' die Tiere benn halt a im Winter Hunger, wo spausage ümwerhaupt fein B'such du verzeichne

iich, u'n Barter, Pfleger un' Gartner fin' balt a b'r Binter umwer notich un' toichte Gelb. Dann därf m'r awwer a net v'rgesse, daß d'r Schradigaarde en Saisonbetrieb isch, der ganz ussis Better a gwiese isch, un' zwar uss gut's Better, un' des hat in dem Johr schwer v'rsiagt. B'rleicht gebt d'r Schtadigaardiregder emos e' Schtatistis 'raus üwwer die Betterlag un' d'r B'such, dann werd m'rs glei' hawwe, ob's blook e paar verregerte Sonndäg ware ldte übrigens bei gutem Better for d'r Schtadts (die übrigens bei gutem Wetter for d'r Schtadtaarde immer die beschte un' wichtigschte Ein-nahmedag sin'), odder ob net a die viele ver-regerte Berktag bei dem Einnahmeausfall e eweso wichtiche Roll schwiele wie die "vaar Sonndäg". Mit zu d'r Minderung d'r Einnahme
mag a die Eistührung von denne sogenannte
"billiche" Middag, Mittwochs un' Samichtdags,
beitzetraage hawwe. Benn die Aenderung bereits bet d'r Ussichtellung vom Voranichtag in's
Aug g'saft worre wär, wär sicher annerschter
falkuliert worre. Ferner wär zu prüse, ob net
die allzuviele Konzerte, un' dod'rmit durch en
v'rteuerte Eintritt, Schuld hawwe anneme
g'ringere B'such. Es ware viel zu wenuich
"konzertsreie" Dag. M'r kann wohl den Ei'wand erhewe un' sage, wim's Konzert net
vaßt, der kann so in d'r Tieraaarde geh'. Des
sin' awwer G'ichmacksjache. Maucher B'sucher
v'rweilt siewer im Schadtgaarde un' en anneemejo wichtiche Roll schpiele wie die "paar Sonnv'rweilt liewer im Schiadigaarde un' en anne-rer im Tiergaarde. Wennem awwer d'r Auf-enthalt im Schiadigaarde (weger denne Konzerte mit p'rteuertem Gi'tritt) verwehrt ifch, bann geht'r halt ei'fach gar net in d'r Schiadigaarde un' d, Schiadt un' d' Allaemeinheit hat d'r Schade d'rvon. D' Schiadiaaarde fomminion foll also in einere ihrer nächsche Sitsunge die Gi's trittspreispolitif for d'r Schtadigaarde ere Remedur untergiehat un' b'ichtimmt werd fich en entichvrechender Erfolg zeige.

Mit viel Grieß!

Ihne Ihr ergewenichter Simpliging Gansfedderle.

jum Grabe, dann tehrt fie wortios wieder in thren Raum des Stofflichen gurud.

Der November ift vielfach ichon ein zichtiger Wintermonat. Wir nehmen ihm das nicht übel, an seinem Ausgang steht bereits der erste Advendssonntag. Es beginnt die Zeif, wo die Kinder anfangen, geheimnisvoll zu tuscheln und mo die Weichafte mit ben Borbereitunger au bem Beihnachtofeft beginnen. Aber ber Dovember, der den Binter einseitet, bringt auch für viele weiterhin Rot und Esend, Lummer und Sorge. Selfen wir alle diefe trüben Tage erträglicher au gestalten.

Bider fand und Sausfriedensbruch

Am Freitag abend wurde der Notruf von pri: vater Seite nach einem Sanse in ber westlichen Aricasstraße gerufen, wo ein 54 Jahre alter Siffsarbeiter und ein 46 Jahre alter Megger, beibe ans ber Altftadt, in die Bohnnng eines Dentiften eingedrungen und gegen biefen tatfich geworben waren. Da fie lant ichrien, hatten fich etwa 100 Berfonen angefammelt. Der einichreis tenden Polizei leifteten fie lebhaften Biberftand, to bag bie Beamten vom Gummifnuppel Ge: brauch machen mußten. Der Notruf verbrachte bie beiden in den Arreft der Polizeiwache Goethe:

Gin fa fder Beamter.

Am Freitag nachmittag erichien vor ber Blas: ture eines Raufmanns in der öftlichen Raifer: straße ein Unbefannter, etwa 26 Jahre alter, mittelgroßer und bartloser Mann mit granem

100 Jahre im Dienffe des Rindes.

Um 6. Rovember 1831 gab in der Rarisruher Zeitung der Bürger und Handelsmann Joh, Friedrich Doering bekannt, daß er "durch die fürzlich an seinen Sohn geschehene Abtretung feines Spielmaren- und Blumenhandels in ben Stand gefest fet, nunmehr alle mögliche Sorgfalt auf Unterhaltung feines Borgellan-, Steingut- uim. Lagers ju richten . . . " Go hat por 100 Rahren im Sauce 'hring re und Ritterftraße in Rarleruhe das Spielwaren: geschäft Doering seinen Ansang genommen, Der zweite Inhaber, Friedr. Wilhelm verwirklichte das, wovon sein Bater geträumt hatte: ein für dama'ige Verhältnisse oroßes Spielwarengeicaft. In ftetiger, milbevoller. aber immer frober Arbeit gelang es ihm, das Beichäft gu hoher Blute gu bringen. Bon 1875 ab murbe Doering von fe Geb. 1860) unterftigt. Im Jahre 1884 mußte der Laben durch Schaffung eines Berfaufs-raumes im Reller um gut swet Drittel vergrößert werden. Im Jahre 1894 trat dann noch ber 1872 geborene Sohn Bilhelm in bas Ge-ichäft ein. Im Jahre 1895 nahm der Baier Friedrich Bilhelm seine beiden Kinder Sophie und Bilhelm als Teilhaber in das Geschäft auf und verwandelte dieses in eine D. H. Dank einer außergewöhnlichen Gesundheit konnte er bis au feinem im Jahre 1918 erfolgten Tobe, alfo volle 62 Jahre im Beichaft raftlos tattg fein! Bon ba ab führten Schwefter und Bruder gu-fammen mit beffen Chefrau Anna geb. Stort das Geschäft weiter burch eine wild bewegte Beit. Leider murbe im Offoner 1930 die Teilhaberin Covhie nach furger Rranfheit binmeggerafft, nachdem fie mabrend 55 Jahren in felbitlofer Beife ihre gange Rraft ihren Eftern und dem Geschäft gewidmet hatte. Jur Zeit führt Bilhelm Doering als Enzelkausmann das Geschäft zusammen mit seiner Ehefrau Es wird wohl in der Geschichte des Handels nicht oft vorfommen, daß ein Beichaft bunbert Jahre lang feiner Eigenart tren bleiben, gleichen Saus und von der gleichen Familie geführt werden konnie! — Aber ebenso felten wird es wohl zu finden sein daß, w'e in vorliegendem Falle mit Genugtuung festgestellt werden fann, alteingefefiene Samilien eurch brei und vier Generationen dem gleichen Gedaft als Runden treu geblieben find. Den gahlreichen Gratulanten, die gu diefem feltenen Juhildum fich einfinden werben, ichließen auch mir uns hiermit an.

Sportanzug, Aniderbodern und rotbraunen Schaftschnürstiefeln, der sich der Ehefrau bes Raufmauns gegenüber als Angestellter des Städt. Gas-, Basser und Eleftrizitätsamt ausgab und bie Rellerschlüssel verlangte, weil er an ber Bafferleitung etwas nachfeben muffe. Als ber junge Mann nicht wiedertam, ging die Sansfran nach bem Reller, wo fie die Rellerture offen vorfand und feststellen mußte, bag ber junge Mann unter Mitnahme von einigen Giern veridwunden mar.

Am Freitag murden der Polizet mehrere fleisnere Diebstähle, darunter zwei Fahrraddiebstähle angezeigt.

Berfebrgunfälle.

Am Freitag abend ereignete fich auf ber Arengung Gbert- und Rolpingftraße ein Busjammenftog zwifden einem Berfonenfraftmagen und einem Stragenbahn : gug der Linie 3. Der Personenfrastmagen, beffen Führer nach ben bisberigen Gestftellungen burch unvorfichtiges Fahren den Unfall verichuldet haben dürfte, murde fo ichmer beschädigt, daß er abgeichleppt werden mußte. Der Motor= magen des Straßenbahnzuges murde nur leicht helmäbigt.

Am Freitag vormittag vericuldete ber Führer Berfonentraftwagens auf bem Raiferplat durch au fnappes Ueberholen ben Stura eines Rabfahrers, der dabei Schürfmun-den am rechten Arm und rechten Oberichenkel

In der Ruppurrerftrage fuhr ein Radfah = rer in der Angetrunfenheit auf ein aus einer Seitenftrage fommendes Bferbefuhrmert auf, jo bag er fturate und fich am Sintertopf erheblich verlette. Außerdem ereigneten fich am Freifag mehrere Berfehrsunfälle leichierer Art.

Unfall.

Am Donnerstag nachmittag fturate in ber Raiferallec ein 57 Jahre alter Malermeifter von hier beim Aufbau eines Geruftes aus einer Bobe pon eima 8 Metern ab und brach fich den rechten Oberichenfel. Er fand Anfnahme im Städtiichen Kranfenhaus.

In der Untermühlftraße in Durlach fam am Freitag vormittag ein lediger 24 Jahre alter Bortrageredner infolge einer Bergichmache mit feinem Fahrrad au Fall und blieb bewußtlos Bahnbeamte brachten ihn nach ber Polizeiwache des Bahnhofs Durlach, wo er fich nach einiger Zeit wieder erholte.

Wegen erschwerter Körperverlegung wird fich ein verh. Schloffer aus Durlach gu verantworten haben, weil er in ber Racht gum Camstag in ber Baberftrage in Durlach einen Berufstollegen mit einem Feuerhaten blutig ichlug.

Der Befrieb der Turmbergbahn

wird ab Montag, den 2. Rovember 1991, ein-

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Gur die ertrantte Fine Reich-Dorich wird am Conntag, den 1. November in "Götterdämme-Lilly Safgren die "Brünnhilde"

Bermann Burtes biblifches Schaufpiel "Simion" mit ber Begleitmufit von Frang Philipp geht in der Reueinstudierung diefer Spielzeit g, den 2. November, sum sweitenmal Weitere Wiederholungen folgen mit am Montag, bem Singipiel "Im weißen Rößl" am Dienstag, den 3. Rovember, dem Schaufpiel "Bring Friedrich von Somburg", am Donnerstag, November, der Operette "Die Bringeffion auf

Bir verweifen auf bas Inferat ber Firma 28. Bolandamit eine große Bertaufeveranftaltung Rleiderftoffen und Mantelftoffen:

"100 Stunden Refordpreife"

anzeigt. Die Firma bringt alle Modeneuheiten in größ-ten Sortimenten und bietet besfiglich Qualitäten und Breifen etwas Außergewöhnliches. Der Berfauf ainnt am Montag, den 2. November, vormittags 1/9 Uhr. Gleichzeitig macht die Firma datauf aufmerklam, daß der Ausverkauf von Damermäntelv mit 20 bis 50 Pronur noch bis Cambtag, ben 7. Rovember dauert

bem Seil" von Jann Straug, Libreito von Sans Baag, am Freitag, ben 6. November, und ber Romodie "Nina" von Bruno Frant am Samstag, den 7. November. - Die Sonntags-vorstellungen bes 8. November, find im Landestheater: nachmittags bie große romantische Zauberoper "Unbine" von Albert Lorging für auswärtige Abonnenten; abende Eug. d'Alberts Oper "Tiefland"; im Konzerthaus die Schwantoperette "Frauen haben das gern."

2. Sinfonietongert bes Bab. Lanbestheater= orchefters.

Rach bem fensationellen Erfolg des Solifien am erften Sinsonie-Abend wird Mittwoch, den 4. Rovember, eine in den europäischen und amerifanischen Städten nicht minder berühmte Gangerin an ber Anngertrampe bes Sandestheaters ericheinen. Denn es flingt mirtlich nicht du pompos, wenn man heute Dufolina Biannini folechthin als die Meifterin bes italienischen Belcanto bezeichnet. Das hobe Niveau ihrer frimmlichen Leiftungsfähigfeit auch icon an der Bahl ber drei Bortragsftude abgumeffen, die mit Schubert's "Allmacht" beabzumessen, die mit Schubert's "Allmacht" beginnen und dann noch je eine Arie von Mozart und Bellini bringen. Das Programm erhält vor dem Auftreien dieser überall mit Begeisterung begrüßten Copranistin burch die erftmalige Orchesterwiedergabe der "Bilder einer Ausstellung" von Mufforgift eine weitere febr ansipruchsvolle Rüance. Gerade wer vom Lebensswert des genialen Ruffen bisher nur den "Boris Godunow" fannte und lieben lernte, follte nicht verfaumen, fich auch diefes in unmittelbarer Rachbarichaft entstandene Klavierwert anguhören, deffen Inftrumentation von Mauris Ravel frammt. Den Abend beichließt unter ber Beitung von Generalmufitdirettor Jofef Rrips die erfte Sinfonie von Brahms.

Standesbuch : Auszüge.

Sterbefälle und Beerbigungszeiten. 30. Oftober: Anna Kölmel, 47 Jahre alt, Chefran von Anton Kölmel, Bermessungsinspettor (Detigheim). Karl Sei-sing, 66 Jahre alt, Musiker, Witwer Feuerbestat-tung am 2. November, 14.30 Uhr. — 31.Oftober: Franz Bid, 67 Jahre alt, Kausmann, Ehemann, Be-erdigung am 2. November, 18.30 Uhr.

Beranffultungen.

Coloffeumtheater. Die beliebten und befannten Köl-ner Komifer Schnits-Reihmelter, welche gestern abend begeistert emplangen wurden, geben beute zwei Bor-ftellungen und zwar nachmittags 3.30 Ubr und abends 8 Uhr. Der neue große Ladlidlager "Loge Ar. 6 . . 1", hatte einen derart großen Deiterkeitkerfolg zu verzeichnen, daß auch für die nächsten Tage volle Säuser zu verzeichnen fein dürften. Schnitz-Weisweiler find nicht nachsnahmen. Siebe die heutige Anzeige.

Rothilfe in der Pfarrei St. Bernhard. Die Bfarrameninde St. Bernhard (Karleruhe-Oft) har fich im Sinblid auf die sahlreichen Notftande, die dort zu Iindern find, entschlosen, an eine breitere Oessentlichkeit Einladung sum Besuch einer Bobliatigkeitsverankaleitung ergehen zu lassen. Die Beranstaltung sinder in der Zeit vom 7. dis 12. Rovember 1931 im Amahaus, Bernhardstraße 13. statt. Das freundliche Interesse, das der Pfarrgemeinde St. Bernhard im Sindlick auf

die zahlreichen sozialen Aufgaben in früheren Jahren ermitesen worden ift, lätt erhoffen, daß auch jest mieber welieste Echichten ber Bewölferung bas guie Bert burd Beiuch ber Bobliatigfeitsveranftaltung unter früten merben.

Sumnafille und Tangabenbe ber Schule Liefel Gubt. Um über ihre Lehrtätigkeit theoretischen und praftischen Aufschluß zu geben, veramitaltet die bestens bekannt und erfolgreiche Gymnastik- und Tanzmeisterin Liefe Suhr im Studentenhaus am 5. und 6. November zue aleiche November and Borführungeabende mit ihren Meifterfauli De Abende werden einen Bortrag von Biel Suhr fiber ben beutigen Stand ber apmnaftifden in tangerifden Erziehung und Biele bringen fodann mit cinnen. in rein unterhaltender Beise durch heitere Tange die Theorie in der Braxis ausgebeutet Der erfte Abend ist nahezu ausverkauft, nach dem zweiten ift schon iet bie Rachfrage äußerst rege. Karienverkauf und seinamme niebere Eintritispreise (Siehe die Anzeigen.)

Beschäftliche Mitteilungen.

Der Dansfrauenbund bat es unternommen, wie Sansfrauenvereine in vericiebenen Städten Deutstands, eine Alt - Alelderftelle ins Leben wrufen. Diese Einrichtung ift überast mo fie befteht, wo rufen. Diese Einrichtung ift überall wo sie besteht, wer Verkäufern und Käusern, denen hiermit geholfen werden foll, als segenkreich empfunden und starf in sien soll, als segenkreich empfunden und starf in sienen der eiwas abzugeben bat an gut erhaltener at iragener Garderobe dazu, eine fleine Einnahme zu inselen und gibt die Aleider dann für billiges Geld Interesienten weiter. Alles wird destiniziert und kommission genommen, muß aber unvedingt sauder ganz und aut erhalten fein. Annahme in der schäftstielle, Nitterstraße 7, jeden Vormittag von in sie siehen, Nitterstraße 7, jeden Vormittag von in sie in kort nur Anahme von Mitwood und Samstag.
Das ist iattächlich passert. Die Fran eines Kolonisk warenhändlers, der sich anfangs sträubte "Verwachs

Das ift tatfächlich paffiert. Die Frau eines Kolonis warenhändlers, der sich anfanas fträubte "Perwache aufzunchmen, erklätte ihrem Mann die bervorraseiden Eigenschaften dieser Lealen Boden-Ereme, die windervollen Hochalanz ohne Glätte gibt. "Ich werde sieden Hall nur noch "Perwachs" verwenden", erklätt die Frau. "Allein schon der berrliche Tannendust. "Berwachs" aukströmt, veranlast mich dazu." "Tannendust?" da wurde der Mann hellbörig. "Gut", kate et "wenn "Berwachs" so ausgezeichnet ist, werde ich bevorzunt in unserem Geschäft sühren, zumal ich deutschaft meiner Kundschaft diene und außerdem ge bevorzugt in unierem Geldall ingett, burch burch meiner Aundschaft diene und ausgerbem it Geld fvare, denn beine iabrliche Bars-Reise ift is iet Geld fvare, denn beine iabrliche Bars-Reise ift is bei überfluffig, weil bu burch "Bermachs" bauernd lichen Tannenduft im Saufe baft." Huf Bunich Sie von den Thomplon-Werfen (b. m. b. Duffelbort, gerne toftenlos eine Brobebofe.

Tagesanzeiger

Countag, ben 1. Rovember 1981.

Bad. Lanbestheater: 17-22 Uhr: Götterbammerund Städtliches Rouserthaus: 19.90-21.90 Uhr: herr Lauf

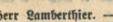
Gerihier.
Coloffeum: 15.30 und 20 Uhr: Gaftspiel Schmitz.Beibeneiter "Loge Nr. 6".
Ehrenfriediof: 11 Uhr: Gedächtnisteier der Militäbund Waffenvereine des Alb, und Binsganes.
Bad. Lichtspiele (Konserthaus): 16 Uhr: Der Beilse Bere

Balaft-Lichtfpiele: 11 Uhr: Marchenfilme Rotfanndell

Sans im Glad uim. Rafter Oben: Gaftipiel ber Rapelle Gotticall-Bofet. A.F.B.-Plat: 15.30 Ubr: A.F.B.—B.i.B. Sportplat Milhlburg: 14 Uhr: F.B. Noftatt god

J.C. Midfburg. R.T.B. 1846: 15 Uhr: Bolise! I. gegen K.T.B. I. Löwenrachen: Tans.





Ueber der jungen Ghe Germaines hangt das Damoflesichwert des drohenden Berrats ihrer Bergangenheit. Gie liebt ihren Daurice gartlich, bebt aber por feiner icharfaugigen Giferfucht und bringt es nicht über fic, ihm über alles offen die gange Bahrheit gu beichten. In ihrer Angft um fein und ihr Glud verftridt fie fich in Ausreden, halben und gangen Lügen flüchtet, bei einer ertappt, ohne einer anderen noch gewagteren, und todt io den Argwohn bes gepeinigten Mannes ern recht auf die rechte Epur . . . Germaine fann fich

herr Lamberthier. - Bon Louis Berneuil.

der Geffeln, die fie an Berrn Camberthier, ben alten, fo fteinreichen wie ifrupellofen Freund, fetten, nicht entwinden. Als Leiterin eines aroßen geschäftlichen Unternehmens hat fie forts gefest mit qualenden Beldforgen ju famplen Gerr Lamberthier fiebt - wie ehedem - mit feinem Reichtum gur Berfügung - aber er for bert für feine Dilfe und erhält den gewohnten Eribut Tribut . . Die veraweiselte Komödie rassis weiterter Täuschung, ichmählichen Betruges muß weitergespielt werden . . bis gur ganglich uns erwarteten, grauenvollen Rataftrophe

Moule

Friedhof-Marder.

Unter dieser Ueberschrift wurde im "Tag-blatt" ein Urtifel verössentlicht, der in der Zwischeitzeit seine Runde durch die übrigen Tageszeitungen gemacht hat, der aber, soweit er die Friedhossverwaltung anlaugt, nicht un-widersprochen bleiben dars, Richt nur als Sonn-widersprochen bleiben dars, Richt nur als Sonntagsgait, fondern als täglicher Befucher diefer mir liebgewordenen Stätte, bin ich emport über die unberechtigten Angriffe, die im letten Jahre, allerdings in vielen Fällen — aus Un-fenntnis und unlogischem Denken — an der Fricohofsverwaltung geübt murden.

Berügt murde vor einiger Beit, daß die Brunnen im Spatjahr des Conntage abgestellt werden. Dies m. E. mit Recht, da viele Be-jucher es nicht für notwendig halten, den Hahnen, selbst wenn das untere Becen über-lauft, abzusiellen. Ob man die daneben werden. lauft, abzuitellen. Ob man die daneben liegenden Gräber wegen des dort angestauten Wassers besuchen kann, ist ja gleichgültig! Bauptjache: "Wenn nur mein Grab trocken liegt!" Weiter wurde das Schließen des Hanpttores am Sonntag beanstandet. Wit Necht wird das Haupttor geschiossen, denn auch hier ist der "Sonntag" eingekehrt. Wohl sind die Nebenpsorten enge, aber jeder Besucher, der es am Sonntag so eilig hat, daß er nicht rasch genng durch sie hindurchkommen kann, würde am Sonntag so eilig hat, daß er nicht rath genug durch sie hindurchkommen kann, würde in seiner Stimmung, oder besser gesagt "Richtstimmung" gut daran tun, diesen wenichtens für mich "heiligen Ort" zu meiden. Wenn von den Besuchern die. Verkehräregel "Rechtsgeben" bevolachtet wird, würde sich der Verkehr auch durch die Rebenpforten reibungslos ab-

Die Diebstähle gehören auch m. E. ju den nicerträchtigften Sandlungen, die gerade in unferen Beiten wirtichaftlicher Rote fich mehr und mehr baufen. Tropbem ich dem Dieb, der auch Gefühle - allerdings nur für feine Ber storbenen — aufbringt, mildernde aubillige, follte diefem Uebel entgegengetreten

Der eingangs genannte Artikel schiebt alle Schuld nur auf die Friedhofsvermaltung er fritifiert nur, ichlägt aber feine Möglichfeit der Behebung por.

Der Friedhofsverwaltung find diefe Dieb ttable ameifellos auch befannt, aber die Dogichfeiten, fie an befampfen, find gering. Richt Kritit, fondern durchführbare Borichläge find am Blate! Gin Bergleich mit dem Botanischen Garten ober den ftadtischen Anlagen fit abwegig. Dort fieht die gange Anlage unter jachverständigem Billen, nach dem die Auffeber ihres Amtes walten, denn vom Bublifum bai niemand das Recht, Blumen wegzunehmen ausgureißen oder gu verpflangen.

Bie foll nun ein Auffeher auf dem Friedhof in der Lage fein, festaustellen, wer die Ange-hörigen der Grabstätte find, und welcher Bille berechtigt?

Coll man vielleicht jedem Friedhofbefucher Soll man vielleicht jedem Friedhofbesucher eine Karte ausstellen, aus der hervorgeht, über welche Grabstätte er versügen dari? Soll diese Ausweißfarte mit Lichtbild versehen sein? Bweifelloß ein ungangbarer Beg! Sollten vielleicht die Aufseher berechtigt sein au fragen, ob der Besucher das Recht hat, die Bepslanzung durch Begnahme oder Sinzutun zu verändern? Bis zu welchem Verwandtschaftistened des Versturbenen soll die Berechtigung reichen? Eine derartige Anordnung hätte bei der Stadtwertung eine unübersehbare Reihe von Bes verwaltung eine unübersehbare Reihe von Be-

Schwerden zur Folge. Man sieht also aus dem Gesagten, daß die Friedhosverwaltung garnicht in der Lage ist. diesen Diebstählen restlos Ginhalt zu gebieten.

Der Einfender bat wegen des Weilbietens von Blumen am Friedhofseingang durch minder-jährige Kinder recht. Das Unterhinden dieses handels aber ift nicht Sache der Friedhofsverwaltung, jondern Cache der Polizei. Offenbar aber dentt die Polizei menichlicher als der Gin-iender, denn fie fennt wohl das große Elend das in vielen Fällen die Urfache diejes wilden

Sandels ift. Mit den feitenlangen Beftimmun-gen über Grabanlagen ift der tagliche Beincher, Mit den feitenlangen Beitimmundessen Urteil durch Kenntnis und vergleichende Betrachtung reiser geworden ift, voll einversitanden. Bo würde es, hinführen, wenn es den vielen Tausenden Angehörigen, von denen viele glauben, "Künftler und Gartenarchitett", besier aber gesagt "Grabarchitett" au sein, mögslich mare, ihre Bünsche au verwirklichen. Die Misstände auf dem Friedhof sind größtenteils auf die Besucher selbst und nicht auf die Friedhofverwaltung gurudguführen, denn die verwelften Blumen, die Blumentopfe abgeblühter Blumen, die ich ab und au auf meinem Grabe finde, hat nicht die Berwaltung, sondern "in Liebe" irgend ein Grabinbaber niedergelegt Anch die überall ju findenden Abfallhaufen rühren beileibe nicht von der Bermaltung ber. Es murde au weit führen, die vielen Unarten des Publifums eingeln aufguführen. Die Friedhofverwaltung aber mochte ich bitten, trop der unberechtigten Ginmande, die bestehenden Bestimmungen nicht nur ftrenge burchauführen iondern dicie im Intereffe der Ordnung noch weiter auszubauen.

Städte und Mildwerforgung.

Gine Berlautbarung des Berbandes der Mildhandlervereine bat gu Musführungen Nr. 259 des Tagblattes Beranlaffung gegeben, die etwas vervollständigt merben mitffen, und amar vom Standpuntte bes immer ärmer wer-benden Konsumenten. Gur ihn beiteht bas Sauptintereffe darin, gute, frifche Milch au billigem Preife in ausreichender Menge beichaffen au fonnen. Liegt bie Mildverforgung ein-feitig in ben Sanden von folden Intereffenten, die nur ihren Sondervorteil juden, dann fomm die Bevolferung gu furg. Diefer Gefichtspunft erhalt gerade in ber Gegenwart burch bie meitgebende Berarmung der Berbraucher erhöhte Bedeutung. Stichhaltige Grunde bafur, daß fich die Stadte von der Mildverforgung gurud-

gieben follen, find nicht angegeben worben. muß man aber daraus ichliegen, daß Städte, darunter Rürnberg, Stutigart if Mannheim, wo die Stadtverwaltungen ansichlaggebende Rolle in der Milchverjorgul ipielen, muftergilltige Einrichtungen geschal haben? Und phendrein ift in blen geicha Und obendrein ift in diefen Gtal die Mild für 26 und 28 & pro Liter gu fall Bas fonft in der Berlautbarung bes handels gejagt wird, trifft auf Rarlerube it gu. Dan hat bier nicht den Gindrud, daß dem Milchandel ichlecht ginge. Und die fumenten muffen fich fagen, daß ohne Ginn fung ber Stadtverwaltung ber fruhere Di preis von 32 & noch bis heute nicht geand worden ware. Wir fommen auch bestimmt n bu dem notwendigen Abbau des Milchprei auf 28 &, wenn die Stadtverwaltung fich gu einem neuen ftarten Drud entichließt, Grage, ob fich die Stadtverwaltungen gerade der gegenmärtigen Beit von ber Mildver gung durudgiehen follen, wird baher vom Stall puntte ber Konfumenten anders beantwork werden muffen, als vom Milchhandel.

Reben ber Notfundgebung.

3m "Karleruber Tagblatt" vom 25. Oftobel ift u. a. auch ein Eingefandt gur Rotfundgebuid in ber Weithalle aufgenommen.

Die Beobachtungen des Ginfenders find allgemeinen Butreffend. Die Berftärfung Reben mare unbedingt notwendig geweien, mußte aber auf Beranlaffung bes Gubfund der die Beranftaltung übertrug, unterbleit weil befürchtet war, bag die liebertragung but die Berstärfung gestört würde. Sofort genommene Berjuche haben ergeben, daß die Störung nicht eintritt, mas auch durch llebertragung anläßlich der Sängerveranger tung am 17. Oftober unter gleichzeitiger

ftarfung im Caal felbft beftatigt murbe. Gas-, Baffer- und Eleftrigitätswert

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

In der Soldatenschule.

Eine Reportage von der Reichswehr.

und gelobe, bat ich als tapferer Soldat bas Dentiche Reich und feine gesetymäßigen Ginstichtungen jederzeit schützen, dem Reichspräsidenten und meinen Borgefegten Behoriam leisten will."

Diefen Gid haben jest im Oftober wiederum Neichswehr mehrere Tausend fiebzehn bis ein-Undemanaigiährige Jünglinge auf den Degen bes Bataillons-Adjutanten geleiftet. Gie haben Schen ins das kleine Deutsche Heer vollzogen, desen merrutenbedarf jeweils im April und Sten Refrutenbedart jeweus in dem bei in dem Ausmaß gebeckt wird, in dem bie im Berfailler Bertrag festgesette 100 000 Bann Berfailler Bertrag festgestes es erlaubt. Die Mann-Starte bes Reichsheeres es erlaubt. Die drage, ob Herfommen und Art der Ausbildung des Reichswehr-Nachwuchses die Gewähr für die Boltsverbundenbeit des Deeres bietet, hat einen Mitarbeiter veranlaßt, mit Erlaubnis Reichsmehrminifteriums eine eingebende Bunsdorf bei Berlin durchzuführen, das im Ausbildungsbataillon bemnächt nach Libben "erlegt wird.

Die Ausbildung unserer Reichswehrleute int ein ungemein intereffantes Kapitel. Un die Eielle bes militärischen Drills ift eine beinche wiffente bei militärischen Grills ift eine beinche wiffente bei Grills ift eine beinche wiffenichaftliche Militär-Erziehung des Solden, verbunden mit einer geiftigen und tör-berlichen Persönlichkeitsbildung getreten. Und wenigstens um die letztere muß, wie sich im wei-Berlauf aus den angeführten Tatfachen isschen wird, der objektive Beobachier, der biesenvoll das Schickfal unferer erwerbslofen digend betrachtet, den Neichswehrmann bewichen. Der Dienstvilichtige der alten Armee wurde Der Dienstvilichtige der alten Armee balb dagu ausgebildet, in der Linie und innergeichloffenen Formation (entiprechend taftischen Anschauungen der Borkriegszeit) Befehle feiner Borgefetten gemiffermaßen atisch auszuführen, sich also im wesent-an Auftrag und Besehl der Borgesetzten

Gewiß wurde auch früher eine gewisse Selb-ländigfeit gesordert; aber die verhältnismäßig. Dienfigeit bildete für die hierau erforder-Berjonlichfeitsdurchbildung ein Sindernis. Gegenfat hiergu erftrebt man heute Die Erdehung jedes einzelnen Reichswehrmannes Soldaten, du einem Unterführer, ber angesichts inhlenmäßigen Aleinheit unferes Beeres ben aus dem Beltfrieg hervorgegangenen taftifchen Gefechtsformen ohne Befchl

wann er was zu tun bat. bedeutet selbstverständlich nicht die Austung der Gehoriamsvilicht des Reichswehroldaten und hindert auch nicht, das noch beute brauchbar Empfundene aus dem Ausbil-Mhos weien des alten Heeres herüberzunehmen. es bedingt doch eine weitgebende Bergung des rein Mechanistischen in der Ausdoungspraris bes alten Oceres, also insbeson-cre bei der Insanterie des Exergierens als berkem Brinziv. Dem Exergieren kommt tute bei ber Reichswehr feine großere Bedeuau als der förperlichen Durchbildung auf utlichem Gebiet. In der Praxis zeigt fich das da darin, daß der Ausbildungs-Offizier auf ündiges Exergieren, das den Rorper fteif Entipannung eine halbe Stunde

folgen läht. Musbilbungs-Bataillon bat eine erheb-Meichswehr-Rachwuchs nur ein halbes Jahr

und hat ihn in dieser Zeit — bei der Infanterie — möglichst das aange Exergier-Reglement, so-wie die Grundlagen der körperlichen und geisti-gen Ausbildung beizubringen. Schon bei der gen Ausbildung beigubringen. Schon bei ber Einfleibung ber Reichsmehr-Refruten zeigt fich der Bandel von der phiniologischen aur pinchologischen Denkungsweise. Der Soldat mit dem viel zu weiten Rock, der zu kurzen Bose oder zu engen Müße. Objekt der Karikatur, Komödie und des Vilmlustspiels gehört der Bergangenheit an. Der Berufssoldat von heute, ber gwölf Jahre beim Beer bleibt, wird beinabe nach Maß eingefleibet. Die Schneiberftuben haben infolgebeffen durch die Verfleinerung bes Beeres an Arbeit nicht allgu viel iparen fonnen. Der Rekrut erhalt brei Garnituren Dienftbekleidung geliefert. Er fauft fich felbst durch Bermittlung der Komvagnie auf Absahlung einen Trainingsanzug für die Leibesübungen und ein umfangreiches Unterrichtsbuch. Sein Sold von 90 Mark vro Monat, von dem ihm nach Albaug des Bervflegungsgeldes rund 52 Mark verbleiben, wird in zwei Raten ausgezahlt. Nach Begleichung der erwähnten Teilzahlungs-Beträge bleibt dem jungen Mann keine nennenswerte Summe für die zufählichen Ausgaben des täglichen Aebenbedarfs, von Verzunfgungen ganz zu ichweigen. Allerdings ist für Recanigungen ganz zu ichweigen. Allerdings ist für Bergnügungen ohnehin taum Beit gegeben, wenn man uon den Frenden der Kantine abfeben will. Der junge Refrut in Blinsborf barf am erften Sonntag feines militärischen Lebens die Raferne überhaupt nicht verlaffen; am zweiten Sonntag wird er burch dienftältere Cameraden auferhalb der Kaferne ipazieren geführt; am dritten Sonntag barf er allein außerhalb ber Kaferne fich ergeben, aber noch nicht bem Dorf einen Besuch abstatten, was ihm erft für den vierten Sonntog erlaubt wird. Bom fünften oder sechsten Sonntag ab, wenn der praftifche und theoretische Unterricht ibm die Elementarregeln des Berhaltens in Uniform beigebracht bat, barf ber neue Solbat bie nächst-gelegene größere Stadt auffuchen. Den erften Beimaturlaub bekommt der Oftober-Refrut gum Weihnachtsfeft.

Der tägliche Dien stplan nimmt in scho-nender Beise auf die Jugend des Reichsmehr-nachwuchses Rücksicht. Im Winter werden die jungen Leute um 6.15 Uhr geweckt. Für Anfleiben, Frühftud und fonftige Borbereitungen haben fie mehr als eine Stunde Beit. Um 7.30 Uhr beginnt der Dienft mit theoretischem Unterricht in Innenräumen. Es folgen in abwechse-lungsreicher Ordnung Grerzieren, Leibesübun-gen, Geländeübungen, Sportspiele, Unterricht, Schwimmen bis etwa 18.30 Ubr, unterbrochen durch eine zweistundige Wiitagepaufe und genebenenfalls eine befondere Raffeepaufe. Das Exergierpenfum beträgt im Aufang ungefähr Stunden pro Boche.

Aufgabe des theoretifchen Unterrichts ift es, bafür ju forgen, daß die geiftige Entwicklung nicht hinter ber forperlichen guruchleibt. Im Ausbildungsbataillon erteilen nur Militars, Offigiere und Unteroffigiere ben theoretischen Unterricht. Der Offigiere-Unterricht gilt ber militärifden Berfonlichfeits-Bildung, der Unteroffiziere-Unterricht der Bermittlung erwünschter einfacher außerlicher Umgangsformen und ber einsachen militärischen Theorie. Die Themen des Offigiersunterrichte im Anebildunge-Botails lon umfaffen Berufepflichten, außerdienftliches Leben und Berhalten auf Urlaub, Gefude und Beidwerden, Festnahme und Baffengebrauch. Geheimhaltung und Spionage-Abmehr, Gin-

teilung des Reichsheeres, Bertrauensleute, Schiefregeln, vaterlandifche Geschichte (mit Ber-Bertrauensleute, vorhebung ber militarifden Befichtspunkte), Behrgefen. Militar-Strafmefen, Pflichten ber Ueberlieserung, Gesechisdienst und Bachidienst. Es werden auch hier schon Spezialisten am Unterricht beteiligt, fo der Argt, der das Rapitel ber Beichlechtsfrantheiten behandelt. Bahrend man nun für die meisten dieser Themen instrut-tives Lehrmaterial jur Berfügung hat, ins-besondere über die Reichsverfassung und den Aufbau des Heeres, mussen die Antstite Kampswagen, Straßenpanzerwagen und Flug-zeu ge absolut theoretisch erörtert werden, weil wir nach dem Bersailler Bertrage solche Dinge nicht haben dürfen.

Der Unteroffigier hat heute breis bis viermal Refrutenausbildung. Dann werden ihm andere Aufgaben überwiesen. Gine erhebliche Ber-jungung des Unteroffigiers, und Geldwebelfiandes ift au vergeichnen und damit sowie infolge ber neuzeitlichen Schulung, ein besteres Berfteben, eine innigere Ramerabichaft mifden Borgefetten und Mann-icaft. Die "Rompagnie-Mutter", einer ber beiden Bunsdorfer Ausbildungstompagnien ift gegenwärtig ein Oberfeldwebel im Alier von 26 Jahren. Er war 17 Jahre alt, o's er ins Heer eintrat. Im Gegensat hierzu ist der Offis zier der Reichswehr älter als der des früheren Seeres. In ber alten Behr-macht konnte ber Offiziersanwärter anderthalb Jahre nach dem Abiturium Leutnant fein. Jest. wo die Mannichaften jo umfangreich geschult werden, hat fich eine intenfivere Musbildung ber Offiziere als notwendig erwiesen, damit nicht ber Offizier vor seinen Schülern in Berlegen-heit kommt. Benigstens viereinhalb Jahre braucht er heute, bis er Leutnant werden fann. Und er beginnt feine Laufbahn genau fo als Refrut beim Musbilbungsbataillon wie ber Unwärter des Mannschaftsstandes. Es gibt für ihn teine Ausnahmebehandlung; nur daß er, als Infanterift, zwischendurch in Dresden die Fachichule zu besuchen hat. Auch die Ausbildungs-gemeinschaft festigt das Band zwischen Offizieren und Mannschaft. Der junge Leutnant von 27 Jahren hat ein Einkommen von monatlich 200 Mart plus Bohnungsgeld, der Sauptmann von 37 Jahren ein foldes von 400 Mart. Gelbit-verftanblich muffen fich bie Offiziere auf eigene Roften verpflegen. Gie haben fich auf 25 Jahre au verpflichten und fonnen dann mit Benfion entlaffen merben.

Beiraten barf meder affigier noch ber Solbat bes Mannichaftsftanbes vor Erreichung bes 27. Lebensjahres. Auch dann aber fonnen es megen bes geringen Gintommens nur die wenigften. Sie laffen bie Raferne ihr Beim fein, die allerdings auch erheblich wohnlicher geworden

ift als früher. Un der Dede der Korridore und der Mannichaftsftuben fieht man ben Stahlhelm au bochft friedlicher Berwendung befestigt. Er dient als Blumentopf, fiber dessen Ränder frisches Blatt-arun berabhängt. Mit Blumen sind auch die Fensterbretter geschmildt. Am schwarzen Brett auf dem Korridor fann der Soldat nacklesen, welche Bofale und Strafen er nicht befreten barf und daß es ibm verboten ift, einem ber 45 namentlich aufgeführten politischen Bereine anaugehören. Das aleiche gilt für die Offiziere. Je vier bis feche Refruten mit einem bienft. alteren Solbaten als Stubenalteften finden fich in ben Bimmern bes Musbilbungsbatgillons. Dier werben, aus Gvarfamfeitsgründen, noch die ichmalen alten Schränfe und die ameiftodigen Bettgeftelle verwendet, mahrend hernach in ber Gelbtompagnie, jeder Golbat fein freiftebendes Bett und einen geräumigen breiten Schrant befommt. Dann darf er fein Bimmer auch nach

eigenem Bunich fdmiiden. Gine arundlegende Umgestaltung gegeniber dem alten beer bat die Ernabrung ber Reichsmehr erbalten. Die Refruten fteben

nicht mehr mit bem Rapf an ber Ruche an und vergebren nicht mehr ihr Mittageffen auf ihren Stuben. Es fteht ihnen ein großer Effaal gur Berfügung. Die Ruche leitet ein Berufstoch. Schälfrauen find angestellt. Das Effen wird den Refruten von Bedienerinnen in gefettem Alter serviert. Die Rekruten sahlen ja jeht auch für ihre Bervslegung; allerdings nur 1,26 Rm. pro Tag und Appf. Aber bei der Menge der Koftganger läßt fich damit gang gut wirtichaften. Gin Bochenfpeisezettel enthält 3. B. folgende Menus: Sonntag: Kalbsfrifasse 150 Gramm nebit 25 Gramm Gett für Cauce). 1200 Gramm Rartoffeln und als Rom= pott 150 Gramm Pflaumen. Montag: Rind-fleifch, Kartoffeln und Schnittbohnen. Dien &tag: Raffler, Kartoffeln, Apfelmus. Mittwoch: Schweineileisch, Kartoffeln, Karotten, junge Erbien, Spargel und frisches Birnenkompott. Donnerstag: Fischfilet. Kartoffeln, Griefsuvve mit Rosinen und Zuder. Freitag: Eisbein, Kartoffeln, Sauerkohl. Samstag: Rinbsleifch, Kartoffeln und Beißkohl. Als Abendkoft erhielten in der gleichen Woche die Rekruten auf die einzelnen Tage verteilt inögesamt drei-Biertelvsund Burft verschiedener Sorten, sowie ein Biertelpfund Raje, dreihundert Gramm Butter und als Getränke abwechselnd Raffee, Tee und Rafao mit Buder. Morgens wird nur Raffee gegeben. Un Brot find für jeden Tag 750 Gramm vorgesehen, davon werden 600 Gramm als Brot, der Rest in Gestalt von amei Schrippen abaegeben. Die Offiziere. weit fie nicht als Berheiratete außerhalb der Berpflegung fteben, haben augenblidlich in Bunsborf bie gleiche Coft wie die Mannichaft.

Beiber gibt es auch beute noch nicht Soldaten, benen es gelingt, die nun vffigiell gegebene Moglichfeit ausgunuben, in ben Offigierstand hinüber gu gelangen. Man meint, daß wegen ber Gefahr einer Ueberalterung bie Anforderungen von einem folden aus der Mannicaft tommenden Offiziersanwärter Manischaft kommenden Offiziersanwärter, möglichst raich erfüllt werden müßten. Wenn also der Bataillonschef alaubt, daß einer seiner Coldaten außergewöhnliche militärifche Bebaß er nur megen finangieller Schwierigfeiten und damit unvericuldet nicht imftande mar. sich die notiae Ausbildung (Abiturium) au verschaffen, dann würde er ihn in die besonders geschaffenen Lehraange schieden, wo ber Anwärter in zwei Jahren das Abiturium nachholen muß, worauf die Ausbildung jum Offiiter erfolat. Es aibt nur fehr weniae auch in ber iebigen Reichswehr, denen auf diesem Bege der Eingang in das ja nur insgesamt 4000 Mann umfassende Offizierkorps gelungen

Ein vollkommenes Novum ift weiter die vor-zügliche Borbereitung aller Reichswehrangebori-gen für ihre fvätere bürgerliche Existens durch einen burgerlichen Schulunterricht, ber nach Beendiaung der Ausbilbungszeit einfebt und elf Jahre hindurch fortgesetst wird. Ber die Abicklunprufung I besteht, kommt für die mittlere Beamtenlaufbahn in Frage, und mer die Abichlugprufung II besteht, für den gehobenen mittleren Dienst. Der Unterricht ist den praktischen Bedürfnissen angepakt. Englisch ist obligatorisch. ebenso Ausbildung in Kurzichrist und Maschinenschreiben, in Staatsbund Berwaltnugskunde, Gesetzes und Bolkswirtichaftslehre.

So zeigt fich in ber forperlichen wie geiftigen Ergiehung und forverlichen Fortbildung burch-aus die Bolfeverbundenheit unferer Reichswehr, werden boch icon test junge Menichen aus allen Schichten ber Bevolkerung bort au fehr nüblichen Mitaliebern ber Befellichaft herangebildet. Gie find ber Boltsgesamtheit aleidermaßen wertvoll, ob fie nun noch den Baffenrod tragen oder ben Biebereintritt ins bürgerliche Leben vollzogen haben.



DIE ALTESTE ERFAHRUNG - DIE MODERNSTE KONSTRUKTION





GemeinnOtzige Beschäftigungssfelle

G. m. b. H. Durlacher Allee 58



Die Dampfwäscherei

im Mädchenheim Bretten

übernimmt

Pfund-Wäsche (Mindestmenge 20 Pfund), Leibwäsche, Haushaltungswäsche jeder Art, schrankfertig Stores und Gardinen, Niedere Stückpreise. Herrenstärkewäsche b. sorgt, Ausführung, Schonende Behandlung, — Rasenbleiche, Abholung Montags, — Anmeldungen bis Samstag vormittag erbeten an

Bad. Landesverein für Innere Mission Redtenbacherstr 14. Fernspr Nr. 5326/27.

Girozentrale

Oeffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt - Mündelsicher -

Mannheim

Karlsruhe

Freiburg

aller bankmäßigen Geschäfte. - Ansgabe von Goldhypotheken-Pfandbriefen u. Kommunal-Gold-Anleihen





In der III. Etage:

Weihnachts - Ausstellung

din Gößefnu: Ufüln

Geldbeutel

Für wenig Geld - Gebrauchsdankbare Waren Für wenig Geld - Den höchsten Gegenwert

Auch bei Ihnen sind Gardinen und Teppiche erneuerungsbedürftig. Nützen Sie den derzeitigen Tiefstand unserer Preise, auch für große Auswahl und fachmännische Bedienung sind wir bekannt!

Voile-Dekoration Aparte Dekoration aus kunstseld. Flammen-Rips, viele Farben Store Meterware ab	9.50 11.50 1.95
Bouclé-Teppiche · · · ca. 200/300 Ia. Woll-Velour · · · · ca. 200/300 Ia. Woll-Tournay · · · ca. 200/300	36 79 130
Cocos-Läufer 67, 90, 120, 150 und 200 ab Bouclé-Läufer reines Haargarn, 67 velour-Läufer 67 cm ab	2.50 3.15 6.75

Bett-Vorlagen. Umrandungen, Felle. Bett-, Tischund Diwandecken, SONDERPREISE! Wollfries für Fenstermäntel, circa 130 cm breit 5.90

SPEZIALHAUS

Kaiserstraße 109 zwischen Adler- und Kronenstraße



Bad. Kraftverkehrs-Ges. m. b. H. Karlsruhe 12/55 Merc.-Benz 10/50 Merc.-Benz

Jederzeit systematische Kurse und Einzelausbildung

Bankhaus STRAUS & CO. KARLSRUHE i. B.

Fernsprech-Anschlüsse Devisenableilung Stadtverkehr Nr. 4430 bis 4435 Nr. 4901 bis 4903

Qualitäts-Möbel

Herrenzimmer von	Mk.	800 an
F zimmer von		
5dilafzimmer von		

Gebr. Kimmelheber A - 6. Möbelfabrik - Friegestraße 25.

Weihnachtsbestecke Patenlöffel

Versilberte Bestecke, nur erste Fabrikate Silberne Bestecke su niederstem Silberkurs.

Aufträge baldigst erbeten

J. Petry Wwe.

Verkaufsstelle der Württemb. Metallwaren Fabrik Seislingen Kaiferstraße 102



Alleinverkauf Kaiserstraße 183

F. Wilhelm Doering

Spielwarenhaus

Karlsruhe i. Baden

Ritterstraße

gewährt

aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Firma in der Zeit vom 2. bis 14. November 1931

Jubiläums=Rabatt

In dieser Beit gekaufte Weihnachtsgeschenke werden auf Wunsch bis s. Feste aufbewahrt!

MODELLE

Großer Sonderverkauf

vom 2. bis 12. November zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Jackenkleider

🔞 Kräftigungsmittel 🜑 Schöne volle Körperformen durch Steiners Oriental-Kraft-Pillen'

In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für
Damen prachtv Büste) Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Viele
Daukschreiben. 30 Jahre weltbekannt.
Preiszekr mit Goldene Medaille u Ehrendiplom Preis Packung (100 Stück)
2.75 Mark

Zu haben in den Apotheken, wenn nicht direkt durch Berlin W 30/82, Bisenacherstraße 16.

Erfinder - Vorwärtsstrebende 10 000 Mark Belohnung

F. Erdmann & Co., Berlin SW. 11

Radium-Sol-Thermal-Bad Heldelberg

1931

Hervorragende Heilerfolge bei Muskel- und Gelenkrheumatismus. Neuralgien besonders Ischias. Skropnulose und Rhachitis. Frauenkrankheiten, Exudaten. Dysmenorrhoe. Klimakterium. Arteriosklerose. Hypertonie. Schwächezuständen funktionellen und organischen Nervenkrankheiten Glänzende Gutachten von
Professor Klorka Prof Fresenius.
Prof. Becker. aufsichtsführender
Arzt Professor Hammer. PreisernäBigung für Krankenkass.-Mitglieder.
— Abonnements—
Bad Heidelbarg A.-B., Heidelbarg.

Bad Heldelberg A.-G., Heldelberg, Vangerowstraße 2, Telefon 307

Nachmittagskleider

Karlstraße 7

schreibemethode erteilt bei bil

Kontroll-Kassen

sind deutsch. **Mit Betragseinstellung**

bis RM. 99.99 von RM.350.-ab Günftige Zahlungswelle

Vertreter: Carl Kirsch Karlsruhe i. B. Hirschstraße 148 Ausstellungsladen:

Kalserpassage Lad. 46

berücksichtigt bei ADONNE PROPERTY NEW ACTION OF THE PROPERTY NEW A

Fachlehrer H. Dür

Karlsruhe, Viktoriastraße

Empfehle ausgesucht künstlerische Neuheiter

Erprobte Qualitäten bel fachgemäßer Bedienung

Woll- und Seidengarne

Anleitungs - Muster in jeder Technik



Vorteilhafte Preise Eigene Kürschnerel

Unmöglich können Sie

Ihre MOBEL kaufen onne bei

MÖBEL CARL AUG. MARX

MARKTPLATZ gewesen zu sein Das Haus der preiswerten Qualitätsmöbel.

von Mk. 30 .- an von Mk. 30.- an von Mk. 40 .- an Complets Abendkleider von Mk. 40 .- an von Mk. 30 .- an Modellhaus Kohlmeier

Mäntel

Karlstraße 7

BLB LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Gerüchte über Zinskonvertierung.

Befestigter Freiverkehr. — Das Pfund weiter schwach, die Mark befestigt.

Seelin, 31. Oft. (Funtspruch.) Im außerbörsbalmmark ausgehend, beiest fig i. Die Gerüchte über konzenischwierigkeiten haben sich nicht bestächt, was deutellos einen bern hie nicht bestächt, was deutellos einen bern hie nicht bestätigt, was deutellos einen bern hie nicht bestätigt, was dimterlassen hat. Die Schwäche der Montansmenhang in serte war naturgemäß auch in Jusammenhang in sertiem Auchter der Angerindustrie, doch hat man ieriösen Bankkretien kaum angenommen, daß bei den Montanitrmen Dividendenausschüttungen zu erwerten sind. In Montanwerten wollte man heute war in in. In Montanwerten wollte man heute bein Montanitrmen Nuch die übrigen Marktgebiete sonten hiervon prostiteren. So waren karben und leich in hiervon prostiteren. So waren karben und keich lagen acgenüber dem Abendkurs unverändert, kenn iher dem gestern vormittag genannten. Aurs Soultbeit lagen acgenüber dem Abendkurs unverändert, sogar etwas schwächer, da die neuen Enthällungen die dem Konzern verstummen. Die Absüreibungen die der Konzern verstummen. Die Absüreibungen die bem Konzern verstummen. Die Absüreibungen die Gebeimgeselischaft Rutria. Psand ber zeichen auf die Gebeimgesellichaft Rutria. Psand ber iese lagen natwen die Netwingschaften überwiegend die Aus Franzent ichwächer. Auch Kommunationen der Zendena an den Attienmärkten überwiegend die Au 1 Prozent ichwächer. Auch Kommunationen der Den arft and Tagesgeld heute angesicht des Aus Mitteiliaationen waren gedrück. Berlin, 31. Oft. (Funtiprud.) 3m auberbors-

trieofigationen waren gedrück.
Am Geld mar ft avg Tagesgeld heute angesichts des Ultimos anf 10—12 Prozent an. Monatsgeld 8
derland Prozent. Man rechnet mit einem leichten der Arminengagements, sowie der Zweiteilung der des Ultimos, da mit dem Ende der Effektenstellszahlungen dieser Termin an Bedeutung versten dat. Auch der kommende Reichsbankausweis derlie im Zeichen des leichten Ultimos frehen. Bon der isen gat. Ancheinen des englischen Ultimos frehen. Bon der isen lag das englische Pfund in der Rückstellszahlungen des englischen Auch mit der Rückstellszahlung von 20 Millionen Pfund an die Notenschlen aufammen, während der Reisbetrag von Arbeil 2,855. London—Amiter von der Verschler London—Umitersum 3,855. London—Anries 98,25, London—Umitersum 3,555, London—Anries 98,25, London—Umitersum 3,555, London—Anries 198,25, London—Umitersum 3,555, London—Anries 198,25, London—Umitersum 3,555, London—Anries 198,25, London—Umitersum 3,555, London—Anries 198,25, London—Umitersum 3,555, London—Anries 198,255, London—Umitersum 3,555, London—Umitersum 3,555, London—Anries 198,255, London—An 9.55, London—Jürich 19.85. Der Dollar war in is mit 25,40 an hören. Bemerkenswert war die itere Vestigkeit der Mark. In Varis erstmatig gestern wieder nach mehrmonatiger erbrechung eine Notig mit 600, die einem Bertrankenkurs von 16.86 gegenster einem offischen Vrankenkurs von 16.81 entspricht. Die schwäse Veranlagung des Schweizer Franken begrünman nach wie vor mit der Möglichkeit eines Absorläsigerichten angesichts der Schweisverschaftluchten der Anderschaftluchten der Veranlagen.

im Berlauf fonnte fich die feste Grundstimng behauvien. Besonders Montanwerte lagen
ter seit. So konnte sich Stahlverein um
Prozent des gestrigen Kurswerts besestigen. Annend sind hier Interventionen erfolgt, nachdem Bapler in den letten Boden einen außer-intliden Tieffiand erzeicht hatte. Die übrigen de waren wenig veränvert. In Pfandbriefen fam tere Bare beraus.

Berftimmend wirften Gerüchte über eine angeb-lich bevorstehende Notverordnung über eine Zins-fonnent Prodent. Diefe Geriffen werden und im Brodent. Diefe Geriffe werden und im eichswirticaftsministerium als vollfommen aus der Luft gegriffen bezeichnet.

In Privatdistonten ließ beute icon das Angebot weientlich nach. Dagegen wurden Reichswechfel ver anner und auch kleine Beträge Reichsichaneinweisungen aus dem Markt genommen.

Reine Binstonvertierung.

Berlin, 31. Oft. (Guntiprud.) In einem Bererlin, 31. Oft. (Funfspruch.) In einem Berst Börsenblatt wurde darauf hingewiesen, daß in bentigen Bestwechungen des Birtschäftsbetrates anch das Problem des Finsniveaus der Richtung einer Herabset ung der nien für alle sehverzinslichen Werte in einem maß von 20 bis 25 Prozent beraten werden solle daß in nächster Zeit mit einer entiprechenden vervordnung zu rechnen sei. Diese Weldung tie, wie bereits im Börsenbericht mitgeteilt, im igen Telephonverkehr bereits zu einem starken mermähligten Niveau Aufnahme sand, während kenwerte eine freundliche Tendenz zeigten. Wie beert die kiezu von mahnebender Seite hören, sind Bestein ngen in dieser Seite hören, sind Bestein und ein und ein in dieser Hinstellen. tule At, noch a plant. Es wäre absurd, sich mem völligen Problem au besassen, da dies au völligen Bersall der Papiere sühren würde.

Aeine Versangerung der Ansaahlungstermine für Luswertungsobligationen. Die Eingabe des Reichsterbandes der Dentichen Industrie, den Termin für Labitung der Aniwertungsobligationen auf den dannar 1037 au verichieben, ist ab gelehnt wortinen Falle Gesellschaften sollen vielmehr in jedem einsteinen Falle des Unwermögens, die Rückachlung am die Industries des Unwermögens, die Rückachlung am die Industries des Unwermögens, die Kückachlung am die Industries des Unwermögens, die Epruchftelle anrufen, die Industries des Unwermögens, die Schung wird alsdann solange hinausgeschoben, am is Suruchitelle entichteden hat. Bekanntlich sind und 1932 105 Mill. Am. Obligationen fällig. Januar 1982 105 Mill. Am. Obligationen fällig.

Beiterer Rüdgang der Spareinlagen.

Gefamtipareinlagenbestand ber beutiden Gpar-

in Ende September b. 38.
10 218,8 Mill. Am., also auf den Stand von itte Oftober bes Borjahres gurudgegangen. Reinzahlungen haben gegenüber dem August ill. Am.) eine Besserung auf 869 Mill. Am. 1. wobet diesmal Zinsgutichriften im Betrage stell. Am.) eine Besserung auf 369 Mill. Am.
2,4 und Auswertungsgutschriften im Betrage
2,4 und Auswertungsgutschriften von 2,6 Mill.
Ersolaten. Die Ausgahlungen bielten sich mit
als (654,9 Mill. Am.). Der Gesamteinlagenaum 286 Mill. Am., egenüber 301 Mill. Am. im
tund 268 Mill. Am., egenüber 301 Mill. Am. im
tund 268 Mill. Am., im Juli ersabren. InsMill. Am. iber Eyareinlagen verloren. — Bei
Depositiens, Giro- und Kontoforrenteinlagen ist
Extminderung des Bestandes auf 1212 Mill. Sofitens, Giros und Kontoforrenteinlagen ift erminderung des Bestandes auf 1212 Mill. genenüber 1246 Mill. Rm. Ende August ein-ist dien Genenüber dem Höchststade im September km. Einzelsten um 323

Londoner Goldpreis.

Berlin, 31. Oftober. Der Londoner Goldpreis be-ign am 81. Oftober für ein Gramm Feingold 2.79281 am 8

Belierer Zusammenschluß in der Schwäbischen Eichneraeugung. Der Begirksverband Oberschwäselber Elektrialtätiswerke in Biberach bat die bischen Reckar achen Elektrialtätiswerke in Oberndorf von Nockar achen einen Pachtpreis von 80000 Rm.

Güddeutscher Gisenmarkt.

Die letten Bochen brachten am Suddeutschen Gisenmarft feinerlei Besterung. Nach wie vor ichleppte fich bas Geschäft in ben engsten Grenzen babin. Stabeisen für Baugwede wurde nicht benötigt. Die Absahmbalichkeiten für die weiterverarbeitende Die Ablahmöglichkeiten für die weiterverarbeitende Induitrie waren sehr schlecht, aumal einige größere Fabrisen über die Wintermonate infolge Auftragsmangels geschlossen hatten. Auch in den übrigen Walgwerkserzeugnissen, wie Formeisen, Grobbleche, Nickel- und Keinbleche bestand kein nennenswerter Bedars, iv dab die Werke nur ungenügend beschäftigt sind und entsprechende Feierschichten einlegen missen. Auch das Lagergeichäft liegt auszeit vollkommen darnieder, da selbst ausgedehnte Spezisselstationen von den Werken direct rosch geliefert werden können.

Geschäftserichwerend ift die ungemein ichleppende Bahlungsweise der Aundschaft. Die Bielüberichreitungen nehmen größere Formen an und besonders

die Brovingfundichaft, die landwirtschaftliche Areise au ihren Abnehmern gahlt, ift vielfach außerstande, ihre Berpflichtungen vereinbarungsgemäß ju erfulen. Die allgemeine Zuruchhaltung, die im fibrigen den gangen Rilandsmarkt beeindruckt, dürste nach der sehnlichte erwarteten, aber noch immer nicht einsetztetenen Verbandspreisermäßigung eiwas gelodert werden. Man erwartet nach der Reiskrebuktion eine gewisse Belebung des Geschäfts, aber allau groß dürste diese nicht werden, da der taffächlich vorhan-bene Bedarf zu gering ist, als daß er ausreichen würde, um einen Konjunkturumschwung zu bewerk-

Conflige Martie.

Magdeburg, 31. Oftober. Beifguder. Innerhalb 10 Zagen -, Rov.-Deg, 31,50 Rm. Tendeng rubig. Bremen, 31. Oft. Baumwolle. Schlußfurs: American Middling Universal Standard 28 mm loto per engl. Pfund 7.78 Dollarcents.

Berlin, 31. Oft. (Funtipruch.) Metalinotierungen für je 100 Ag. Elektrolnikupfer 70 Rm.

Durlach, 31. Oft. Schweinemarkt. Befahren mit 06 Läufer- und 181 Ferkelschweinen. Berkauft wur-ben 41 bezw. 101. Preis per Paar Läuferschweine 20—80 Am., Ferkelschweine 10—15 Am.

Neue Enthüllungen zum Jall Schultheiß.

Die Bilang auf 31. August 1931.

Bum Sall Schultheiß werden in der neuesten Rummer bes "Deutschen Bollswirt" Aussüssungen gemacht, die teilweise noch bisher völlig Unbekannies bringen. Insbefondere informieren diese Aussührungen über bie

Urfacen der großen Berlufte

Urjachen der großen Berluste
außerhalb dersenigen, die aus dem Ankauf eigener
Attien durch die verschiedenen Bankkonsprtien entstanden sind. Rach dem Communiqué der Gesellschaft
liegt ein Abscherbung ab der ür nis von 32
Mill. Am vor. Diese Abschreibungen verteilen
sich solchendermaßen: Auf die Beteiligung an Kantorewicz-Kahlbaum A.-G. (Kavital 7% Mill. Am.,
davon dei Schultheiß 4 Mill. Am.), auf Iv. Klöther
N.-G., die bekanntlich die Zahlungen eingesellt hat,
die gesamte Beteiligung im Betrage von 1,8 Will.
Rm., auf die Beteiligung dei der Effekten-Konsortium G. m. b. d. Will. Rm. (nach anderen Berzsionen sollen die Bertuste an der Effekten-Konsortium G. m. b. d., wesentlich böher sein), auf die
Schlessichen Rüßenwerke und kleinere Beteiligungen
der Oftwerke 1—2 Mill. Am., auf die Autria A.B.
ca. 13½ Mill. Um., auf Debitoren der Oftwerke
bezw. ihrer Tochtergesellschaften 8 Mill. Rm., Bei
den Abschreibungen auf Tebstoren ioll es sich um
Berluste, die in der Pauptsache ans älteren GetreideEngagements erwartet werden müssen, handeln.
Böllt gn en ut n diese fr Aufstellung is die
Rutria A.B., eine holländische Gesellschaft, deren
Ramen die deutsche Difentlichkeit niemals gebört hat.
Ihre Existenz wurde von Schultheiß angeblich erst
turz nach der Fusion mit den Litwerken, also Ende Ihre Exiftens wurde von Schulibeiß angeblich erst furs nach der Fusion mit den Ostwerten, also Ende 1930, entdeckt. Sie besaß damals nom. 6,2 Mill. Schulibeiß-Aftien (früher waren es wohl (Ostwerte-Aftien), die zur Erhöhung der Stimmrechtsmacht-von herrn Rabenellenbogen dienten und die bet der fiu-fion in Schultheiß-Attien umgetaufcht murben,

Alls Gegenwert biefer Aftien ichulbete bie Antria etwa 21 Mill. Im. den Oftwerfen.

Die Oftwerfe verbuchten diese Forderung aum Teil als Bankguthaben und aum Teil als Forderung an Konzerungellschaften. Diese 6,2 Mill. Schultheißellstien wurden also in der Ostwerfe-Blanz mit nahe am 350 Prozent bewertet. Dieser hohe Undewert wurde geheim gehalten und darsüber hinaus wurde durch die saliche Budung netäufcht. cine große Liquidität por In der

uenen Bilana 1931

wird nun aunächst die Korderung an die Autria als Beteiligung ausgewiesen. Ebenso geschieht es mit anderen kleineren Werten, so daß sich die Zunahme des Beteiligungsbontos aus Veränderungen der Konten Bankguthaben, Debitoren und Kreditoren er Konten Bankguthaben, Debitoren und Kreditoren er klätt. Die neue Bilanz ver 21. August 1931, die der "Dentiche Volkswirt" ebenfalls in der Lage ist, zu veröffentlichen, zeigt folgende Positionen: Unslagen 70 (i. 28. 69,6) Will. Am., Cifefeten 74 (48,3) Will. Rm., Bankguthaben 6 (32,5) Will. Rm., Gastwirtsdarleben 13 (13) Will. Rm., Debitoren? (20,9) Will. Rm., Borräte 14 (5,9) Will. Rm.; auf der anderen Seite Stammfapital 75 (75) Will. Rm., Refervesonds 8,6 (8,6) Will. Rm., Aussonsteierve 21 (25,7) vor Absehung der Husionskosten) Will. Rm., Rundens und Angeitellenguthaben 30 (35,1) Will. Rm., Kendensen und Angeitellenguthaben 30 (35,1) Will. Rm., Kendensen ? (5,7) Will. Rm. Die beichlossenen 26 beich eigenen ? (5,7) Will. Rm. Die beichlossenen 26 beich ung an basseren auf dem Versenturs ber Schultbeiß-Aftien am 11. Inlt, dem letzen offiziellen Börsenfurs vor dem Bilanzstichtag. Er lautete 117½ Prozent. Um die Aftien auf den Pariwert heradzuleben, bedürfte es daher noch einer weiteren Absahrebung, von 2½ Will. Rm., Inr. De d.u.n. ad er Berluik von 32 Mill. Rm., Inr. De d.u.n. ab er Reinen noch einer weiteren 20,8 Will. Rm., der Gewinn des Jahres 1930/31, nach ordentlichen Möschreibungen, die mit rund 5 Mill. Rm. au bemessen wären, mit 11 Will. Rm. und kille Reserven mit ungefähr 20 Mill. Rm. Es erzibt sich demnach, das Gewinn, olsen und stille Westen, officen und kill. Rm. Es erzibt sich demnach, Es ergibt fich bemnach,

bat Gewinn, offene und ftille Referven aufammen eben andreichen, um alle Berlufte gu beden und famtliche eigenen Affien gu pari gu bewerten.

Die Gesellschaft würde nach Durchichrung der Vorschläge des Aufsichtsrats mit einem Umsaufskapital pon weniger als 50 Mill. Am, und ohne iraendwelche Meserven dastehen. Dabei muß beachtet werden, daß die aroßen Beiellsaungen der ehemaligen himerke au unveränderien Undwerten bewertet bleiben. Die Ausgeste Aufsten im Daufskapit Budwerte burften laut "Deutiche Bolfsmiri" etwa ben Rennwerten entiprechen.

Der Schultheiß:Umbau beginnt.

Loslöfung ber gefunden Brauereibetriebe.

herr Dr. Schifferer, ber vom A.R. in ben Borftand von Schultheiß belegiert worden ift, legte ber Breffe ben bisherigen Stand ber Angelegenheit bar. Das Unglid fur Schultheiß fet in bem Bufammengeben mit den Dit werken au jehen. Der Umfat betrug bei Schultheiß 2½ Mil-lionen Seftoliter plus 0,8 Millionen Seftoliter bei ben Tochter esellichaften gegenüber 3,3 Mill. Seftoliter im Borjahre. In der gefunden Lage ber Brauereien liege die Bemahr für den gefamten Biederaufban. Es werde erwogen, ob man die Brauereien aus dem Kongern lostofen und die Be-

Biederaufdan. Es werde erwogen, ob man die Bernereien aus dem Kongern losdissen und die Bestellstaungen in bestimmte Gebilde ausammensassen oder ichon vorher abstoßen könne.

In der Aufsichtsratssisung wurde ein Prüfungsausschußen beingericht, der aus Staatssekreiär Bopig, Geheimer Regierungsrat Dr. Lippert und Jukiarat Dr. Meidinger besteht. Der Ausschuße wird bereits am Montag ausammentreten. Gleichgeitig ist die Deutsche Dbligations und Treuband. W. mit einer Revisson beauftragt.
Der Ausschuß wird bereits am Montag ausammenkreten. hand. A.G. mit einer Revisson beauftragt. Der Ausschuße soll Aufklärung über die Konsortialsgeichäfte und alle damit zusammenhängenden Borgänge schaffen, die Beziehungen Schultzliß au ihren Tochtergesellschaften flären, die Situation bei diesen Gesellschaften prüfen, festkellen, ob der Jubalt des Februar-Prospetts und die Bilang au beanstanden lind und ichließlich die Berantwortlichkeit für die au beanstandenden Korgänge in versönlichen dinssisch au beanstandenden Ausgänge in versönlichen dinssisch au bestilten dürften. Im überigen wurde noch mitgeteilt, daß die notwendigen Abschreibungen in den 21 Millionen-Abschreibungen auf Esseten voraussichtlich enthalten sein dürften. Der von den Banken bewilligte Kresdit durch 10 Mill. Um. den Vor allem daan, Abscheidungen von Kundschaftsdarlehen entsprechen au können.

Berliner Produttenborfe.

Berlin, 31. Oftober. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Delsaafen je 1000 Kilo, sonst ie 100 Kilo ab Station): Weizen je 1000 Kilo, sonst ie 1000 Kilo ab Station): Weizen. Märk. (75—76 Kg.) 221—224, märk. Kutterweizen (70 bis 71 Kg.) 207—209, märk. Sommerweizen (78 bis 79 Kg.) 223—226, Oftober 235, Dez. 237—236, März 247—246.50; sest. R v a g e n: Märk. (72—73 Kg.) 194 bis 196, Oftober 204, Dez. 204, März 210—209,75; fest. G e r st e: Braugerste 168—174, Kutters u. Industriesarste 163—168; stetia. Heier Märk. 146—152, Oftober 163.50, Dez. 161 u. Brief; sester. Beizenmehl 28—22.50; fest. Noggenmehl 27.50—29.50; sest. Weisensfleie 10.25—10.50; sest. Veinkuden 13.80—14, Erdustrichen 12.80, Erdungkudenmehl 12.90, Trodenschusel 6.10—6.20, extr. Sojabohneussprot 12, dito

Devisennotierungen.

	Berlin,	31. Oktol	ber 1931	(Funk.)
	Geld	Brief	Geld	Brief
	31. 10.	31, 10	30 10.	30. 10.
BuenAir. 1 Pes	0.988	0.992	0.978	0.982
Canada 1 k. D.	3.746	3.754	3.796	3.804
Konstand, 1 t. P		10000000000000000000000000000000000000		-
Japan 1 Yen	2.058	2.062	2.058	2.062
Kairo 1 äg. Pf.	16.54	16.58	16.60	16.64
London 1 Pfd.	16.14	16.18	16.20	16.24
Neuvork 1 Doll	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de J. 1 Milr.	0.259	0.261	0.259	0.261
Uruguay 1 Peso	1.628	1.632	1.628	1.632
Amsterd. 100 G.	170.43	170.77	170.58	170.92
Athen 100 Drch.	5.195	5.205	5.195	5.205
Brüssel 100 Blg.	58.69	58.81	58.74	58-86
Bukarest 100 Lei	2.552	2.558	2.552	2.558
Budp. 100000 Kr.	73.28	73.42	73.28	73.42
Danzig 100 Gl.	82.57	82.73	82.62	82.78
Helsgfs. 100 f. M	8.49	8.51	8.49	8.51
Italien 100 Lira	21.68	21.72	21.68	21.72
Jugols 100 Din.	7.473	7.487	7.473	7.487
Kowno 100 Litas	42.26	42.34	42.26	42.34
Kopenh. 100 Kr.	91.66	91.84	91.91	92.09
Lissab. 100 Esc. Olso 100 Kr.	.14.79	14.81	14.84	14.86
Paris 100 Frcs	90.41	90.59	90.91	91.09
Prag 100 Kr.	16.58	16.62	16.59	16.63
Island 100 i. Kr.	12.47	12.49	12.47	12.49
Riga	73.18	73.32	73.68	73.82
Schweiz 100 Fcs.	81.37 82.02	81.53	81.37	81.53
Sofia 100 Leva	3.072	82.18 3.078	82-12	82.28
Spanien 100 Pes.	37.26	37.34	37.31	3.078
Stockh. 100 Kr.	93.41	93.59	93.81	37.39 93.99
Reval	112.99	113.21	113.14	113.36
Wien 100 Schill.	58.94	59.06	58.94	59.06
White Control of the State of t	00.34	03.00	00.34	03.00

Wirlschaftsfrieg mit der Schweiz?

In demielben Augenbild, wo der Rechtsrutich bei den Bablen in England eine englische Pochschutzall-politik aur größen Bahrscheinlicheit gemacht bat, wo ber Kampf um die Belt-Absamärkte durch die Pfundentwertung noch erbitterter zu werden drocht, it dem deutschen Export noch ein neue s din der -nis erwachen. Die Schweiz, zu der Deutschland bisher troch gelegentlicher Trübungen des Verhält-wisse auch mirtikalische vonzeienzeiner niffes — auch wirticafilich in ausgesprochen freund-ichaftlichen Beziehungen ftand, bereitet der deutschen Ausfuhr eine neue Barriere. Die Gegenfäße haben

ports aus der Schweis verwendet, einen weiteren Teil aur Bezahlung deutscher furziriftiger Schulden an Schweizer seinen und erft den restierenden Teil an Deutschand überweißt, und swar nicht an die deutschen Exporteure selbst, sondern an die Reichsbank. Daß ein solches Versahren eine Durchsbrech ung des Stillhalteabkommens besteutet liegt auf der Berah

dentet, liegt auf der Hand.
Die Schweiz ift als eins der wichtigften Exports fänder wohl mehr auf eine internationale Wirtsichaftskonjunktur, und speziell auf eine deutsche Wirts



fich icon foweit augefritt, daß man geradeau von einem broben den Birticaftaftarieg awisichen Deutschland und der Schweig reden muß. Die in Genf abgehaltenen Bollverhandlungen awischen Deutschland und der Schweiz haben jedenfalls zu einem ausgesprochen negativen Ergebnis ge-

Ein Gingeben auf die Forderungen der Comeia wäre nicht ohne schweizenede Polgen sir das Ber-bättnis Deutschlands au anderen Ländern möglich. Beispielsweise hat die erwogene Einschrung von Zoultontingenten für Hold- und Textilwaren bereits iest bewirft, daß sich Frankreich und die Tickecho-llowakei mit ähnlichen Bünschen gemeldet haben. Es war nur selbstwerständlich, daß die Reichsregte-Es war nur selbstverständlich, daß die Reichsregterung die ultimativen Korderungen der Echweiz abgelehnt hat. Ueberdies hat die Schweiz mit den zollpolitischen Berhandlungen einen devisenpolitischen Geschötspunkt verbunden, dessen Beratung in diesem Rahmen außerordentlich des deutsich erscheinen muß. Die Schweiz will nämtich in Jukunft die Bezahlung der deutschen Waren nicht direkt an die deutschen Exporteure durchführen, sondern die Schweizer Schuldner follen die betreisenden Beträge an die Schweizer Nationalbank absühren, die dann ihrerseits über die Geber verstat, indem sie einen Teil für die Bezahlung des deutschen Im-

icaltstonjunttur angewiesen, als irgend ein anderer Staat. Es ift wahr, daß im ersten Halbjahr d. Is. im deutschieftene in Aussuhrübers ich gür Deutschseiner Barenverkehr ein Aussuhrübersschuß für Deutschland in Höhe von 164,5 Mill. Mark bestand, und man kann es schließlich versiehen, daß die Schweiz ein Interesse daran hat, diese deutsche Alktivsalde etwas zu reduzieren. Abs die Schweiz den Interesse daran hat, diese deutsche Alktivsalde etwas zu reduzieren. Abs die Sinnahen ein der Schweiz doch nicht vergessen, daß die Sinnahen. men der Schweiz auß dem Kremden vers kehr aus Deutschland jährlich allein die respektable Böhe von 100 Millionen Franken erreichen! Ferner verdient die Schweiz auch noch an dem recht bedeu-tenden Export von elektrischem Strom nach Deutschland und an den hohen Prämien, die deutsche Staatsbürger an Schweizer Ledensversicherungsacfellschaften entrickten. Benn von Schweizer Tuskinfre darauf hingewiesen wird, daß die Schweizer Auskinfre nach Deutschland sich in frändigem Rückang befindet, so ih demaggenüber zu betonen, daß trot des absoluten Rückganges der relative Anteil Deutschlands am Schweizer Export im ersten Halbjahr d. Is, mit 16 Brozent gegenüber dem Boriohr fakt unserziere. am Schweiger Export im ernen Salbahr 6. 38. mit 16 Prozent gegenüber dem Boriabr fast unverändert reblieben ist. Der Aussubrrückgang der Schweiz ist also eine allaemeine Erscheinung, eine Folge der europäischen Wirtschaftstrife, die durch einen deutschweizerlichen Zollkrieg nur noch eine weitere Ausspitzung ersahren müßte.

Raben Sie schon einen modernen grauen Anzug?

Für Mk. 138,-

erhalten Sie einen eleganten Anzug nach Ihren Maßen und Wünschen. Rud. Hugo Dietrich

Sandball der Turner.

Gaufpiele. Aufftiegeflaffe.

Linkenheim - Tv. Durlach-Mue. Tbb. Beiertheim - Iv. Rüppurr. In beiben Fällen wird man hier die Plats-vereine als voraussichtliche Sieger bezeichnen

önnen.

A-Alasse II. Dazlanden — Größingen.

A-Alasse I. Langensteinbach — Kintheim.

11. I. K.X.B. II — Polidei II.

12. II. Linkenheim II — Nue II.

The Heiertheim II — Keureut II.

Beiertheim II — Küppurr II.

11. III. Langensteinbach II — Beiertheim III.

Jugend. Thd. Durlach — Teutschneureut.

K.X.B. 46 — Ettlingen.

Tv. Durlach — Tv. Ettlingenweier.

A.J.V. - V.f B.

Bu bem am Sonntag, 34 Uhr nachmittags, auf bem K.F.B. Mabe statisindenden Verbandsspiele der beiden alten Lokalrivalen stellen die beteiligten Bereine ihre zurzeit stärkten Mannichaften in nachfolgender Ausstellung ins Feld: B.f.B.:

Schönmaier Runich Dienert Somidt I. Schwerdtle Schweidert Schmidt II. Minges Siccard Kaftner Müller Keller Ragel Bünich Finneisen Trauth Huber Ragel Trauth 2.3.3.:

Stadler Borher um 1/8 Uhr: A.F.B. AI-B.f.B. AI,

Mühlburg — Raffatt.

Das um 2 Uhr auf dem Sportplat des &.C. Mühlburg amifchen dem &.B. Raftatt und dem Blagverein ftattfindende Berbandefpiel wird folgenden Bertretungen bestritten:

mit folgenden Vertretungen bentrien. H.B. Raftatt: Kirder Reinhold Reurohr Möhrle Liebetanz Waier Huber Krell Hornung Nürnberger Holzigel Streder Woser Schwörer Batschauer I Foram Rehrse Gruber Regner Batschauer II Mühlburg: Los

Sport in Kürze.

Bei den Tenniskämpsen der Tilden-Compagnie in Samburg, au denen fich nur 1000 Zusichauer eingefunden hatten, unterlag Rühlein gegen Tilden mit 3:6, 6:3, 6:3, 2:6, 8:6.

In der deutschen Tennis-Ranglifte 1931 fteben bei ben herren von Gramm und Brenn, ben Damen Gilly Aufer an erfter Stelle.

In Freifing gelang es bem Refordmann ber Edwerathleten Ismanr Diinden in ber Mittel: gewichtstlaffe einen neuen Weltretorb aufgu-itellen. Der Münchener erhöhte feine bisherige Beitleiftung im Druden von 200 auf 205 Bfund und brachte es im Dlympifchen Dreifampf auf ein Gesamtgewicht von 895 Pfund.

Der ausgezeichnete Mittelläufer unserer fuß-ball-Nationalmannichaft, Ludwig Leinberger, wird nunmehr endgilltig seine Tötigkeit als

aftiver Spieler in ber Elf von Schalte 04 fort: fegen, nachbem Leinberger bas Angebot zweier fleinerer westdenticher Bereine, das Training ihrer Mannichaften an übernehmen, angenommen hat. Für Schalfe bebeutet Leinberger natürlich eine großartige Berftarkung.

In Montreal traf Bautam : Beltmeister Brown auf ben Frangolen Engène huat, ben er über 15 Runden verdient nach Bunten abertigte. Der frühere Beltmeifter im Leichts gewicht Benny Leonard fam in Bofton 3u einem enticheidenten Sieg, er ichlna bort ben Italiener Livan bereite in ber 3. Runde f. o. *

Der dentiche und Europameister E. Biftulla ist vorläufig außer Gesecht gesett. Biftulla leidet an einer Erkrankung bes Zentral-Ner-vensustems und mußte sich zur weiteren Behandlung in einer pinchiatrifche Alinik begeben.

Neue Athletif. Weltreforde.

Bervorragende Leiftungen, barunter gwei pervorragende Leiftungen, aab es bei den in Tofio ausgetragenen Leichtathleite-Meilterschaften von Japan. Im Dreifprung erzielte der Amsterdamer Olympiasieger Da mit 15.58 m eine neue Weltbestleistung und verbesierte damit die von dem Auftralier Winter bei den Dlym= viichen Svielen in Paris am 12. Juni 1924 auf: geftellte Beitleiftung von 15,52 % m nm genan

Ginen zweiten Beltreford ftellte ber Javaner Chnei Rambu im Beiffprung mit 7,98 Meter auf und übertraf damit ben Reford ber am 9. September 1928 in Paris von bem Saistianer Cator aufgestellt murbe.

Wetternachrichtendienst

der Badifden Landeswetterwarte Rarleruft Gin ?wijdenhod hat uns Befferung bes Be ters gebracht. Ihm folgt auf dem Ozean ein große Anklone, an deren Vorderseite Barmlubie englische Westklifte ersakt hat. Ih Inklone hat jedoch Kurs nach Nordosten ab nommen, weshalb wir damit rechnen könnet, daß das nach Mittele rene inskans. Sachend daß das nach Mitteleuropa Bichende Sochdrud

gebiet auch heute noch seinen Ginfluß au unsere Bitterung behalten wird.
Betteranssichten für Sonntag, 1. November Meist heiter und trocken bei schwacher Lustewegung. Berichärfte Nachtröste.

Wetterbienst bes Franksurter Universitäts Institute für Meteorologie und Geophyfil. Betteransfichten für Montag: Unbeftandia Wetter mit stellenweise lebhaften Nieder

Rhein-Bafferstände, morgens 6 Uhr: Bales, M., M., Citoter: 272 cm, de Litoter: 282 cs Basel, 31. Oftober: 68 cm; 30. Oftober: 37 cm. Schusterinsel, 31. Oftober: 194 cm; 30. Oftober: 89 cs Rehl, 31. Oftober: 251 cm; 30. Oftober: 250 cm. Maxan, 31. Oftober: 419 cm; 30. Oftober: 418 cm mittags 12 Uhr: 418 cm; abends 6 Uhr: 415 cm Manuheim, 31. Oftober: 298 cm; 30. Oftober: 301 cs

Geschäftliche Mitteilung.

Breisfentung bei Orient-Tenpiden. Die Wellmi schaftskrifis hat auch bei Orient-Teppichen su ell nicht unbedeutenden Preissenkung geführt. Die Orient-Teppich-Sandel führende Firma Trenfuk Siegel, Kaiferstraße 197, veranstaltet auf Grund gie fier und vorfellhafter Einfäuse durzeit einen Sond verkauf in echien Teppichen, der durch Echönheit mit Billigfeit des Gehotenen alle Erwartungen übertrif

Es kann der modernste Mantelstoff –

der schönste Kleiderstoff – die weichfließendste Se de der eleganteste Samt sein — und doch kann es Dillig

wenn Sie bei uns kaufen!

Waldstr. Ecke Amalienstr., neben Metzgerei Hensel Das bekannte Stoffhaus der Nebenstraße mit den Kleinstpreisen

berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die Inserenten des "Karlsruher Tagblattes"

Erbprinzenstr. 3, am Rondeliplatz. — Auch gegen Teilzahlung.





Spezial geschäft

EckeKreuz-Kalserstr. b. d. Kl. Kirche, 1 Treppe Telefon 1223

Schönes Odenwälder

verich. Sorten. Preis pro Zentner 6.—, 9.—, Bu baben: Obithändlerei Eduard Bieland. Aarlsruhe-Mivvurr, Langestraße 7. Das Obit fann auch augeführt werden. Da-sind auch noch

Mostäpfel



Für den weniger anspruchsvollen Kunden fertigen wir den Maß-Konfektions-Anzug

zum Preis von . . Mk. 135.-Josef Goldfarb

Karlsruhe Kaiserstraße 181

cfolge des Südd. Ri Gleichbleibende Tageseinteilung von Montag bis Samstag:

8.15: Beit, Better, Symnaftit.

7.15: Betterbericht. 10.00: Schallplatten.

11.00: Radrichten. 12.00: Better.

12.55: Rauener Beits. (R. tagl.). Better, Radrichten.

18.00: Beit, Better, Bandm (auß Call 19.10: Beitanfage (Do. 19.15).

Sountag, 1. Rovember. 7.00: Samburger Safentongeri, 8.00: Gamuaftif. 8.20—9.15: Chorbongeri des Zängerbundes Friedrichsbasen. 10.00: Evang. Morgenieter. 10.45: Musikalische Morgenieter. 11.90: Johann Zebasttan Bach. 12.10: Emil Heist aus Werfen von Christian Kürchegott Gellert. 12.30: Orgelfongert aus der Christinskirche Karlstuhe. 13.00: Kleines Kavitel der leit. 13.15: Jed. Schaliavin fingt. 14: Volksmusik. 14.30: Selven gehörte inaliemiche Arien. 15.00: Stunde der Jugend. 16.00: Morschmusik. 17.00: Das Ochsenmennett. Eingiviel. 18.00: Theodor Chel aum Gedächnis. 18.30: Sportberick. 18.45: Allerteelenieter. 19.30: Jm Fluge um die Bela. 20.46: Gedächnisskongert, Franz Liist. 22.15: Sportberickt. 22.35—24.00: Unterhaltungskongert.

trennscharf, leistungsfähig und doch preiswert

Donnerstag, 5, Rovember, 12.35: Botvourris, 13.30: Die Oper von beute abend, 14.30: Spanischer Svrachunterricht, 15.00: Englischer Sprachunterricht, 15.80: Stunde der Jügend, 16.30: Rundfunkbörer und Sendung, 17.05: Pachunitagskonzert d. Rundfunkordesters, 18.30: Zeitangabe, 18.40: Christian Wagner, der Delikge von Warmbronn, 19.05: Autartie oder Weldwirtschaft, 19.50: Zeitangabe, Betterbericht, Landwirtschaft, 19.50: Zeitangabe, Betterbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 19.45: Nach der Spätiele, Ein Dörbericht, 20.16: Alkfordeon-Duette, 21.00: Die Jodiade, Das ist: Geben, Meinungen und Taten des cand. Dieronnmus Tobs, Ein komitiches Deldengedicht 22.15: Befanntgabe von Programmänderingen, Wetterbericht, Rachrichen, 22.35 bis 23.00: Alaviermunif II.

In meiner Spezialndfunk-Abtellung Plano- u. Rundfunkhaus SChoch Hauptgeschäft Rüppurrerstr. 82 und Radio-Filiale Kaiser-Allee 141 kaufen Sie die neuesten Radio-Apparate der Weltfirmen:

Kauren Sie bei größter Auswan. und la Fabrikaten im

Kalserstraße 55 59 N.B. Besichtigen Sie unverbindlichst mein reichhaltiges Lager in Herden und Oefen! Dienstag, 3. Rovember, 12.35: Balletimuff, 13.30: Die Over von beute abend, 14.30—15.00: Englischer Sprachunterricht, 16.30: Frauenitunde, Bortrag: "Bie fleidet sich die Frau für Beruf und dans?" 17.05: Machmittagstonzer) d. Rundfunkordschers, 18.50: Zeitzangake, 18.40: Bortrag: "Der dimmel im November und Dezember, 19.05: Die Generation von 1899, 19.30: Zeitzangake, Beiterbericht, Landwirtschaftsnachrichen, 19.45: Muitfalische Grundbegriffe, Einführung in ihr Wesen und hire Bedeutung, 20.15: Deiterer Abend 21.45: Sportfämpfe, Eine Edalblastenrevne, 22.15: Befanutgabe von Brogrammänderungen, Westerbericht, Rachrichen.

Radio-Vertrieb Walter Freylag K'-Grünwinkel. Durmersheimerstr. 192, T. 6754.

Nur Qualitäts-Anlagen wie-Saba, Siemens, Schaub Telefunken, Seibt u.andere

zu günstigen Bedingungen. Fachm Beratung. unverbindt Vorführung auch auswärts. Der neue SABA S 41 W mit seiner unerreichten Lei-stung zum Preis von RM. 280 m. Röhren hat überall Bewunderung hervorgerufen.

Telefunken, fiemens, faba, AEG usw. zu denkbar günstigen Bedingungen. Unverb Vorführung in Ihrem Heime Samstag, 7. November, 12.35: Beethoven: Bioliv fonsert in D.Dur ov. 61. 13.30: Die Oper von hein abend. 14.50: Stunde des Chorgelangs. 15.15: Enthé der Jugend. 16.00: Schallplatten. 17.05: Nachmittags fonsert des Rundfunkorcheiters. 18.30: Zeitangals. 18.40: Bortrag: "Der Kaufmannsbrief von beneitleber Aufdau, Sprache, Eil und Horm. 19.05: Geauficher Sprachunterricht. 19.30: Zeitangabe, bericht, Svortbericht. 19.45: Brautwerber in Operneiten. 20.30: Euroväliches Konzert Aus dem Schaffen von Programmänderungen, Weiserbericht, Nachrichten. 22.40—24.00: Tanzmufif.

Moniag, Z. November. 10.00: Orgelfonzert aus der brituskirche Mannheim, 12.35: 3u Allerfeelen, 12.55: Ranener Zeitzeichen, 18.30: Die Oper von beute abend. 14.30: Spanbicher Sprachunterricht, 15.00—15.30: Englischer Sprachunterricht, 15.00—15.30: Englischer Sprachunterricht, 16.00: Briefmarkenstunde für die Jugend. 16.30: Blumenkunde, 17.05: Nachwittagsonzert des Aundhuntorchefters. 18.30: Zeitangabe, 18.40: Bortrag: Alls deutlicher Student in Grenoble". 19.05: Englischer Sprachunterricht, 19.30: Zeitangabe, 18.20: Ergelischer Sprachunterricht, 19.30: Zeitangabe, 19.05: Englischer Sprachunterricht, 19.30: Zeitangabe, 19.25: Englischer Sprachunterricht, 19.45: Zilbersonzert, 20.15: Eine Vereressunder und der Kavusinergruft in Bien, 22.40: Betterbericht, Nachrichten etc.

Radio-Geräte! neuesten Die



Lorenz - Siemens - Schaub - Staßfurt - Lumophon - Grawor usw. Spezialgeschäft L.SCHANDELWEIN

Amalienstraße 14, bei der Karlstr., Tel. 1173 - Kulante Zahlungsbedingungen

Unterstützt das handwerk!

Kauft RIEGGER MÖDE HAGSFELD

Ausstellung: Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 148

Sie speisen am Sonntag mit Familie vorteil-hafter als zu Hause in der Reform-Gaststätte "CERES" Kalserstraße 56

Gutgewählte Menüs zu 85 Pfg. u.1.- Mk. Außerdem die reichhaltige Speisekarte.

Täglich: Feine Spezialplatten von 0,60 bis 1,20 Mk. Apfeleierkuchen 75 & — Eierschmarren 65 & Wiener Apfelstrudel 35 & — Pfannkuchen mit Kompott oder Salat 70 & — Gefüllte Pastete mit Beilage 60 & — Rohkostspeise mit Mayonnaise 35 & usw.

Nachmittags Familienkaffee. Radio-Unterhaltung.

Mittwoch, 4. November. 12.35: Luise Saabo fingt. 12.55: Rauener Zeitzeichen. 13.00: Umerhaltungsmusst. 13.90: Die Oper von heute abend. 15.30: Ainderstunder 16.30: Die Kunst des Zeitungsmachers. 17.05: Nachmittagskonsert des Aundiunforcheiters. 18.30: Zeitangade. 18.40: Spiel und Sport im Volfslehen der Okafrikauer. 19.05: Bortrag: Eulogius Schneider, ein Schieffa aus der französischen Nevolution. 19.30: Zeitangade, Wetterbericht. Landwirtschaftsnachtichen. 19.45: Unterkaltungskonsert. 20.15: Aus dem Elfak: Geiteres in alter und neuer Zeit. 21.15: Studienskonzert. 22.15: Befanntgade von Fragrammänderungen, Westerbericht. Nachrichten. — Juntstille für Fernempfang.

Freitag, f. Rovember. 12.35: Guido Gialdini, Kunstpfelfer, 12.55: Namener Zeitzeichen. 13.00: Gewandhaus-Bläser-Bereinigung tvielt. 13.30: Die Oper von
beute abend. 14.30—15.00: Gualister Evrachunterricht.
17.05: Nachmittagskonzert. 18.60: Zeitaugabe, Zandwirfichaftsnachrichten. 18.40: Bortrag: Die Hodensevegulterung. 19.05: Kerstevorkag: "Ter Schlaf". 19.30;
Zeitaugabe, Betterbericht, 19.45: Deutsche Sumoristen,
Gustav Mevrink. 20.05: Sumoboniesonzert des Khliharmonischen Orchesters Stuttgart 22.00: Musst des
Ortenss. 22.35: Svortworbericht, Bekanntgabe von
Programmänderungen, Betterbericht, Nachrichen. 28.00
bis 24.00: Tansmusse.

RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER Karlsruhe

Neue hochwertige Empfangsgeräte: Telefunken Siemens Saba Biaupunkt
Preis des 3 Röhienempfängers: T 230-Rm 216.- S 35-RM 216.- S 31-RM 223.- W 300-RM 142.Preis des 4 Röhrenempfängers: T 340-RM 245.- S 45-RM 370.- S 41-RM 280.- W 400-RM 258.
Ständige Radio-Ausstellung — Vorführung unverbindlich, auch in Jhrer Wohnung —

Wo kaufe ich meinen Nur beim Fachmann er berät mich richtig Gartenstr 57. Tel. 1296

Gebrüder Betz. J. Leonhard. Josef Marx.

Johann Vogel. C. Nahrgang.

Klauprechtstr. 23. Kriegs straße 74. Tel. 1294. Rüppurrerstr. 90. Tel 4942. Waldstr. 29. Tel 4942. Waldstr. 33. Tel. 7304. Otto Schwarz-Haaf, Viktoriastr. 8, Tel. 745. Ing.-Büro Singer. Jollystr 25 Tel. 3888. Werderstr. 1. Tel. 4252. Kaiserstr. 225, Tel 3028.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Anseren Gesallenen zum Gedächtnis!

Dr. Agnes Obenauer (Kehl).

Es war für mich der ergreifendste Augenblict meines Lebens, na einem Soldalenstriedhof Grantreichs stand. Der Regen sprüßte derne Goldatenstriedhof Frankreichs stand. Der Regen sprüßte derab, es war seucht, kalt und herbstlich, eine düstere Natur, in die diese Leb vom Leiden und Sterben tapferer Anterlandsverteis diger paßte. Bon überwältigender Schlichtheit, von monumenkaler Rube sind diese Reihen von Soldatengräbern. Sie sprechen eine Sprache, die eindringlicher und erschülternder sie sprechen eine Arimmerselder des Krieges es sein können; sie erzählen auch dann zuch von der bitteren Leidensssschule des Krieges, wenn köngt der grantleren Dand der Steinger aus der Krieges es sein können; sie erzählen auch dann zuch den dan der ditteren Leidenssschule des Krieges, wenn köngt der grantleren Leidensschule der Krieges, wenn köngt der grantleren Leidensschule der Krümpfe wieder aufgebaut gen haben mirb.

Wir fommen von Paris, sahren durch Compies ne an dem Wald vorbei, in dem der Bassenstillstand abgeschlossen wurde. Beit konnten uns nicht entickließen, vom Beg abzibegen, und die Stelle aufzusinchen, wo bente wieder der Salonwagen des Marichalls Foch stellt, in dem die Unterzeichnung geschaft. Dele Stelle tiesster Erniedrigung Deutschlosd, dieser Ort, an dem der Jusanmenbruch unseres Katerlandes bestegelt wurde, kann von uns Deutschen noch nicht beireten werden, so ungeheuerlich saftet auf uns die Schwere diese Geschebens.

Wir fahren weiter und nähern uns Sotijons, dessen Katibes dande noch heute mit ihrem zerichossen Turm von den heihen Panale noch heute mit ihrem zerichossen Turm von den heihen Panale noch deute mit ihrem zerichossen. Aus deuten Richtung auf La von und warten mit bangem derzen Aln diese Etelle, wo der Chemin des Danes unteren Weg treugt. Un diese Stelle, wo ist erbebt sich ein mächtiges Arngiste, hinveisend auf den Opsertod des Herbebt sich ein mächtiges Arngiste, hinveisend auf den Opsertod des Herrichtung und einstmals sin die Zöcher Ludwigs XV. angelegt, ist der echemin des Dames eine Holdensche Herrichtung der rechts und sinks sich der echemin des Dames eine Herrichtung und der geger strakesischer Bedeufung und deine bet Craonelle, Craonue, La Reuvische mit Intern die Berwistungen und Zerstweich des Arkeges.

Zerstübrte Häufer, zerschossene Kirchen, ausgewühlter durchlöcher-ter Boden der die Erde umgebenden Anhöben, Reste von Lauf-gräben, Unterständen und Beschligungen, geben Zeugnis davon, daß in diesem Gebiete der Renichen Arbeit und Fleiß nur sehr

Zwar haben die Jahre ichon viel von den Schreckniffen der Zerfebrung genommen, die Ratur hat aus sich selbst einen Teppich von Erim und Buschwerf ansgebreitet und läßt uns jeht nur noch ahnen, wie furckbar zerwicht die Erde gewesen sein mag.

gelangen weiter, in ruhigere Gegenden, wo die Felder nd, wo nur ab und zu weiße Fähnden dem Landmann aß noch Gefahren im Boden ichlummern, die ihm Berbebaut find, wo nur ab zeigen, daß noch Gefahr derben bringen fünnen.

In Meine, der alten Arönangshadt, der Stadt von hers vorragend geischichtlicher Bedeutung, huchen wir jojort die Kathebarde. Arale. Wiewiel Sahe und Kachen Stealeundungen, wiewiel Kahe und Rachgespilite baben die Berhörungen der Kathebarde von Reims unierem deutschen der Katerlande eingebrach. Bier Jahre lag Reims in der Feuerzone und mußte an Berhörung viel ersduben, Trohdem die Kathebrack durch Brand ichwer gelitten hat — ietliweije ist sie ingwischen wieder bergestellt — ist sie immer duch ein bervorragend schönes Vanmert frühester gotischer Kunft. Ihre der Formen sind von einer Neinbeit und Einbeitlichkett, die im generen beinabe itzeng ericheinen.

Vliden wir umber in dar Ungebung von Reims, jo haben wir dasselbe Bis, wee am Chemin des Tames. Die Erde der Champagne ist durcheinandergeschüttelt und heute noch jehen wir viele belle Stellen, an denen die Areide aus der Tiefe an die Oderläche gebracht wurde. Bir fahren weiter über St. Hilater auch Sutppes, von da über das Feld bei Tahure. Ueberalt trostloje Dede, durchlöcherter Boden, Granalloch an Granalloch. Ditschiften, die einst auf diejer Hodden, stad verhöhnnden, die einst auf diejer Hodden, so here einstmale gegtanden haben. Ueber Fille-jur-Tourdes, ga Harden wuchert. Allometerlang geht es durch den verlaifenen Bald, die wir Bar- niehnen erreichen. Wet is den verlaifenen Bald, die wir Bar- niehnes erreichen. Wei Amerika seinen gefallenen Bald, die folgfiele Schien. Dach im Jache 1918 für "Frankreichs Mecht für "Frankreichs Mecht für höchnis erbaute, die im Jache 1918 für "Frankreichs Mecht für höchnis erbaute, die im Jache 1918 für "Frankreich Berder fünnern wir uns daran, daß sieder Gaefar in seinem bestens erz inwern wir uns daran, daß seen im Verien Bestene get.

moralisch Bekegte ist, daß ihm vom Sieger die Schuld am Kriege aufgebürdet wird. Armes Deutschland! Die Prunkhaftigkeit diese Wonumentes steht in krassen Gegensch zu dem armieligen Törichen, in dessen Mittelpunkt es steht. Bon der Säulenterrasse des Deukmals hat man einen prachtvollen Rundslich auf die umeliegenden Höhden, um welche sich allentspalden heitige Kämpfe abgespielt haben (Vauquois-Höhde).

leber Montsaucon und Conjencope nähern wir uns der in Festinng, die im Kriege das Hers Frankreiche schülten müßte, Le e dan Mit ehrstege das Hers Frankreiche schülten müßte, Le e dan Mit ehrstege das Seus Frankreiche schülten der der der Boden, der das Alut von 800 000 Soldaten in sich ausgenommen bat. Bahrlich hier heißt est. "Alehe deine Schülde aus, denn der Ort, da du stehlt, ist beiliges Kand." Auf den Höhen des vielumfänupften Fort Donaumont, wo um jeden Meter Boden mit
erbistersster Handschäle gerungen wurde, erhebt sich heute ein
nundenanten französischen Soldaten ausgewommen hat. Bor dem
er Geuchturm dehnt sich ein großer Kriedhoff aus, hier rugen die
ranzösischen Goldaten, deren Perionalien festgestellt werden tonnten. Blicht man von der Ausfischsbatte des Leuchturms under,
jo übersieht man das ganze Kampsgebiet im Berduut, Die Hoher,
und Schlüchten, die Rese der Donaumont ist ein Heldenmas für die
Begimenter und Soldaten. Donaumont ist ein Heldenmas für die
Begimenter und Soldaten. Donaumont ist ein Helden auf
Bestiherung verichen fant.

Bas fonnen wir Deutige an den Eräbern unjester Brüder in Frankreich lernen! Die Geldenverser ver Brüder in Frankreich lernen! Die Geldenverserbrüng der Franzosen in Arabe de Ariomphe, oder ob man im Dome des Invalides am Arc de Ariomphe, oder ob man im Dome des Invalides am Grade Kapoleons oder am Grade des Idarichalls Foch fieht, immer ist es die lodernde Flannme der Baterlandsliebe, die man brennen seht, die nie verlösch, deren Baterlandsliebe, die man brennen seht, die nie verlösch, deren Baterlandsliebe, die man brennen seht, die nie verlösch, deren Bärne man ipstr. Auf jedem Soldatengrad der Franze", das Vaterland, gibt es nicht. Es st das Vaud, das alle nmicklingt, ob groß oder klein, berühmt oder bescheiden, bedeutend oder un-

Bon diesem Geiste müssen wir wieder sernen, denn wir hatten ihr im Jahre 1914. Run haben wir ihn versoren, haben ihn mit dem versorenen Krieg, den Sorgen der Rachtriegsgeit, der "Instation, der Werkschlästifte mit threr ungeheiten Arbeitstelligietet, eingebüßt. Wir nüssen mit threr ungeheiten Arbeitstelligietet, eingebüßt. Wir nüssen. Der Leuchtlurm von Douausmont sendet seine Strabsen über das derstörte Land, such niem Douausmont sendet seine Strabsen über das derstörte Land, nud mahnt alle Deutzicken, die der Kännpfer, die dort gesallen find, und mahnt alle Deutzicken, die der Kännpfer, de dort gesallen find, und mahnt alle Deutzicken, die der der Berwistungen des Krieges verschout geblieben ist durch die beschenmütige Vereivigung unsere Soldaien. Die Gräder unsere Deutschlichen in Frankreich sehren uns, daß hier Vernichen senkend bei die selbenmütige Vereivigung unseren Vernichen karben in böchier sittlicher Vollendung, in dingabe an eine geriße ittliche Kraft darf nicht versoren sein.

de uns Frauen zufällt, unsere Kinder zu erziehen in diesem Geiste der Selbswerleugnung und Selbstansporung, um einer großen Idee willen. Die Offenbarung des Bortes: "Riemand dat größere Eiebe dem die, daß er zein Leden läßt für sein Arider", die wer im Kriege selbst mitterlebt haben, mitsten wir unteren Kündern undezubertungen verlanden

Frankreich hat nach dem Kriege 1870 ben Gedanken der Respanche mit allen Mitteln gepflegt, Uns Deutschen ift dies nicht gegeben. Wir können die Berantwortung, Mitiguldige an einem kommenden Kriege zu werden, nicht auf uns nehmen. Aber fommenden Kriege zu werden, richt auf uns nehmen. Aberpflegen wolsen wir den Geiff der Einigkeit und Trene zum Baterland, damit unter armes Deutigland wieder in seiner geschmälerten Kraft ersarte und auf friedischem Wege wieder zu einem Staate werde, der im Nate der Böster nicht überseichen wird, der
kraftwolle Politik treiben kann, auch ohne start gerüstetes Deer,
nur mit der Wasse des einheitlichen, gescholsenen Willens unseres
deutschen Volles. Diesen Gedanken unserer Jugend nahezubringen ift insjere Pfildt. Sie abzubalten von den inneren Jers-fleischungen scharfer parteipolitischer Kämpse und kraffer politischer Dogmen, damit es dermakeinst wieder beibe: Im Ariege starben, uniere Soldaten sir Deutschland, heute leben wir zuerst für das Bobl Deutschlands!

Rarber Lagblatt Commtag, den 1. Rovember 1931 Unterbaltungsblatt

Die Puppe Birgimia

Roman von Ery H. Gulden

"Ich habe meine Pilicht getan", fagte Kerckboven, als er sich in seiner gewohnten Liebtliche in den Korbiessel sallen lieb. Er sab vor dem Loan mollte er Prilingshonne, und kaum wollte er Prilingshonne, und kaum wollte er Priwein und Käsestangen in Angriss nehmen, als Florence vorisberging. Sie jah ihn nicht, wogegen er genan selpstellte, daß sie gegen die Bewunderung eines anderen keineswegs unempfindlich mar.

"Sallo" rief er.
"Sallo" rief er.
"Sollo" rief er.
"So hier fitt du verguügt ohne mich", fagte sie und berettete sie nich mich mis Veleidigtsein vor.
"Dreivierrtel Stunden warte ich."
"Du übertreisst. Immer bin ich pünktlich gewesen. Es fann doch mal vorsommen, daß man — sedenfalls — ich bin auf nichten von zu Hangen wegegannen."
"Ra ichön", sagte Ferry friedsertig, "was trinkst du?"
"Ich ich falt in der Sonne, aber Kälte?"
"Es ist nicht kalt in der Sonne, aber wie du willst, dann gehen sti.

"Damit mich kein Menich flebt", jagte Florence, "ich bin boch

"Ja, was dann?" "Du siehst nicht mal, daß ich einen neuen Hut aufhabe "Das sehe ich so oft. Er ist retzend. Nein, wirklich. Wer hat gut, niemand."

Samit fam Ferry, seinem Borbaben, mit Florence über die est redete eine Etunde lang mit Florence. Sie trank vier. Er gebete eine Etunde lang mit Florence. Sie trank vier Martini und behauptete, daß sie von Oleven seben könnte und war dann vollkommen überzeugt, daß ein wahres Glüd sitt sie heraufgleichen würde, wenn Ferry eine passen Glüd sitt sie heraufgleichen würde, wenn Ferry eine passend Fran bätte. Daß er ganz bestimmte Pläne verfolgte, wuhlte sie nicht.

Es gibt eine ganze Reibe Sprichworte, die ausdrücken, daß gerry sordert im Innen ihre sie frech zu sordert werkeben. Ferry sordert im Innen stehe erhalten, die frech zu sordert mit ihrem Ferry sordert im Innen und spracht gerachten, mit herem Bertiblen gerrachten, und Flos Glüd war mit ihn. Zunächst sprachten gerretten mit ihrem Bertiblen gerretten eine glößerveren Eurdigter vorbeit auf die schon ruchig gewordene Etrage traten. Vongt fuhr selbst und hielt den Kopf vergebengt, um die Ertagentkrenzung zu sieberieben. Ferny noolste arüben. Bergien den Stopf zur Seite, daß bie fraugeen flogen.

Am Spälnachmittag war Ferry gerade mit seinem Spiel zu End. als Virginia auf den Tennisplak fam. Ste trng ein rotes Inc. persteid. Aus strem den Herm derzen war ein aroßes V eingelicht. Eine rote Bassenmitte ink schen wo den aclben Haaren. Ferry machte aus seiner Alubjack eine Rolle und legte sie um den Hers. Kerry Er irat auf Blrainia zu, um ihr die Hand zu reichen, doch es wurde nichts daraus.

"Bie founten Sie es wagen, mich die böje?"
er Perjon zujammen sind."
"Das war keine Perjon."
"Neine greundin."
"Neine Freundin."

"Run, alfo boch eine Berfon", fagte Birginig erfabren. Gie jan und undbentlich aus.

Eine Freundin haben Ste? Ich hätte das eigentlich nicht von Ferry gebacht. Gefällt sie Ihnen?" Frank man Ablentung baben, du vergesien inchen."
"Las vertrebe ich nicht", sagte Birginia unsicher. "Bas missen See vergesien?"
Der Woment war da. Ferry Kerchboven iab mit siber zeugerdem Blick in die Augen unter der roten Baskenmüße und fagte:

Brant eines andern Sie deun, es fei leicht zu wissen, daß Sie de Brant eines andern sind?"
Virchnia errötete vor Stolz, daß sie unglücklich geliebt wurde, und daß inan ihrelwegen eine "Person" hatte. Ihre Gedanten ichweisten aber sogleich wieder ab.
"Einden Sie sie biibsch?"

liebel"

Nirginia wurde nun eiwas yerlegen. Sie fah sich um, ob sie auch niemand in der Rähe sah.

"Ia, ader warum haben Sie mir das nie gesagt?"

"Ia, ader warum baben Sie mir das nie gesagt?"

"Ich hatte nie den Rut dazu", sagte Ferru. Rollte den Wusse wieder zu einer blau-schwarzen Klubsade auseinander, zog sie an und grisste mit dem Anstand eines Toreadors.

Der Steun lag im Basser.

Brainna Einer stad alsen auf dem seeren Plats. In ihrem Krop wirdelte es umber. In den nächsten Tagen delein auf dem nächsten Tagen serup hörte und sie nichts. Endlich erkung sie es nicht mehr. Sen Gerry hörte und sag sie nichts. Endlich erkung sie es nicht mehr. Sen veinlich.

"Ich wollte — ich möchte — geht Herr Kerckboven morgen "Ich zum Golf?" sagte Birginia endlich. "Ich will —" Aber Ferry, der lang ausgestreckt auf dem Diwan lag, machte ihr Zeichen.

"Ad will —" begann Frau Accefdoven von neuem — "es meinem Sohn bestellen. Er ist nicht ba."
"Ach danste."
"Ach de danste."
"Ach danste."
"Ach

"Já habe keine Luft", sask Birginia mißmutha. "Killit du heute abend tanzen gehen?" Birginta sabe die Unter-"Es ift doch nirgends was los." Birginta schob die Unter-"Sollen wir nach draußen fabren? Ich mache mich ben gangen Lag irei."

lippe vor.

mas geduldig und legte seinen Arm um sie. Birgitus machte Kho-nas geduldig und legte seinen Arm um sie. Birgitus machte sich nicht allzu sanft los.
"Ach, laß mich nur."
Ang. sollse man da machen? Als Thomas allein war. bachte er sange darüber nach, woran es wohl sehlen köntte. War er sans darüber nach, woran es wohl sehlen köntte, war er sansceilin, war er zu schwerikalia sür dieses sichte, sorglose Ge-icköpst? Das durste nicht sein. Sein Glück sollte nicht darunter leiden. Er mußte sich ändern, Der Morgenritt kounte ause

BLB

er sie abhoten. In einem netten Vokal kam die aute Stimmung dann von lelbst. Thomas ließ sich nicht die Zeit, zu klingeln. Er rief laut: Abhunas ließ sich nicht die Zeit, zu klingeln. Er rief laut: "Alexander hitte bestellen Sie Orchideen. Zum Antecken." In welchen von Fräulein Linfers grünen, roten und rosa Wähnchen sollten von Fräulein Linfers grünen, roten und rosa Bähnchen sollten in aller Welt diese wundervollen Blüten passen In. In fach fach ich bei Manieren angenommen," dachte der Diener Alexander, das ich die Anordnungen der Serrschaft be-

Die Blumen aber blieben später in ihrer Papierhüsse unbe-achtet auf dem Tich siegen. Als nämlich Thomas hiniberging, am Bircinia abzuholen, kam ihm Bernhard Linker entgegen-Bas ift denn, Thomas, wo ift Bircinia?" "Romild, sie gerade holen." "Komild, sie ging vor ungefähr einer Stunde fort — zu dir, fagte sie."

"So", sacte Thomas, und diese Silbe kontete unendliche Mühe. "Guten Abend. Bies Bergnstaen." Linker legte die Hand an den Hut. Er stieg in den Omnibus, um zur Stadt zu sahren. Gut, daß er wegfährt. Gut, daß er wegfährt. Thomas brachte es nicht fertig, über diesen einen Sat hinaus zu denken.

Um dieselbe Zeit sagte Ferry Kerchoven au Birginia: "Ich mußte Sie unbedingt seben. Ich war wahrhaftig kein Menich mehr, als ich Sie neulich verlassen hatte. Und Sie — haben Sie noch an mich gedacht?"
"Na", sagte Birginia.
"Sie ang mit der Fußipihe die Konturen des Teppichmusters

"Und nun, wo wir einmal gusammen find, laffe ich Sie nicht fort beute abend." Bircinia sagte erichrocken: "Es war icon etwas ichwer, aus Saus zu fommen." "Diefer 3hr Berlobter kontrolliert Gie gewiß?" fragte Kerd-

"Er ift ichrecklich eifersüchtig,", fagte Birginia stols.
"Ich werde genau so eifersüchtig fein."
Berry entwickelte ein Programm. Mit Birginias Bedenken

war er schnell sertig.

"It ja alles Unstim", sagte er, "wir sind uns doch nicht fremd. Kein Mensch wird was darin sinden. Anherdem — wenn Sie Angli haben, mit mit allein zu sein — nachher gehen wir tanzen, da sind bestimmt Freunde von mit."

Um ein Uhr subren diese Freunde alle mit in ein nicht ganz einwandsfreies Weinrestaurant. Um drei Uhr waren sie regelzecht betrünken, Virginia saß auf Ferrys Knie und lachte uns

Manu für dich bin?"
Manu für dich bin?"
Nan', sagte Virginia und lachte.
"Aa", sagte Virginia und lachte.
"Also nieder mit Thomas Rouff, hoch Ferry Kerckhoven."
"Nieder mit Thomas Rouff! Hoch Ferry Kerckhoven!" brillten die Freunde.
"Da hörst du's", sagte Ferry und füßte Virginia auf den
roten Mund.

roten Mund. Birginia wollte sich ausschütten vor Lachen. Es wurde schon hell, als sie heimfuhren. Die Amselt sangen in sühen, vollen Then von den Dächen won den Dächern der grauen Großstadthäuser, die noch im Schafe lagen. Thomas Rouff hatte die Nacht durchwacht. Er sah Atrginia dur Gartentür schwanken, unterstütt von Serry Kerchoven, der in nicht mißzuverstehender Intimität seinen Arm um ihre Schultern gelegt hatte.

Rum war es also geichehen. Virginia hatte ihrem Bater ierklärt, daß sie Thomas Rouss uicht betraten könne. Sie liebe Ferry Kerchoven. Der alte Linker war im Jimmer auf und ach gegangen. Auf und ah. Er hielt die Hände auf dem Ricken geballt und keine Kimmunskeln nucken.

"Geh hinaus", herrschie er Virginia au, die an einen Sesse ginia die Tür zu.

getrehen ind ihre Armreisen drehte. Beseichigt schlich sier ginia die Türzen.

Bernhard Linker ging zu Rousse. Es sier sichten des sier ginia und versallen. Zu seden gab es hier nichts. Linker klopste Thomas auf den Kücken.

"Thomas auf den Kücken.

"Tomas auf den kinker sie mir, es ist so bester für Sie."

Roussen Sie es mir nicht nach, Rousse, ich Inden hernstergelassen. Hindste er gotteskästerlich.

Drauben fluchte er gotteskästerlich.

Drauben seinen Tage ichon waren in Rousse sale Rolle ber Garten seine ganze Frühlingspracht.

Thomas Roulf batte die Stadt vertallen.

r In der solgenden Zeit bekam Linters Haus den Charakter eines Vergnigungslokals. Virginia batte libren Vater allüklich berumgekriegt, Kerdhoven trug eine Siegermiene jur Schau. Ederndard Linter war weit entfernt, sich bei alledem behaglich zu fühlen. Vas konnte er tun? Er hatte nur die eine Tochter, und er war für Frieden. Schließlich batte er seine Pflicht getan, gewarnt, gebeten, geschimptt. Wenn Virginia durchaus Verry Kerchhoven beiraten wollte, so sollte sie es tun, er lehnte die Verantinvortung ab. Alles weitere war ledigich eine Geldirage, und Linter hatte nicht umsonit ein arbeitsreiches Leben binker sie Vinfer entzog sich immer häusiger den endlosen Geleschard Linter von das Friginia dunnten erfüllten. Verginia Gese und Bridgeabenden, bei denen Ligginia Sportfreunde sein das ein vaar Zeitungen und hierte Kalfter vachte, sa ein vaar Zeitungen und spielte manchinal eine Kartie Bischen, atmete er auf. Er war Ferry Kerdhoven auch nicht näher gekonnnen in den Monaten, und Ferry dereiche Kellner Kalfter worthe, atmete er auf. Er war Ferry kerdboven auch nicht näher gekonnnen in den Monaten, und Ferry dereiche gewisse Schen dicht näher gekonnnen in den Monaten, und Ferry der eine gewisse Schen vor ihm nie los wurde, lagte oft zu Virginia:

In übrigen verfügte er recht ungeniert. Für Florence brach eine gute Zeit an, und Frau Kerckoven füng an, in ihrem Sohn ein Genie zu bestaunen. Daß Birginia Einfers Hochzeit großarlig werden würde, stand dei allen sest. Sie wurde aber ein Ereignis, von dem man acht Tage iprach, über das alle Zeitungen berichteten, und von der die Photos in allen Wobezeitsichristen standen. Und dann kam der Alltag wieder zu seinem Recht.

Thomas Rouff befand sich auf Reisen, mehr könnte man nicht sagen. Das hieß, er bereiste gedankenlos die Plätze in Europa, die man aufzusuchen psiegt, wenn man Berantigen, Ablenkung oder Erholung wünscht. Thomas Rouff wollte nichts von allebem. Er wollte nur von Hause fort sein. Seinne hatten keinen Teil daran, wenn er in Paris soupierte, in London im House sagen in Deanville am Strand lag. Es war beinahe anzunehmen, daß er es gar nicht merkte. Wenigstens sagten daß, die Franzen von ihm. Die Franzen, die Thomas Rouff nicht saß die Franzen, bis seinahe etnische einsche das Die Franzen, die Franzen, die Franzen, die Franzen das Deutsche einsche wird gesagt, Rouff befand sich auf Reisen, nichts wehr.

Er selbst merke es nicht. Richt einmal die Zeit kam ihm kenn Sewuskssein. Oder, daß er plöstich statt in Pean, in einer kleinen mitteldeutschen Stadt war. Einem Städtchen mit vielen lebenden Brunnen, mit Eseuden Dauern und riedstichen Brüngern, die unendlich viel Zeit hatten. Thomas wohnte in veinem Gaithaus, das wie aus einer Metkersinger-Dekotation berausgenommen schien. Er ichtief in einem hochgelierinten Vert bis in den Mittagessen unter Hand einer Markfplat und sowerend, ging über den Markfplat und sowerend, wie einen Markfplat und sowerend, wie er naf trauf aus Jiel aller Valide und vieler müßiger Neugierde, ohne daß es ihm aum Bewuskssen kam. Er war wöllig abwekend, und er sah frauf aus In der letzten Zeit trauf er viel schwerend, die er stimpisch herankriß. Der Wirt hatte in dieser Beseine Jedung seine Freude und bern keller, und der schwere Freude in der verräncherten Stwe und krauf. Venn es ernstlich Jeit wurde, ausglichen aus dem Keller, und der sowerende faß in der den Markfplat. Verrückenwegs aus dem Torweg hinaus über den Markfplat. Verrückenwegs aus dem Torweg hinaus über den Kalfanienalee entlang, tief in Gedauken, lief sich mide und kehrte warde eine Seendation für das Schölchen.

Man bedauerte allgemein, als er jortfuhr. Etwas plöhlich en würdiges abgelpielt. Der junge Mann aus der Eilenwarenhand der Laden einen Der gadentür gestaden. Es war heller Mittag geweien, als der Ladentür gestaden. Es war heller Mittag geweien, als der Ladentür gestaden. Es war heller Mittag geweien, als der Ladentür gestaden. Es war heller Mittag geweien, als der Ladentür der den Dort des "König Karl" trat. Er war, wie steiz, eine Molf aus den Dort des "König Karl" trat. Er war, wie steiz, ein Estaft werden, das heer dann hatte er mit eine Schlafwankler auf ein Estaften aber dann hatte er mit eine Schlafwankler auf ein Estaften der Schlafwankler auf ein Estaften ber Schlafwankler auf ein Estaften ber Schlafwankler auf ein Estaften der steizen wie ein Schlafwankler auf ein Estaften der schlaften ber wechten nehmen der Krenken der Krenken der Krenken der Gestaften geziert die Herue Gestafter kanden der Antein der gestaften und feurervie Kirfdenmünder, gelbe Ringestan nicht erkarte er ditten fervor. Bobet verwertt war, das es Bedelle feien. Es ir ditten fervor. Bobet verwertt war, das es Bedelle feien. Es ir ditten farsebereitet und war in die Scheile hinden auser batte er geschreitet und war in der Scheile hinden geweien. Der Antein der er geschreitet und war in die Scheile hinden geweien. Der der hatte er geschreitet und war in die Scheile hinden geweien. Der der hatte er geschreitet wer doch en warten der Beschreiten der wichte. Ben dem Bester alse feine Batte fich under en der Scheile hatte er einfahren, der machte nur ein var einer Krenke der Beschreiten der Beschreiten der Scheile kan bei geschreiten der Scheile kan der kannen en kannen der Scheile kannen kannen der Scheile kannen der Schei

(Fortsehung folgt.)

(Sdlub.)

Rash vericiließt ihm Florence mit fester Hand den Mund, so daß er seine aussallende Bemerkung nicht saut werden sassen kann. Sie sährt fort: "Und ich din mit unserm vorzüglichen, setzt etwas wittenden Erras der Anslich, daß es sich darin befunden hat, ebenso wie Kerlenkette, bei deren Entwendung ich nich mitschalden gemacht habe. Benn es deren Kugger, der, wie Sie alle wissen, in Sidamerika in keinem eigentlichen Berus die herrelichsten Erselge hatte, nicht getungen ist. Deren Caran erstens, daß er kein Fachmann ist in solchen kringen — daran erstens, daß er kein Fachmann ist in solchen kringlichen Dingen, und daran, daß ihm sein alter Freund, der Jusall und das Gist nicht ber seinen Lun, beute mag er den Gischop öffnen, ich bin der seiten Aussich, daß sich das Dotument wieder darin bestindet."

Florence läßt ihre Augen von einem zum andern geben. Die Spannung hat ihrn Hößepunkt erreicht, fiellt sie bestriedigt seit. Dann geht sie auf ihren Plat zurück und sordert Erras mit rubiger Stimme auf: "Also, lieber Erras, lasten Sie den Ihnen bekannten Mechanismus spielen."

Erras abgerte noch.
Aber Fritz Arüger hat jest Florence durchichaut. Auch er findet die Beziehung von Florence Dovelen zu dem Detektiv Gulbraith. Kein allzu großes Kunflitüt, wahrhaftigt Er sieht Kiorence verständnisvoll an und sagt dann nachdrücklich: "Definen Sie ruhig, Herr Fugger, ich bin mit Fräulein: Dovelen überzeugt, daß sich das Dotument heure in der Hille befindet."

Erras hebt den Kopf in die gläubigen Thomas, der nicht a andern einen findlich-törichten Den Kopf am Birbet Wie gester Tisch. Doch Kingt das nicht lei ein hartes Auffnallen. die Höhe. Mit dem Lächeln des un-t an Wunder glaubt, der aber den n Wunde erfüllen will, drückt er auf ehern sauft die Hille heraus auf den leicht und blechern, es ist vielmehr

Das fällt ihm auf, macht ihn liubig, bringt auch ihn endlich der Ansicht nahe, das bier ein Jaubermeister am Wert war. Er nitmut die Hille auf, bistre in Jaubermeister am Wert war. Er nitmut die Hille auf, bistre ise Kinger stoken wie gestern binein, sühlen eine seste Kosle. Nun erst wird er haitig, er versiucht die Kolle berauszubekommen, es gebt nicht, sie steckt seitzgestlemmt. Da ichlenkert er, wie der Arat den Kiebermesser war dem Gebrauch biet den Kinditteln), die Hille durch die Euft, und die Kolle surist auf den Tind, genau vor Bedels Plat bin: ein eing gewickeles Heit das seit mit blauem Aktendeck.

Alle sebel ist anigesprungen und hat das Hingen.
Bedel ist anigesprungen und hat das Hingen. Mein Potument . .! Neimels Kanke, wie kaste bieter Mann den Browning an die Schläfe, seht dass varier die Basie bieter Mann den Browning an die Schläfe, seht dass varier die Basie bester ist wird er die Kasie, seht

Eine Bistenkarte ist mit der Rolle auf den Tich gestattert. Riemand hat sie beachtet. Nun nimmt sie Kritz Arsiger auf und reicht sie dem iprachlosen Erras hin. "Bür Sie, Herr Fugger!" Erras liest die Zeile: "Dem samosen Erras in herzlicher Zu-neigung, Diane Gulbraith."

neigung, Diane Gulbraith."

Die Karte in Erras Fingern sittert. Schleier fallen — alle Schleier auf einmal. Diane . . .! Florence . . .! Er wagt sie nicht anauschen.

Tiane lächelt, ein wenig blaß im Gesicht.

Dann hebt er ihr die Hände zu, es ist eine rührende Geste an dem frarten Mann Es sieht aus, als wolle er vor sie hinsinfen, sie um Berzeihung bitten für einen Berdacht, für seine Torbeit, für seine Kurzslichtigkeit.

Plötlich aber — alle der raich über die Terraffe ie Augen beläftigten ibn jett — geht bavon.

Er wendet sich ihr basig au, gleitet von der Mauer und ergreift ihre Hand: "Florence . .! Diane . .! Verzeihen Sie!" "Ich habe gar nichts du verzeihen. Ich habe Sie um Entschuldigung au bitten, denn ich war es, der Sie an der Nasie bermnssibrte." "Barum gaben Sie sich mir gegeniber als Abenteurerin aus?" "Nus vielen (Vrinden. Ich muste in der Aufgabe, die ich mit gestellt, sehr vorsichtig sein. Anfangs kannte ich Sie ja nicht. Und später machte es mir Spah, Sie ein wente kannte

an von Frank Marquardt

AMI

"Sie hätten dabei felbst hereinfallen können."

Sie schüttelt den Kopf, rectt die Schultern auf: "Richt so wie Sie, Ernas. Ich kannte die Käden viel zu genau, weil ich im feindlichen Lager selbst stand. Ich hatte sederzett alle und alles in der Sand. Ich wuste um den Plan in Genua und um den ein Gotthardtunnel, ich hätte beide verfündert fönnen, aber es sam mit auf Köln an, dort bekam ich alle mit einem Schlog. Bären Massicaretti und duch nicht vorher verschiet worden, is hätte ich die zwei ebenfalls noch in Köln feltgelegt. Darauf bin ich stolz, daß ich meine Rolle dis zu dem Jiel durchgehalten habe, bas ich erreichen voulte."

Sie lächelt ihn an "Lieber Erras . . . bann hätte ich Ste noch mehr in mich verliebt gemacht, als Sie es icon waren. Und Sie hatten wieder meine Freiheit erwirtt." "Und wenn ich Sie unterwegs tatfächlich hätte verhaften

"Meinen Sie? Halten Sie mich für einen Don Jose?"
"Nicht gerade. Aber doch für einen prächtigen, ehrlichen Menichen. Sie sind kein Detettiv, Erras. Und daß Sie Witheriog hatten, braucht Sie nicht zu grämen. Sie hatten Bech, wie ich ich vorfin andeutete. Und dannte falt" — ihre Stimme wird leise und lächelnd —, "Sie haben mehr gewonnen als ein Dofument

"Wissen Sie das nicht, Erras?" Sie sieht ihm in die Augen, dann wendet sie sich raich ab, küst sich rut dem Elbogen auf die Terrassenbrüftung und ipächt ins Tal binad. So spricht sie vor sich hin: "Noch feinem Mann ist gelungen, was Ihnen gelungen ist. Belleicht gelang es Ihnen nicht, das Dokument zu erzagen, weit Eic in Wirklichkett etwas ganz anderes erringen wollten. Und das, sehen Sie, das hat mich unendlich beglickt!" Bas meinen Sie damit?"

Da beginnt er au versteben. Er beugt sich raich au ihr berab, set seinen Arm um sie: "Diane," Hüstert er. "Diane . . . dich, sab' ich dich errungen?"
"Bie fannst du noch fragen?"
Nach einer Welle geben sie wieder gurud ins Licht, au den

- En be. -

andern.

Der Arahn.

Ludwig Finckh.

Mein Urahn war ein früher Bauersmann. Oft kommt mich noch die Lust zu graben an. Burud und vor durch frijche Mutterwunden. Mit allen Ahnen fühl ich mich verbunden,

Sind mir vor allen anderen Dingen wert. Mein Urahn war ein Reiter. Baum und Pferd

Die Geige ift mir munderlich verwandt. Mein Urahn war ein froher Musikant hat für mich zauberfamen Brandgeruch. Mein Urahn war ein Färber. Farbig Tuch

Sieht selig, wenn ihm Gelb und Ware rinnt. Ein Raufberr mar ber Urabn. Und mein Rind Magister war der Urahn. Glüd und Fluch Wird mir lebendig aus dem toten Buch

36 bis zu meines Lebens lettem Schluß. In meines herzens leifem Schlag verbunden. Und aller Ahnen Seelen find zu Stunden Mein Urahn war ein Pfarrer.

Predigen muß

Einsamkeit / Stizze Nenne Bath=Ratier /

hana stand vor der Nachbildung des Thomaschen Bilbes,

"Einsamkeit" und sah mit heißen, von verbrannten Tränen schnerzenden Augen auf die Zeichnung des nachten Mannes, der, in sich gebogen und ganz gefrümmt, gleichsam in dem eigenen Sein Schaßen und Zussellen für dem eigenen vor der Verläsenleit, die ihn umschloß. Und obgleich sie, den hinung, schläsenleit, die sin umschloß. Und obgleich sie, den hinung, schläsen werden vollen Verläsen von der Verläsenleichen Werden von der Verläsenleichen Verläsen geletzt, jung, schön, annutig gestelde in der warmen und von vielen Zeichen freundschaftlicher Verbundenheit mit Welt und Werschaftlicher erfüllten Eleganz spres Abbnaimmers stand, als augenscheinlicher wahrer Geganz spres Abbnaimmers stand, als augenscheinlicher wahrer ein Selsblock tiefer und tiefer in der Weisel von sein Selsblock tiefer und tiefer in der Weisellicher Enthanteit, die den Bilde und benzen gegen versichtlich zurück auf geben und verzog bilter die Lippen. "Hillen, nichts als Hilpen, und verzog bilter der Singen zum ein Schlässellich aus schlen, sich genau unter dem Bilde der Erfüsnereit des Parirät eines Mannes tand und ihr Gestellspressender in des grane Liebe der Erfüsnereit den Parirät eines Mannes tand und ihr Gestellspressender in Sohn und bösem Troß. "Ariebe ... seher singer sum verndbar ... immer und nach eine verndbar ... immer und band ein pendan und der Keicht

"Da glaubt man sich in wohltnendem Einflang harmonisch an das geliedte zweite Leben angeschlossen, in gütstam Nitstischen und Berstehen wohl geborgen. Die Etstasen der Liebe berauschen mit der Vorspiegelung machtvoller, schöpferischer Einheit, unzere stehenstreube kammt golden naus der Ivelstossellung nachtvoller, schöpferische kammt golden sins der Ivelschlossellung des Institute könflange Unspelle Lebenskreube kammt golden sins der Ivelschlossellung des Instituten des Alltagensers und die fugen loss erstehet der wiesensche Porgana. Da gähnen dir aus eisgen Augen Abgründe der Felindschaft enthegen, das geliebte Gesicht verzerrt sich zu einer Frache der Abneianng, das selsebte Gesicht verzerrt sich zu einer Frache der Abneianng, das speliebte Gesicht verzerrt sich au einer Frache der Abneianng, das speliebte Gesicht verzerrt sich zu einer Frache der Könknung. Das hellge Du ist plöblich seinen eschnen der Konknung. Das hellge Du ist plöblich seinen der Konknung einen Institute volle Erend um des furchbaren Geheimnisse der plöblichen Umstehrung willen. Der Konkellpiel, Lighe ist alle Liede Lebe, alle Verbundenheit, und weit ich das erfenne, stell ich meinen Viellen bie heuchlersiche frei Erenden bie haufelige Eines reulosen Gestügtes.

Eie bob den Blid falt und ichari vom Gefich des Pannes zu dem Bild an der Kand empor, woulte aus erhörtetem Forzen das der Gefichantel des Prochen. De frocten pörgich de Gedonfen und Gefiche prochen. De forden pörgich de Gedonfen und Gefichen zu der Gefichantel des menfchichen Zeh denhafer. Richt mehr der Breighen zu einem fläglichen der Sperdeng zu einem fläglichen der Sperdeng zu einem fläglichen preißegegeben der greugenloch, granflamen und der Breighen der Geficht des Gedichals; de ihnume und flumpte Reger ein bötzte des Gedichals; de ihnume und flumpte Reger er flüglichen der Gefenfulligen waren mur desse ihren Ernbolde. Tätzenden Felfenfulligen moren mur desse ihren gewidelt des Reeres, die Untrachberzfeit und Todestellunglichet und Gaddellichfeit unterer Zeit. Ein Zahlen dus über Geele Zählen des Felfenfulligen moren ihre Gemen und bertages Ausgeber Litten der Gefenfulligen und der Gefenfulligen inder felfen Ziglichens, des Schublichens zie des Anmen übes Gehieben Unburchdringlichet und Gaddellichete und des Palgilichens gegenen der Gefenfulliger und des Gegellichen des Film zum flages fleit entyfand ein plüglich mieder felte Ziefficher und des Gegenführ des Film Zieften des Film zum flüglichen gegenen der Gefichen der Gegon in unerhöhlich der Gefichen der Gefichen der Gegen ihn werfen der der Gefichen der Geführ der Gefichen der Geführen der Geriffenden der

Being Zweifel-Brown / Racht im Bar

Hier bringt kein Laut her aus der nahen Stadt au diesen windbewegten alten Eichen. Eichen. Eichen Schein bes Regentages hat bie Wipfel angelobt, die langfam bleichen.

Die Rasen schimmern seucht im schmalen Medurch sagendes Gewölf erzittern Sterne, ein erster Eulenruf, schon nachibeiont, verliert sich dumps in angsverhällster Ferne. Und seise kniricht der Sand von unsern Schritten, der Sommer ging; es nebelt schon im Grund. Unmerklich sind die Stunden uns entglitten. — Die Racht hielt still vor deinem roten Mund.

schmalen Mond,

Tapblatt". Drud und Berlag bes "Rarlsruher So 6 0. driftleiter: Rar!

ließ mit dem Bajoneti angreisen, und die seindlichen Truppen von einen dies mit dem Bajonetin. Auf dem linken filigel hate das einbliche Geschüßteuer indessen stehn diese Treistung.

Der Warthaul dessah der bergischen Brigde den Angrist auf die vor. Das dabliche Judarenrealment solgten Brigde den Angrist auf dei vor. Das dabliche Judarenrealment solgten Angreis end volle gegenüber liegenden Höhzen. Im awei Colonnen rückte sie vor. Das dabliche Judarenrealment solgten aus über Unterstützung. Der Angrist mißlang, beum Rückzug werlor die Brigade noch viele Van gegenüber stand der Gegert der Brigade noch viele Van gegenüber stand der Gegert der Schaffen eine der Gegert der Gegert eine Van Volle der der der der der Gegert eine Gegert der Gegert geger der Schaffen eine Gegert gegen der Vollen sie der Gegert der Gegert gegen der Gegert gere gegen der Gegert gegen gegen schaffen gegen der Gegert gegen gegen der Gegert gegen gegen gegen schaffen gegen der Gegert gegen geg

syramide

Die

Worhenscher Zugblatt

Gottlieb Graef / Tob und Sterben

20. Sohra. Nº 44 医乳

1. Mtov. 1931

liebeno esterio de la fectione de la fectione de Lagrand An de Lagrand An de Lagrand An de Lagrand de Lecture de Lagrand Wer des Todes Nacht liebend erschaut,

The Utrada fündet: "Alles, maß ift, endet." Dem Leben aller organischen Belein, ja felbs der Egisten, der Bemenden für dies Erebert in von der Raint ein Siel geleit. Rind den Beningele freper ist und der Belein, in felbs der Leb. Bin den Beningele der Erebert in von der Raint ein Siel geleit. Rind den Beningele für dies Leben mit ein almäßliches Berekhineberde, ein langiannes Ereben. So alläglich, jelbsverländich und undöftner dies Berekhen der Partur und dem Geieb der Din- blistigtet alles Berekhen dies Portang ist, des Geren undörfabet angeben der Ereben Serbigenden belev Sorang ist, des Geren aufgeben unt allen feinen Freuden, des Bernichnen Des Ereinfalle, beit Allger Gebonfe. Eie flichten des Blächfen nie die Einfahre und her methe des Frühleren des Blächfen des Brünker des Frühleren des Brünker des Frühleren und der Gener mit allen feinen Freuden, Ber Brünker des Brünker des Frühleren des Brünker des Frühleren und der Gelein Gelein der Gelein der Gelein der Gelein Gelein Gelein Gelein Gelein Gelein der Gelein Gelein der Gelein Gelein Gelein der Gelein Gelein Gelein Gelein Gelein Gelein Gelein Gelein

出

0

nachbem des Urgeseds ewiges Seil zerrlien, duntt mich das sichieptichem der Unfähigkeit der meisten Menichen, den Gedanken in eines schlieben der Unfähigkeit der meisten Menichen, den Gedanken in freundlichen Gewohnheit des Tageins", zu sassen, entipringt die Furcht vor dem schwarzen Fürsen der Schatten auch noch dem Gedanken au einen mehr oder weniger ichnerzhaften Todes-kanpf. So wünschenswert ein schnerzkofes Sterben, ein stilles Erlöschen des Ledenslichts, ein hingeln wie das Abendrot auch ist, müsten wie der Sechanklichts, ein hingeln wie das Abendrot auch ist, müsten wie der Keilund gesalt auf ein erloschen der Gelundheit ichrettende Arieger, scha etwaiges Ringen unter Ratur mit dem Tod einstellen, wie-weist sich die Katur dem Sterbenden harmherzig der Weltzgahl der Fälle erweist sich der Fälle erweist sich der Katur dem Sterbenden harmherzig. Inden erloschen fie die Schienen fie die Schienen fie die Schienen Geschen Weltzgahl der Fälle erlöchnerz und Bewußtein in ihre Arme gleiten, was sich äußer-lich den Korten: "Tot sein hat nichts als der Schien fie der keiten sich sein gerückt der Schienen fie der Gereben nichts als der Schrift zum Totsen sin, das insorten sich der Geriffen werther vom lingten Gereben sein kin in ihrer Kultur lowie der lichte. Die Todesfurcht ift aber licht. Die Schrechen der Gene Valurvölfer und Kinder sein Schrechen fie der Lichten der vom lingten Gereben Gereben fie der Schlen ich der vom den Schrechen fie der Lichten der den Schrechen der Gene Valurvölfer und Kinder fennen sie erwen ist den Schrechen fie der Lichten der Schlen fie der Lichten der Gene Fieden fie der Lichten der Gene fie der den Gene fie der Lichten der Lichten fie der Lic

Wichtiger als die Sorge um das Drüben ift, daß wir Mensichen uns beizeiten mit dem Gedanken an unier ichließliches Ende vertraut machen, aufre Seele von den klammernden Organien des Irdigen loststen und uns wappuren argen die vermeints lichen Schrecken des Todes, um nicht wie der kleinmütige Holdsback, um nicht wie der kleinmütige Solzback, des herbeigerufenen hohläugigen Senfenspacken des herbeigerufenen hohläugigen Eenfenmannes zu verzagen, zu kneifen und ihn verlegen um seine freundliche Micht minder kläglich ist der Fall, wenn ein sonit frei

dentender Mann im letzten Stündlein aus reiner Hich noch ichneu mit deigibt und zur Rettung des Seelenheils sich noch ichneu mit dem Himmel auseinanderieben will. Das müßte wahrlich ein mertwürdiger Gott sein, der sich von einem alten Stünder, wenn diesem das Baller an den Hals geht, noch im Jit Hingen ließe. Auf den gestkelten Mann soll in der Sertente kringen ließe. Auf den gestkelten Mann soll in der Sertente stünde das Bort Dvids zutressende Vormalitäten herumte funde das Bort Dvids zutressen. Seinem Eden ensprach ganz in dan auch sein Tovids zutressen. Seinem geben ensprach ganz is mildernde pathologische Umstände zugebiltigt werden. Deshald wilde man Sterbende, zumal wenn sie ihrer Vernunft nicht mehr mächtig sind, mit Verluchen einer sopenannten Beteffrung versischen und Seeneca unset Verbuchen einer sopenannten Beteffrung versischen und Seeneca unser Leben damit zubringen, sterben in seinen Platon das Gehrent des Todes äglich beivrechen, bis wir es bannen, d. h. und zur Verneinung des Villens zum Geben, zum Aufgeben des Interessen, des Villens zum individs den Vilgeben zur derreitung des Villens zum fürchtos den Vilgeben zu mahen, um im gegebenen Fall in fürchtos den Vilgeben zu mahen,

Vor denen jeder gern vorüberichteicht, Vor jener dunkeln Holle nicht zu beben, In der sich Phantasie zu eigner Dual verdammt, Nach jenem Durchgang hinzustreben, Um dessen Surchgang binzustreben, Um dessen Schritt uns heiter zu entstließen, Ind vielem Schritt uns heiter zu entstließen, Und vohr es mit Gesahr, ins Richts dahinzustließen.

Unverzagt, ohne Trauer und ohne Verzweiflung erblicen wir dann im Erschichen des großen Unentrinnbaren nichts andres als die solgerichtige Erkülung eines Nadurgesesse, wie beim Eintritt der Nacht und des Winters. Dann werden wir mit der Gupipchia, der ungetrücken Gemitikruße und verden wir mit der gebung des griechlichen Weisen, und mit dem ungestürten Gleichmut der betagten lebensslatten reisesertigen Erzöter des Alien Sestanten eingeken, werden wir unser Erdaten "krob und freudig wollen". Der Todesvorstellung Herr sein, Todesbereitsichen Gedaten eingeken, werden wir unser Eine wie Bodan "krob und freudig Weisenstauft. So fonute and Blücker unmittelbar vor seinem Tod zu Kolft, woch die solltichen mit der Ihre des Ewigen, ist hächte Kebensfaust. So fonute and Blücker unmittelbar vor seinem Tod zu Kolft, doch die stolzen Worte sprechen: "Sie baben manches von mit gelerut; jeht sollen sie and noch lernen, wie man in Rube sitrbi," Verstäumen wir nicht, diese Rube und Gelassens liche irbischen Seris und Kinschen siehe Krwachen siehen siehen kein Reich der Weitenacht göttlich erviges Urverzeisen zu trinken und damit fenes Triebens teilbaftig zu werden, der häßer ist als alle Vernunft.

Der Tod, das ist die kühle Nacht, Das Leben ist der schwüle Tag. Es dunkelt schon, mich schläfert, Der Tag hat mich mild gemacht.

(Seine.)

(Rach ben Briefen und Aufzeichnungen bes damaligen Capitains von Bech vom 1. Infanterie-Leib-Ħ,

Rolf Len / Die babifche Brigabe im Feldzug gegen Rufland 1812

n, Stragen haben. In den Spitälern von Kownow, Willia, Minif, Orga und Dumbrowna, deren Einrichtung durchweg sehr ichlecht war, mußten eine Menge von Kranken gurücgelassen seiten, Oliecht und den ihrer Artillerie war genötigt, an allen diesen. Und den ihrer Kreits Kannonen, theils Munitionswagen stehen au lassen, und konnte den noch den ihrer Antunft in Snoolenst die Leberreit der Appenden."

And Serptember wurde Smolenst erreicht. "2 Stunden wor der Stat trasen wir ein Vivonaque, den dem die Uederreit und wertrümmerten Wagen, zerrissene Vonntierungsstücke und das Spuren eines Geschäftlich und das Genen der Steinschaftlich und die Spuren eines Geschäftlich und das Genen Son Smolenst und verwästet. In einen zum Theil und in Klammen sie kenndensände noch od so den Teitschaftlich gebrückt. Dem steinschen Hohr ist der größte Thei woch in Klammen in den hohr daren geschättlich er größte Theil abgebrannt, der Klammen der hölzernen Werschaft in der Teitschaftlich Genen die Toten zu Hauschaftlich und sind in dern den Klammen der hölzernen Berligt und sind in streiten, in denen die Toten zu Hauschaftlich und sind in streiten die Krieden ungledett liegen. Da haben sind merden der Verlächen Sie das Wasser ist wiesen siesen sie der Klünderen siesen siesen siesen sie werken der Prumen liegen überall Tote, die das Wasser ind Wagnenernen Weisen wird werden werden der Prüsen der Weisen sieden sieden und geworten, was sie der Klünderen Preisen sieden sieden und der Schlergewöben haben sich von den Prüsen wirden der Weisen und Schlen eingemiste, und werkquien, was sie der wirde von der Klünderen Preisen Haben, ander weisen sieden sieden und der Weisen der Schlicken was der wirden der Schlergewöben der Menand der Kleinen Kleinen der weisen der Kleinen kleinen der Kleinen der Kleinen der Kleinen kleinen der Kleinen der Kleinen der Kleinen der Kleinen kleinen der Kleinen der Kle

feicht, beim wenn mis ber dimmel nicht noch deres Speilicht beite weren mis ber dimmel nicht noch deres Speilicht ist erfeichen in der in der Angelein der die Gestelle die die über eine Gestelle die die über die Gestelle die die über die Gestelle die die Bestelle die Gestelle die die Bestelle die Gestelle die Gestelle Gestelle die G

0

我

5

M

0

auf seindiche Cavallerie, woben das badiche Dustarenregiment seinen Commandeur, Obert von Cancrin, verlor. Die Arrièredarbe hatte am folgenden Morgen aum ersten Made einige ertrobrene Lente, und von desem Tage an verging keine Pack ich einige ertrobrene Lente, und von desem Tage an verging keine Pack ich ich einige ertrobrene kente, und von desem Tage an verging keine Pack ir ohne daß nicht einige Solden Aum ersten Made, die Erne Abrieden. Am 14. November stieß daß Korps bei Caszuti wieder auf die Katte spren Lente, die Ande Weichen führen Daniffen werden. Die solden Sielbereien, die indespereien, die indespereien, die indespereien, die indespereien, die indespereien der Richtaungsbesehst aus dem kaliertichen Danipsaartiet er den führt. In aller Vennächischeit wurden die Divisoren in Narich geseht, im Angelicht des Keindes und dine Von ihm im geringsten etwartscheit, In Angelicht des Keindes und die Vonisipsen in Vedersmitteln geseht, im Angelicht des Keindes und die Vonisipsen, welche in weitigen Tage den missen sie Vivisoren nach dem kein keinden sie Erneben kan die Keinden in die des Arnee Corps sätten auf der Kertheibigungszustand. Denn kann waren nach dem Einstellen auf den Vengerplägen des Arnee Corps sätten aus ereiten auf den Magen keine Krönen ansgestellt, als sich son ereiten auf den Sagen beite Absühren magestellt, als sich son ereiten auf den kein der Feinden von einem Konen die Drie sanden angestellt, als sich son einige Vente außer den Wichten sie keine gebra, um dich mit leeren ertifier auf die kein Wänfen welche das Packbürgliche ert kinden zurücken dewelchen welche, von ein paar und von einem Aleberfall zu bestürchen. Den gliedlichen Kriolg ein einer blieden Tolgen Kriolen Einder des Geindes Geindes des Geindes Seindes ert vongen Arnee Die kann der die kernen die des den bester glied werden Verlagen Verlagen der Verlagen Verlagen der Verlagen Verlagen der Verlagen de

st-Stopferei

Kein Einsetzen von Stücken, sondern kunstgerechtes Einweben!

Teppich-Stopferel in- und ausländischer Teppiche. Spezialität: Einknüpfen von Perser-Teppichen.

Kleider-Pflege

Ausbesserungen, Aufbügeln oder modische Veränder ungen an Kleidungsstücken sowie Annahme zum chem Reinigen u. Färben. / Schlechtsitzende Kleider, gleich welcher Herkunft, werden unter Garantie abgeändert

Telefon Nr. 4598

bei der Wilhelmstr. · Abholen u. Zustellen kostenlos. · Hinter Warenhaus Tietz.

Die Blechners und Tachbedetrarbeiten für einen Druckereianbau am das Berwaltungssphände der Reichsbahdirekten Karlstube iollen vergeben werden. Pläne und Berdingnisheft können beim Dochbaubiro der Reichsbahdirekteiten Beimer 146. Eingeleben werden. nabe 19. Simmer 446.
eingeiehen werden.
Datelbit auch Boade
4. Angebotsvordruck.
Datelbit auch Boade
5. Angebotsvordruck.
Datelbit auch Boade
6. Angebotsvordruck.
Dettidloffen, mit entiprecender Aufgebote find
Dettidloffen, mit entiprecender Aufgebote
der in am 12. Adoventier in am 12. Adoventier am am 12. Adoventier in am

3wangs= Veriteigerung.

Montag, den 2. Nov.
1931, nadmitt. 2. Ulbr.
werde ich in Karleinde, im Bfandlofal.
Derrenfraise 45a.
Gegen bare Zahlung
im Bollftredungswege
öffentlich verfteigern:
2. Radioapparale.
3. Radioapparale.
3. Radioapparale.
3. Habebear.
6. in Daumensiche ein Grammoofon.
1. Bferfammoofon.
1. Bferfammoofon.
2. Goreibmadh.
3. 1 Erbert.
6. 1. Randbebang.
6. 1. Bandbebang.
6. 1. Bandbebang.
6. 1. Randbebang.
6. 1 de l'Escaphologia et de l'Escaphologia et de l'Escaphologia et d'Escaphologia et d'E

Gerichtsvollzieher. 3wangs= Berfteigerung.

Dienstag, d. 3. Rov. 1831 nachmitt. 2 Uhr. 1832 nachmitt. 2 Uhr. 1832 nachmitt. 2 Uhr. 1832 nach

3wangs= Berfteigerung.

Denotag, d. 3. Ron.

denotag, d. 3. Ron.

denotag, d. 3. Ron.

denotage admitt. 2 Uhr.

denotage admittage admittage admittage admittage.

denotage admittage admittage.

denotage admittage.

denotage.

d Altmobn.) iof su versiere.

An vermieten.

mit Ar. 10 155 ausgefiellten bezw. erneuerben bianvlichten werben biermit aufgeforbert, ihre Pfänder bis
längstens & Rovember
1981 auszulöfen oder
die Scheine bis au
dietem Zeitvunst erneuern zu lassen, widrigerialls die Pfänder zur Verstegerung
gebracht werden.
A arlsruhe, den
30. Offober 1931.
Etädt, Pfandleihfasse.

Zu varmieten

Kaiserstr. 114 idone 6 3im.=Wohn. mit Bubehör fofort od. fpater su verm. Breis .# 110.-.

3im.=Wohnung mit Bad. Beranda, lomftig. reicht. Bubeh. Bismarditr. 22. part. Sidoleite. iofort ober ipät. su verm. 3u besichtigen 11—1 u. 8—5.

Ettlingeritr. 7. IV. 5 3im.=Bohnung

bald su vermieten. Näber, bei Lipp, III.

5 3im.=Wohnung ad u. Bubehör, fof. od. fpat au Strichftr. 65, I. 3im.=211twohng.

Eisenlohrstr. 9

3 3im.=Bohnung sidmaich. 1 Bitsacher u. 1 Boften i Belle. mit Be. 5 Si., Kamonierikt. 20. 5 fofort oder früher au berm. Näh. Glümerschrifts u. 6 11. Tel. 3096.
Ditober 1931.
Burgaert.

3 3im.=Bohmuny
tören, Näh. Glümerschrift u. 6. 11. Tel. 3096.
Renzeitl. 3 3immerschrift d. 3. 3immerschrift u. 6. 11. Tel. 3096.

Reuseitl. 8 Zimmers. Bohng. mit Bad, be-wohnbar. Mani nebft. Zubeh., Kriegsftr., fo-fort an vermieten. Borbolsftr. 45, III.

Serricatitice

3im.=Bolmung
it reicht. Zubehör u. 100. Ginrichtung in d. 100. Ginrichtung i mit reichl. Zubehör u. tral. Lage, an best. s. mod. Einrichtung in d. fot. su verm. Kaiterstraße d. Richard-Bag. traße 167. 3 Tr. 168. traße an verm. Kaiterstraße 167. 3 Tr. 168. traße an vermieren.

4-5 3 immerwohnung

mit Manfarde im Edbaus Raiferftrage, Ede Derrenftrage, fofort an vermieten. Näheres dafelbit bei Breitbarth.

Frdl. möbl. 3im.

Möbl. Zimmer

an berufst. Fräulein su vermiefen. Sirichstraße 17. II.

Schön möbl., nen ber fericht. Zimmer fofor

Gorenftraße 7, II.

Möbl. Zimmer mit Schreibtich u. fl. Baffer, ver jofort su vermieten. Golfarstr. 150. 2 Fr.

3im.=Wohnung Wohn= u. Gchlaiz. it Bad u. Beranda, dudftrage 4. bei ber griegsftraße 80, II.
Gut einger., geräum.
Zimmer

ift nach Siähr. Berm. an ein. Hrn. weg. defi. Heirat auf I. Now, an jolid. Berrn au verm. Beitenditz. 63, 2 Tr. Ede Mühlburg. Tor. Bu vermieten schöne, ommerliche, neuzeitl. 3-4 3immer= Bohnung

nit möbl, Diele und Varten, Land zu einer dichnerfarm fönnte dazu gegeben werden. Dofant Ludwigsan, Nähe Sandnplat, preisw. zu vermieten Zu erfr. i, Tagblatib Rarlfir. 96, 4. St., in gut. Saus, gut mobl., heisb. Zimmer fofort 21. Maximiliansan. gut. Haus, gut möbl beigb. Bimmer fofo billig au vermieten.

Renhergerichtete 3 3im.=Bohn. Rarlitr. 75. Stb. IV., Bu vermiet. Raberes Bordbs. I. Tel. 2936.

Al. 23im.=Bohn. mit Riiche und Reller auf 1. Nov. od. ipater an perm. Zu erfr im Tagblattbiiro.

Zimmer

Zimmer u. Küche (1 Tr.) an berufstät. Frau od. Frl. jofort Breitestraße 119. Schön, Zim. m. Kiiche i. 3. St. an berufstät. Frf. billig au vermiet. Angeb. unt. Ar. 1054 ins Tagblattbüro erb.

Gut möbl. 3imm.

Gut möbl. Zimmer, ed. 2., preisw. su vm. Leftingfraße 41. IV.
Rleine Werkliatt au verm. Räheres
Relfenstraße 9. 2. St.
Seeinstr. 31. 2. St.

Gut möbl. Bimmer ju vermieten. Draisftr. 19, I. links.

Steinstr. 31, 2. St. idellol.), in gutem aus, möbl. Zimmer i vermieten. Auto-Garage Gut möbl. Zimmer of. zu verm. Sirichftr. dr.66. III. b.Kriegsftr.

Gebhardfraße 12. iotort ober indter au vermieten. Räberes: Telephon 3151 Möbliertes Immer 311 verm., m. Kaffee 25 M. Porfftr, 20, 11, r. Werkstätten Schönes Bimmer möbl. ober leer, auch für Buro geeignet, fo-

grafenstraße 33. Sof. für Büro geeignet, fi fort zu vermieten. Karlstraße 66, III. Werkstätte Edibu möbl. w. Zims mer, el. Licht, foi, od. ipäter zu vermieten. Kriegöstr. 206, IV. Ifs. mit el. Licht, 7 am, 8u vermieben. Räberes Zähringerftr. 82, III.

Mietgesuche

Wobl. 3im. an Dame ohne Bedien 8. verm. Bestendstr. 82, 4 Tr. Geräumige, belle 3im.=Wohnung Gut möbl. 3imm. von fl. Familie auf 1. April 1932 au miet, geiucht. Angebose mit Preisangabe unt. Ar. 5950 i. Tagblattbüro. m. el. L., gut beisbar, evil. m. Pension bill. su verm. Adr. su er-iragen im Tagblatib.

Frdl. möbl. 3imm. 3 3im.=Wohnung gut beigbar, zu vermieten. Hirichftraße 51b, II. Großes, m. Hab, 2. od. 3. St. von pünttl. Zabler (Bert.) auf 1. Avril 32 evil. früher a e i u. d. i Angeb. unt. Ar. 594 ins Tagblattbiro etb fennig. 3immer du permieten.

Dame fucht in gutem rubigem Saufe I leeres ober 1 möbl. 3immer mit etwas Familien-aufdluh, Rähe Stefa-nienstr. od. Hismard-straße. Angebote unt. Nr. 5958 i. Tagblot.b. an folid. Fräulein su vermieten. Bismarcfitr. 25, III.

Frdl. möbl. 3imm. Kapitalien an herrn od. Grl. ju vermieten. Scheffelftr 43, III.

Finanzier fucht Mitarbeiter für Darleben u. Supotbel. M. Riebe, Beimar, Garbenitraße 12.

Kapitalluchende wenden ind wegen Be-trieböfavital Suvo-ificen Tarlehenegel-der uiw am best un-vergüglich an die Ex-vedition oder eine der zahlreichen Naenturen des Karleinber Tag-blaties aweds Auf-gabe einer fleinen Inzeige



sind unentbehrlich für den. der gut angezogen sein will!

> Ein neuer "Zeumer-Hut" ist die biligste Anschaffung zur Verbesserung Ihrer Kleidung

Nur deutsche Fabrikate von Ruf decken wir mit unserem Namen

> Führend ist auch unsere Auswahl Zeumer - Hüte



Freude. bohnert glänzend macht nicht glatt!

schont Hände, Lack und Farbe.

Mit Permades bohnern macht

Aber bitte: "Perwachs nur hauchdunn auffragen, danach sofort polieren!

Taschentücher kauft man im Spezialhaus. BAER Inh. Werner Schmilt, Waldstr. 37

Wir verschaffen Ihnen eine sichere

Eriftenz

In Anielingen

Wohnhäuser

Maurermeister, Anielingen, Telephon 6759. einmuthitraße 51.

Mehrere elegante

Schlat-

zimmer

zu RM.

360.-

480.-

520.-

580.-

zu verkaufen. Besichtigung erbeten.

Möbelhaus

Freundlich

Kronenstraße 37/39

Gesucht sofort

Trikotagen- und Strumpfstrickerei

auf unserer Femina-Strickmaschine, Vor-fenutnisse nicht ersovberlich. Kostentoser Unterricht. Soher Verdienst. 8—5 Rm. täglich. Auskunft gratis und franko.

Reher & Toblen, Caarbriden.

Vertreter gesucht für Baden

jum Besuch von Posts u. Bahnstationen usw. Ba. Neierenzen und kleine Kaution ersorder-lich Besonders leichtes Arbeiten. 20—40 A. täglich verdienen nachweisbar meine anderen Berireter, wenn Anto vorb. noch mehr.

Anneh, on Salichian 25, Seithennershart Sa.

Wäschespezialgeschäft

fucht per fofort flotte, freundliche und zuverlässige Verkäuferin.

Rur gelernte Kräfte, Alter bis 20 Jahre wollen Angeb. u. 1200 i. Tagblattburo richt.

650.-

750.-

Uchtung!

Handmonogramme schnell und billig.

Stellen-Gesuche

Wiovi, Rouns und Schlafzim. m. 2 Bett. mit ob. ohne Küchen-bemits, su vermieben. Aunseniten. Aunsenitrage 8, part. Gebild. Frl., 22 3... incht Stellung in best. Saufe als Stütze der Sausfran. Angeb. u. Schönes, leer. 3im-mer mit Küchenbenüt, au vermieten. Effenweinftr. 17, IV. r. Offene Stellen Gut möbl. 3imm Rornblumenstraße 3.

Gojort gejudjt Läden und Lokale Maidinen=

Ableritraße 14 (nächt der Raiferitr.) baden **Bohnung** fofor ipäter au vermiet . Adleritr. 14. III

Itrickerei and webenberuft. Carantiert dauernd. Einstommen, denn wir verfanten die fertige Arbeit. Keine Bor-fenntnise nötig Entsterntng fein dindermis. Berlangen Sie noch beute unverbindsliche u. fostenlog Ausstunft von

firnit von Stridmajdinen: Geiellichaft, Samburg 6 Bollvereinsniederlage,

Existenz! Garantie-**Verdienst**

Dauerbeschäftig zu
hoh. Preisen erhalt.
Sie v. uns mit uns.
Schneilstrickmaschine.
Kein Risiko u. Vorconntnisse, nur kl.
Sioberheit erford.
Verl. Si noch heute
Gratisauskunft v.
Fr. J. Kersian & Co.
Bei.-Halensee 286
Lieferant von
Behörden.

Heißmangel

Wenden Sie sich in Ihrem Interesse sofort an uns! Bh. Bohe, G. m. b. S., Dennei-Sieg, Mheinld. Gegründet 1882.

Dualfab nen, 600 Lir., su vert. Beiertheim, Buladerftraße 4.

durch Aufstellung un-erer feit Jahren be-vährten, erstklaffigen Bierfiber, geschl. um-frandehalber billig au verf. Evil. wird Mo-torrad in Jablung ge-

Rudolf Füßler, Friedrichotal i. B.

Gdylafzimmer ifrif Birnbaum, fow. n birfen pol., Schrank m breit, an d. außer-gewöhnlich billigen mit ie 2mal 2 3imm.= Bobnungen, m. Küche. Bad und fonlftg. Jib behör, zu verkaufen, evil. zu vermieten. Moure Meinzer, Breis Mk. 675.-

geg, bar abangeben. Möbelichreinerei Söllia, Lager: Schumannstr,

Schlafzimmer RM. 585.-

Biele junge Brau paare würden für gern ein echtes hoch glanapoliertes Mo danapoliertes M pagoni - Schlafzin mer statt eines ei jachen Zimmers si

firrze Zeit im Ge-brauch war. Das Jimmer besteht and I dreit. Garderobe-ichrant m. wagrecht fanten den Burnier-einlagen, % f. Afet-ber, % f. Kleicher, Schauber, % f. Kleicher, & f. Kleicher, daan vass. Bestelen 100/200, 2 Nacht-sticken m. Glasplat-ten, 1 Friserroibette, 2 Bosterestüble m. Artserberten der, Es wäre unklug, wenn kie sich diese Ge-tegenbeit engeben lassen wissen. Möbelhaus

Möbelhaus Carl Baum & Co. Erbvrinzenstr. 80.
— Rein Laben —
Ständ. Lager über
100 Simmer und Küchen. Beaneme Teilzahlunges bedingungen.

jeglicherArt kaufen Sie sehr preiswert KariThome & Co.

Möbelhaus Karisruhe Herrenstratie 23 gegenüber der Beichsbank Riesig große Auswahl! Formvollendete Qualitätsarbeit.

Glänzende Aner-1 Deon-Schrantgram=

1 Coont-Sarantgrams mophon, dil.-eiche, m. 15 Blait, jo gt. wie neu 1 afiat. Fransvels, bell. m. neu, 1 Briefmark.-Midnm, ker. dazu 2000 aute Warfen, für An-fänger; alles bill. ab-Ableritraße 20, 2. St. Kormitt. bis 2 Ubr.

Herrenzimmer aufai. Nußbaum pol. gedieg. Ausführung. 3. staffen- Mk. 625.-

ners b.
abangeben.
Abbligherinerei
Dillig.
Lager: Schumannitr. 5
Moch neue verftellb.
Singer: u. and. Mundsichifinalikanich. bill. 3m verfanken. Wegmann, Minvourreritrake 20. fcom hobe Matrakensichoner billig zu verf.
od. geg. Robelschitten
helmitrake 82, V.
au tauiden Karl-Wil-Gelegenheitskauf!

Speisezimmer

Ausnahmenreis von M 750.— zu verkauf. Desgleichen in Maha-zoni wit Bogelaugen-aborn vol. zu RN 890.

Ch. Sikler, Möbelhaus mit eig. Schreineret, Ludw.-Wilhelmite. 17. Viano Pradititud, ipottbillig Chr. Stöhr, Piano-fabrik. Ritterfir. 20. Defen und Berde

Gelegenheitstäufe in gebr. Schreibmasdinen Shwaru. Walditraße 56.

Ader im Gewann Bogelfaub, Sagsfeld, an der Berlangerung der Karleruber Straße gelegen (auch als Banplat verwendbar) 10 ar. 14 am groß, freiband.a, guntig absungeben. Rabere Auskunft erteilt: Carl Ragel, Ront .- Berm., Rarlerube, Bendtftr. 17. Tel. 108.

wegen Geschäftsauflösung äußerst preis-wert und ginstig wert und günstig zu verkaufen. An-gebote unter Nr. 1055 ins Tagblattb erbeten

Rinderbett veiß, mit neuer Ma-

Eleg. Socistis-Geh-tod-Aus., feine Maß-arb., wie nen, große, ichlante Fig., la Stoff, 85 M absugeb. (Reut-wert 150.M), a. Sonn-

wert 150.6), a. Svinntag in. Nr. 1053 i. Luge rag den ganzen Tag anzusehen. Karlitr. 182. vart. Ifs. Geinige und etw. desett, auch etw. desett, a in cht. Preisangeb. Nr. 5951 i. Lagblad Koffer-

Schreibmaschinen Bierreihen-Tafta-bill. su verfaufen. Rud. Schwara, alditrake 50 Pelzmantel

ichw. Seal, billig su perfauf. **Agne**, Stern-bergitt. 13. II., links. Bu vertaufen: 1 Brillauf=Ring,

arte Kapital-Anlage.
Anitentr. 31. II. 185.
Rähmaidine (Grisner) gut nähend, su
13 Madaugeben.
Körnerfr. 14. di. 165.
Kombin. Derd (I. & Kombin. Derd (3, & evil. fompl., ans nur K.). nen, preiswert an verfaufen. Törverfir. 14, Si. Ifs. Pr. 1052 i. Tagblattb.

Kaufgesuche Ader ober Gartengrundstück

erhaltenes Smialzimmer

of. an kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unt Nr. 1048 i. Tagblattb beica od. Nagel (Bupille), gebraucht, gegen bar su kaufen gesucht. An-gebote unter Ar. 5949 ins Tagblatibüro erb. Sti-Ausrüffung

Zu kaufen gesucht. 4 Zimmer-Etagenhaus (fein Neubau) bei 20 000 .# fofortiger Bar= ansahlung. Angebote unter Rr. 5954 ins

Suchen Sie

Zaablattbiiro erbeien.

etwas su verfaufen gu faufen au vermieten Bu mieten du taufden

ober Ungeftellte Arbeiter Sausperfonal. ober eine Stelle in

einem Buro einem Sanshalt ober Rapitalien

fo inferieren Gie im "Karlsruher Tagblatt"

Sonderangebot in Orientteppichen Auswahl

Zimmer-Teppiche: Brücken: Joraghan schiraz Täbris Alschar Beloudistan von 250.- an von 38.- an

Die günstigste Kaufgelegenheit ... Besichtigen Sie unser Orientteppich

Schaufenster

Dreyfuss & Siegel

Ginen vergnügten Sonntag verleben Sie bei den beliebten u. bekannten Kölner Komikern

Schmitz-Weißweiler

Lachkrämpfe von A-Z! Alles steht Kopf! Das Tollste vom Tollsten! Ströme von Tränen werden gelacht! Eintrittspreise: Mittags 50 Pfg. bis M. 1.— Abends 50 Pfg. bis M. 2.5

PORZA Rudolf G. Binding

spricht: ,Vom Inhaltdes Lebens'

Dienstag, 3. Nov. 1931,20 Uhr im großen Saal der Handels-kammer, Karlstrasse 10

Eintritt: RM. 1.-, Karten in der Buch-handlung Müller & Gräft, Kalserstr, gegenüber der Hauptpost und an der Abendkasse



Speisen Sie im Passage - Restaurant Zum Löwenrachen

Karlsruher Hausfrauenbund



Alt-Kleiderstelle! An- und Verkauf von gut erhaltenen sauberen

getragenen Herren-, Damen- und Kinderkleidern, Mänteln und Schuhen, Annahme
jeden Vormittag von 11 bis 1 Uhr. Abgabe jeden Nachmittag, mit Ausnahme
von Mittwoch und Samstag, in der Geschäftsstelle, Ritterstraße 7.

In der Woche von Montag, den 9. Nov. an. wird jeden Tag einer anderen Gruppe von Hausfrauen, nachmittags von 3 bis 6 Uhr. in der Glashalle des Stadtgartens Unterricht gegeben im

Backen v. Weihnachisgebäck

der augenblicklichen Zeit entsprechend von Fräulein Peipers aus der Lehrküche der Firma Junker & Ruh, Auskunft hier-über und Anmeldungen vom 2. bis 6. Nov., Ritterstraße 7. Alle Hausfrauen, auch Töchter und Stützen, sind willkommen.

Jetzt Kaiserftraße 193/195

Gläsertücher . . . per Stück 123/ Handtücher, Gerstenkorn, abgepaßt per Stück 18.7 Hemdentuch, weiß . per Mtr. 25.7 remdenflanell, farbig per Mtr. 40.9 Haustuch . . . per Mtr. 65% Halbleinen . . . per Mtr. 80% Bettdamast, pr.Qual. per Mtr. M 1.20 Bettbarchent . . per Mtr. # 1.00 Manchester . . per Mtr. # 1.80 errenkleiderstoff per Mtr. # 2.50 Mantelstoff per Mtr. M 2.50 Schlafdecken per Stück M 3.00 2.00 Kinderschlafdecken per Stück 40%

Arthur Baer Kaiserstraße 193/195

neben Dreyfuß & Siegel \
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch Ratenkaufabkommen

Badisches Tandestheater Sonntag, den 1. Nov.

** B 6.

Der Ring
bes Nibelungen.

Dritter Tag:

Götterdämmerung

Bon Bagner.
Dirigent: Krips.
Regie: Dr. Baag.
Mimirtende:
Blank, Fans. Daberforn, Dafgren G.,
Seiberlich, Kinter.
J. Größinger,
Ralnbach, Töler,
Derner, Edoepfin,
Eirad.
Anfang 17 Uhr.
Ende 22 Uhr.
Preife E (1.00—6.30).



Ronzerthaus. * Countag, b. 1. Nov. Herr Lamberthier

Bon Berneuil. Negde: v. d. Trend. Mitwirfende: Beräram. Dablen. Anfang 19:30 Uhr. Ende 21:30 Uhr. 1. Barkett 2:20 M.

Taschen - Uhren Armband-Uhren und Goldwaren wer-den sorgfältig unter Garantie repariert bei

.. Theilacker

Ankauf von alt Gold

Viel gekauft wird uns. mod., nat, las.

Küche

Solche besteht aus 1 Büfett, 160 cm, sämtl. Böden belegt, m. marmoriert. Rück-wand, Kühlschrank, Besteckeinrichtung, Hierzu kommt i Tisch. 2 Stühle. 1 Hocker. Der Preis beträgt nur

175.-

Möbel - Krämer Karisruhe - Kalserstr30.

Eintracht | Montag 9. Nov., 20 Uhr Konzert auf 2 Klavieren

Reger Mozart Reger
op. 96
Kart. zu 4.40, 3.30, 2.75, 2.20 u. 1, 65 einschl.
Steuer, für Stud. und Musikl. erm.
bei Bielefeld a. Marktpl. u. b.
Kurt Neufeldt
Waldstraße 81

Künstlerhaus

Dienstag, 17. Nov. 20 Uhr Gesamt-Gastspiel

Ein Musikerschicksal aus der Goethezelt

von Erich Fischer, Karten zu 4.-, 3.-, 2.- u. 1.- bei Bielefeld am Marktpl. u. bei Kurt Neufeldt Waldstr. 81

Eintracht Donnerslag, 19. Nov. 20 Uhr

Verdi: Streichquartett e-moll **Mozart: Klarinetten-Quintett** Schubert: Der Tod u. das Mädchen

Karten zu 5.50, 4.40, 3.30 u. 2.20 (für Stud 1.65) einschl. Steuer; Wnhl-Abonnements auf 4 Konzerte (Rose, Kolisch, Guarneri, Gewandhaus oder Wendling) zu 16.50, 13.20, 11.— und 7.70 (Studierende 5.50) bei (11595)

Kurt Neufeldt Waldstraße 81

des Diakonissenhauses Bethiehem

Karisruhe

Wenn Sie dieseKüche kaufen. sparen Sie viel Geld.

Montag, 2., und Dienstag, 3. Novbr., von 9 bis 21 Uhr, Markgräfliches Palais,

Jedermann ist herzlich eingeladen. Freunde helft unsern Neubau-Fonds zu stärken. (Siehe Artikel in dieser Nummer)

für die Jugend im In- und Ausland - 8 .- 12. November 1931.

Veranstaltet vom: Verein für das Deutschtum im Ausland und dem Reichsverband für deutsche Jugenaherbergen.

Diens'ag. 3. November, abends 8 Uhr, im Saal des Studentenhauses, Parkring 7. Oeffentliche Vorträge von:

Herrn Dr. Ernst: "Nationalitätenprinzip und europäischer Friede".

Herrn Dr. Scherer:

"Die religiöse Not der Auslandsdeutschen". Bintritt frei!

Samstag, 7. November, abends 8 Uhr,

Werbeabend der Karlsruher Jugend Richard Schirrmann-Altena spricht und zeigt Lichtbilder!

Tanz- und Singkreis der Karlsruher Jugendbünde, sowie Sprechchor des V. D. A. wirken mit, Näheres siehe Plakatanschläge!

Sonntag, 8. November: Straßensammlung durch hiesige Schüler und Haussammlung zu Gunsten der badischen Jugendherbergen und der deutschen Schulen im Grenz-und Ausland.

NEUE PREISE FUR INOLEUM

ab Montag:

Große Posten Druck-Linoleum-Reste Auslageware, 200 cm breit 2.10 Stücke bis 9 Mtr. Länge | Mtr. 2.10

Druck-Linoleum 200 cm 3.20 breit, regulär, mod. Must.

Mtr. 3.20

Druck-Linoleum 200 cm breit, tehlerfrei, ausrang. Muster 2.35

Druck-Linoleum-Läufer jehlerfrei 67 90 110 133 cm je Meter. 2.40 3.20 3.90 4.60 ausrang. 2.10 2.75 3.40 3.90

Druck - Linoleum - Teppiche regulär, Größe 150/200 200/250 200/300

Preis Mark 13.- 21.50 26.ausrangierte 10.75 18.50 21.-

Grosse Spielwaren-Ausstellung

Gegen mäß. Anzahlung werden alle Einkäufe bis Weihnachten zurückgelegt.

EXTRA-PREISE

. ist unsere Stoffabteilung

Samt und Seidenstoffe Waschsamt bedr., mod. Ausm. 0.95 Pannette Kunsts.-Waschsamt Mtr. 1.25 Marocaine Kunstseide, großes Farbsortiment, Mtr. 1.95 Flamenga Wolle mit Kunstseide, ca. 95 cm breit 3.75

Japan-Seide groß, Farbsort., f. Lampenschirme, Mtr. 2.25 Futter-Damassé . Mtr. 1.25 0.85 Fell-Imitationen 120 cm breit für Jacken, Mäntel und Besätze Mtr. 10.50 8.50 6.50

Kleider- u. Mantelstoffe Kleider-Tweed Woll-Crepe in viel. Farben, Mtr. 1.25 Tweed Schotten u. Diagon. 1.50 Crêpe Cald olle, cirka 100 cm breit, Mtr. 1.95 Woll-Romain solide Kleiderware, 100 cm brt.. Mtr. 2.20 Mantel-Tweed. Mantel-Diagonal

. . Mtr. 8.95

Velour-Diagonal Bouclé-Mantelstoffe

Baumwollwaren				
Hemdenflanell gestreift Mtr.	0.32			
Pyjamaflaneli mod.Streilen,Mtr.	0.45			
Kleider-Foulé-Schotten waschecht	Desirable and the latest and the lat			
Schürzenstoff gestreift · · Mtr.	0.45			
Sportflanell grün und blau gestreift · · · · · Mtr.	0.48			
Roh-Nessel ca, 80 cm brt., Mtr.				
Wäschetuch über 80 cm breit · · · · · · Mtr.	0.25			
Flock-Köper weiß Mir.				
Haustuch für Bettücher, vollweiß gebleicht, Mtr.	0.85			
Bettuchbiber rohweiß 140 cm breit · · · · · · Mtr.	The second second			
Bettuchbiber vollweiß gebleicht, 140 cm · · · Mtr.	21.21.20			
voltweib gebietent, 140 cm Mir.	******			

Türkisches -Konfitiirenhaus

ist zur Messe wieder eingetroffen! Empfehle meine bekannten Spe-zialitäten. wie Fruchtbonbons, feinsten Nougat. geröstete Mandeln. türkischen Honig usw. 2. Reihe. Erster Stand am Eingang. Argin Geurtschin, Mannhelm Bitte auf meine Firma zu achten

Frisiertoiletten weit unter Preis.
htische von Mk. 15.— an
potische von Mk. 5.— an
elomaten von Mk. 95.— an
cherschränke von Mk. 85.— an
rplatzständer von Mk. 21.— an

Maier-Weinheimer

arben i. Lacke FÜR DEN Hausgebrauch

Tarbenhaŭs Weststadt KÖRNERSTRASSE 42 ECKE SOFIENSTRASSE

gut und preiswert im

anzschule Trautmann Karlstr. 18. Ecke Kaiserstr. Montag, den 2. November

beginnt neuer Kurs wozu noch besonders Damen erwünscht sind

Mehr

Kunden

Soll Ihr Sohn die Klasse wirkl. wiedersbolen? Wenn nicht, fragen Sie um billige Rachbilseitunden unt. Rr. 5952 i. Tagblartb. English ert. junge Dame, auch f. Anfänger. Angebote unter Nr. 1956 ins Tagblattbüro erb

Borgeichrittener Rlanierivieler jucht foforr tildrigen gebrer
Tele vaar Zeilen genitgen um Ste raich
aum Riele au fihren
wenn fie im Rarisruber Zaablair veröffentlicht find

Emptehlungen

Heiratsgesuche

Baldige Che innig Jusammenkeben mit einem bergl. Frans-den, ersebnt Vierziger, innerlich vereinsamt. Klademiker, versigns-berechtigt, in angelebe-ner Staatsstella, Aus-fihrliche Zuschrift, er-beten under: Bostlagerfarte: 150, Berlin-Charlotten-butg 2.

Beirat.

Gelbftinferat. gelbitinierat.
Krl., 23 J. alt. eins.
Kind, vieljett. gebild.,
w. Deirat m. Beaunt.
Arst od. Einheitrat in
autes Geldäft, Bater
mehrt. Dausbef. m. gt.
Geidäft Zusdr. u. Nr.
1950 i. Tagblatth. mid.
nöh. Berhältn. Anonom Papierforb.

Unterricht Zur Melle, erlie Reine bringe ich wieder einen Riesenp

Kamelhaar-Schuhe aller Af Marken "Gold", "Adler", "icas besser und billiger Frankfurter Hausschuh-Industrie

<u>Mannheimer Waffel-Bäcker</u>b Lauck's. Inh. Nikol. Nagel

gegenüb. dem Pferdekarussel, II. u. III. Reihe (Eds) prima Waffeln etc.

Am Dienstag und Mittwoch.
3. und 4. November, ieweils in mittags 8 Uhr beginnend, ism im Kaffee Nowack. Karlsie Ettlingerstraße, ein weite Obstverkauf statt.

Bad, Landwirtichaftskamm^{el}



kaufen Sie bei mir vorteilhafter bei fechmännischer Beratung, als in stelgerungen u. herumziehend. Händle

Paul Schulz Waldstraße 33, gegenüber dem Co

BLB LANDESBIBLIOTHEK